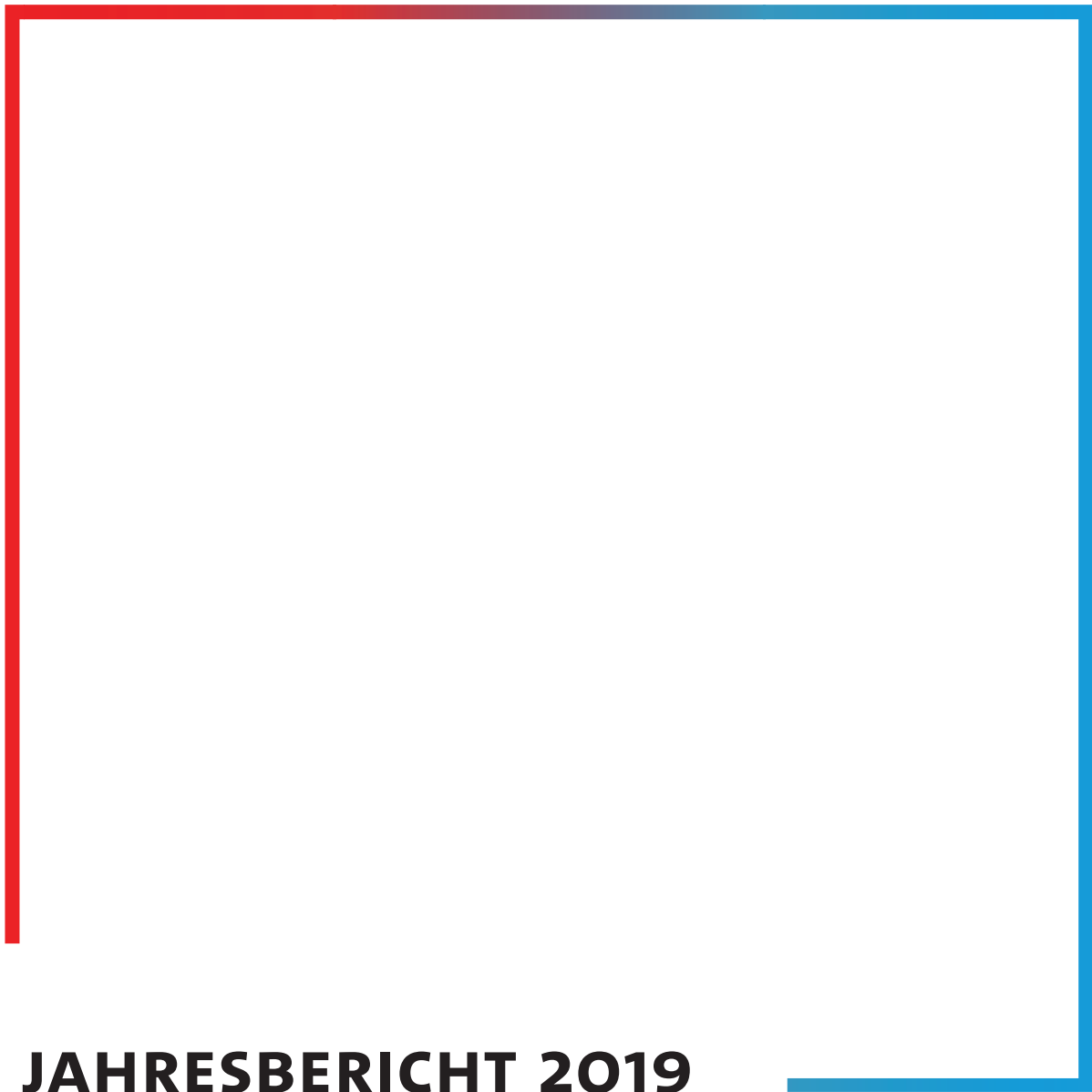




Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



JAHRESBERICHT 2019





VORWORT

Die Erstellung und der Abschluss des Jahresberichts 2019 finden zu einem Zeitpunkt statt, zu dem die ganze Welt, Europa, Deutschland und damit auch die Universität Hamburg, sich im Zustand äußerster Unsicherheit befindet. Das in China entstandene Corona-Virus hat sich über die gesamte Welt ausgebreitet, mit unabsehbaren Folgen für die öffentlichen Finanzen und die gesellschaftlichen Subsysteme. Das gilt auch für das Erziehungs- und Bildungssystem. Es ist nicht vorhersehbar, in welchem Zustand auch das deutsche Bildungs- und Universitätssystem am Ende dieser Krise sein wird.

In diesen Tagen ist es deshalb das Bestreben der Hochschulleitung, Gesundheit und Leben ihrer Beschäftigten und Studierenden sichern zu helfen und einen Beitrag zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus zu leisten, indem der Universitätsbetrieb weitgehend auf einen Notbetrieb reduziert worden ist. Vor diesem Hintergrund nimmt sich der Bericht über ein außerordentlich erfolgreiches Jahr der Universität Hamburg gespenstisch aus. Größer könnten die Gegensätze zwischen der Vergangenheitsbetrachtung und der Zukunfts-sorge nicht sein.

Die Hochschulleitung hat sich dennoch entschlossen, diesen Jahresbericht pflichtgemäß vorzulegen und dabei die Besorgnis um die Zukunft der Universität Hamburg für einen Moment lang beiseitezunehmen. Trotzdem mag der einen oder anderen Formulierung, der einen oder anderen Darstellung die Situation bereits anzumerken sein, in der sich unsere Universität befindet. Dafür bitte ich um Nachsicht.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieses Jahresberichts, der Universität Hamburg als Ganzer und ihren Angehörigen im Namen des Präsidiums nur Eines: Gesundheit und den Erhalt Ihres Lebens.

Hamburg, im März 2020

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen
 Präsident

DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

361.000 m²

NUTZFLÄCHE

(OHNE FAKULTÄT MED/UKE)



8

FAKULTÄTEN

155

GEBÄUDE

(OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

43.957

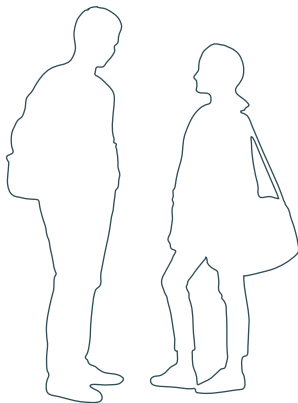


FRAUEN

57 %
GESAMT INKL. MED

STUDIERENDE

(INKL. MED UND PROMOVIERENDE)



	GESAMT INKL. MED
Bewerber/innen	42.856
Studienanfängerplätze	10.221
davon Masterplätze	3.082
Studienabschlüsse	5.957
Promotionen	993



INTERNATIONAL

13 %
GESAMT INKL. MED

4

LAUFENDE

EXZELLENZCLUSTER

ADVANCED IMAGING OF MATTER
CLIMATE, CLIMATIC CHANGE, AND SOCIETY (CLICCS)
QUANTUM UNIVERSE
UNDERSTANDING WRITTEN ARTEFACTS

	GESAMT INKL. MED
Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaften)	8
Graduiertenkollegs (inkl. Beteiligungen)	10
DFG-Forschungsgruppen (inkl. Beteiligungen)	22



GESAMT

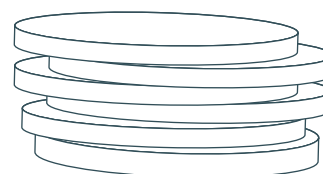
INKL. MED

11.659,4

BESCHÄFTIGTE (IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN)

	GESAMT
Wissenschaftliches Personal (inkl. Prof.)	4.671,5
Anteil Wissenschaftlerinnen	45 %
Anteil Ausländer/innen	15 %
davon Professor/innen	664,7
Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal	6.811,5

	GESAMT
Landesmittel 2019 (inkl. Investitionen)	541 Mio. €
Drittmittel 2019	261 Mio. €



Die Finanzdaten wurden in Anlehnung an die Methodik der Hochschulfinanzstatistik erhoben. Die Daten verstehen sich inklusive weitergeleiteter Gelder. Hierin können auch weitergeleitete Mittel an die Medizinische Fakultät enthalten sein.

INHALT

- 02 Vorwort
- 03 Die Universität in Schlaglichtern 2019
- 05 Inhaltsverzeichnis
- 09 Jahresbericht spezial: Vorbemerkung
- 13 Jahresbericht spezial: 100 Jahre Universität Hamburg
- 21 Jahresbericht spezial: Erfolg in der Exzellenzstrategie

01

UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

- 33 Universitätsentwicklung und Governance
- 47 Innovation, Kooperation und Transfer
- 55 Basispartizipation
- 57 Gleichstellung und Diversität

02

FORSCHUNG

- 69 Entwicklung von Profildbereichen
- 85 Exzellenzstrategie
- 87 Nachwuchsentwicklung
- 91 Forschungsinfrastruktur

03

LEHRE

- 101 Studienangebot und Weiterbildung
- 119 Hochschuldidaktik
- 122 Studium Generale und Liberal Arts
- 123 Lehrerbildung

04

ADMINISTRATION

- 131 Finanzierung
- 137 Weiterentwicklung Universitätsverwaltung
- 141 Human Resources
- 143 Campuserwicklung

05

ÜBERGREIFENDE TEILSTRATEGIEN

- 149 Digitalisierung
- 161 Kommunikation
- 169 Internationalisierung
- 181 Qualitätsmanagement

ANLAGEN

- 189 Organe der Universität Hamburg
- 193 Organigramm der Universität Hamburg
- 195 Neuberufungen 2019
- 197 Übersicht Drittmittelprofessuren
- 199 Übersicht Gemeinsame Berufungen
- 201 Reformprozess





JAHRESBERICHT SPEZIAL

- 09 Vorbemerkung
- 13 100 Jahre Universität Hamburg
- 21 Erfolg in der Exzellenzstrategie

JAHRESBERICHT SPEZIAL: VORBEMERKUNG

Für die Universität Hamburg war 2019 ein bewegtes und ein erfolgreiches Jahr: Sie feierte im letzten Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum und wurde im Jubiläumsjahr zugleich als Exzellenzuniversität in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder ausgezeichnet.

Unter dem Motto „100 Jahre Wissenswerft“ fanden im Jubiläumsjahr 2019 zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen die Universität Hamburg ihre Mitglieder und alle Partnerinnen und Partner, Freundinnen und Freunde, Förderer sowie die Hamburgerinnen und Hamburger einlud, sich über die Universität zu informieren und auch einen Blick in die ereignisreiche Geschichte der Universität zu werfen. Am 10.05.2019 fand der große Festakt im Audimax mit vielen hundert Gästen aus dem In- und Ausland statt, anschließend fand ein großes Campusfest für alle Mitglieder der Universität und ihre Freunde anlässlich des Jubiläums statt. Im September wurde dann die Dauerausstellung zur Geschichte der Universität im Hauptgebäude an der Edmund-Siemers-Alle eröffnet, die auf großes Interesse stieß.

Ein besonderer Erfolg in diesem Jubiläumsjahr 2019 ist das Erlangen des Status „Exzellenzuniversität“ für die Universität Hamburg. Nachdem der Wissenschaftsrat (WR) die Universität Hamburg zu Jahresbeginn mehrere Tage mit einer Gruppe internationaler Gutachterinnen und Gutachter besucht und begutachtet hatte, fiel am 19.07.2019 die Entscheidung von Bund und Ländern: Die Universität Hamburg wurde als eine von zehn Universitäten sowie einem Universitätsverbund in Deutschland mit dem Status „Exzellenzuniversität“ ausgezeichnet und erhielt ab November 2019 die entsprechenden Mittel, um ihre Zukunftsvorhaben umzusetzen. Auf Basis dieses großen Erfolgs für die ganze Universität wird sich die Universität Hamburg als „Flagship University“ für die Metropolregion Hamburg in den kommenden Jahren noch mehr und intensiver mit den anderen Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen am Standort vernetzen und national wie international weiter profilieren können. Ein herzlicher Dank des Präsidiums gilt an dieser Stelle allen Universitätsmitgliedern und Kooperationspartnern der Universität Hamburg, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 fanden weitere Ereignisse an der Universität die Aufmerksamkeit der Medienöffentlichkeit, da Prof. Dr. Bernd Lucke, Mitgründer der Partei AfD, seine Lehrtätigkeit nach dem Ende seiner Beurlaubung als Abgeordneter im Europäischen Parlament wieder aufnahm und damit verbunden eine Diskussion um Auftritte von Politikerinnen und Politikern an der Universität Hamburg und an Universitäten aufkam, die über mindestens acht Wochen hinweg erhebliche Kapazitäten der Universität gebunden hat und bundesweite Aufmerksamkeit fand. Im Zuge dieser öffentlichen Debatte zeigte sich, dass die Störungen von Lehrveranstaltungen an deutschen Universitäten durch unterschiedlichste Akteure kein Einzelfall sind. Die Freiheit von Forschung und Lehre zu schützen, ist daher oberstes Gebot. Unter dem Eindruck entsprechender Ereignisse an anderen Universitäten im In- und Ausland hatte der Akademische Senat der Universität Hamburg bereits vor Beginn des Wintersemesters in der Sitzung vom 12.09.2019 beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Befassung mit dem Schutz der wissenschaftlichen Freiheit einzurichten, die ihre Arbeit aufgenommen hat.

**100 Jahre
Uni Ham**



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

e
burg

1919
2019

100 JAHRE
WISSENSWERFT
Universität Hamburg



JAHRESBERICHT SPEZIAL: 100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG

Aus Anlass ihres 100-jährigen Jubiläums fanden an der Universität Hamburg über das ganze Jahr hinweg unterschiedlichste Veranstaltungen und Ereignisse statt, deren Anzahl im dreistelligen Bereich lag und mit denen die enge Verbindung der Universität mit der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern intensiviert werden konnte.

Mit einem Punsch-Ausschank an den größten Standorten der Universität Hamburg wurde im Januar das Jubiläumsjahr von den Universitätsmitgliedern eingeläutet und über das anstehende ganzjährige Programm informiert.

Forschungsschiff METEOR

Anlässlich einer Generalüberholung und passend zum 100. Jubiläum der Universität Hamburg im Jahr 2019 besuchte bereits im Dezember 2018 das Forschungsschiff METEOR seinen Heimathafen – denn die „Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe“ wird von der Universität Hamburg betrieben. Bei einer „Open Ship“-Veranstaltung konnte die interessierte Öffentlichkeit an Bord kommen. Über 1.100 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit und informierten sich über Leben und Arbeit auf einem Forschungsschiff. Das Gratulationsbanner zum Jubiläum ging danach mit auf Expeditionsreise.

PR-Aktionen in der Stadt

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr bildete eine groß angelegte PR-Aktion in der Stadt: vom 29.01.2019 bis zum 04.02.2019 gratulierten das Hamburger Rathaus, der Michel, der Telemichel, die Rickmer Rickmers, die Elbphilharmonie, die Kunsthalle und zum Abschluss das Millerntorstadion mit individuellen Grußbotschaften per Videoprojektion an ihren Fassaden. Auch eine Jubiläumskampagne, die über die Plakatflächen und digitalen City Lights der Stadt lief, begleitete das Jubiläum medial. Zudem fährt seit Mai 2019 auf der Buslinie 5, der meistfrequentierten Linie Europas, der Universität-Hamburg-Bus durch die Stadt, der neben dem Jubiläum vor allem das neue Format „Vorlesung für Alle“ bewirbt.

Konzert

Am 03.02.2019 wurde mit dem Winterkonzert der Universitätsmusik in der Laeiszhalle das Jubiläumsjahr musikalisch eröffnet. Chor und Orchester begeisterten mit rund 200 Musikerinnen und Musikern unter der Leitung des Universitätsmusikdirektors mit der Auferstehungsinfonie von Gustav Mahler die ausverkaufte Laeiszhalle. Im Anschluss gab es einen kleinen Empfang für Ehrengäste und Kooperationspartner der Universität Hamburg.

Namensergän- zung Bahnhof Dammtor

Seit dem 27.02.2019 trägt der Bahnhof Hamburg-Dammtor in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes der Universität auf dem Campus „Von-Melle-Park“ die Namensergänzung „Universität“ – ein seit vielen Jahren angestrebtes Ziel der Universität konnte damit im Jubiläumsjahr endlich umgesetzt werden. Die Freude über diesen Erfolg war daher groß.

Im Rahmen einer kleinen Zeremonie auf dem Bahnsteig wurde das neue Stationsschild vom Präsidenten der Universität und von der Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein enthüllt.

Am 28.03.1919 beschloss die Hamburgische Bürgerschaft, eine Universität zu gründen – und machte Hamburg damit zur Bildungsmetropole. Anlässlich dieses Ereignisses fand am 28.03.2019 ein Empfang im Großen Festsaal des Rathauses statt. Rund 350 Gäste aus Universität, Wissenschaft, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur waren der Einladung gefolgt. Der Philosoph und Absolvent der Universität Hamburg, Prof. Dr. Peter Sloterdijk, hielt den Festvortrag. In einer szenischen Lesung wurde die Debatte der historischen Bürgerschaftssitzung um die Gründung einer Universität Hamburg noch einmal nachgestellt.

Senatsempfang

Pünktlich zum Senatsempfang erschien das Jubiläumsprogramm mit mehr als 100 Veranstaltungen sowie der Kunstband „Kunstschätze und Wissensdinge – Eine Geschichte der Universität Hamburg in 100 Objekten“, herausgegeben von Prof. Dr. Iris Wenderholm und Dr. Christina Posselt-Kuhli vom Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg.

Anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums ist die Universität Hamburg mit einer Sonderbriefmarke der Deutschen Post geehrt worden. Die von einem Berliner Grafiker gestaltete Marke zeigt das historische Hauptgebäude der Universität Hamburg in einer modernen Anmutung. Im Rahmen des Senatsempfangs wurde sie durch den Staatssekretär des Finanzministeriums feierlich präsentiert.

Briefmarke

Vom 18.03.2019 bis zum 10.04.2019 fand in der Diele des Hamburger Rathauses die Ausstellung „Die Zeit war reif – 100 Jahre Bildung und Lernen in Hamburg“ statt. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens von fünf großen Hamburger Bildungsinstitutionen präsentierten sich die Universität Hamburg, die Hamburger Volkshochschule, die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, die Elbkinder und inkultur (ehem. Hamburger Volksbühne) mit ihrer Historie, ihren Programmen und Zielen. Der Ausstellungsort bildete dabei ebenfalls einen bewusst gewählten Anlass: Die 1919 zum ersten Mal demokratisch gewählte Bürgerschaft gründete bzw. unterstützte die fünf Hamburger Bildungsinstitutionen und schuf damit eine Grundlage für die demokratische Bildung in Hamburg.

Ausstellung
Rathausdiele

Zu Beginn des Sommersemesters startete dann das Jubiläumsprogramm in der Stadt. Mit dem Ziel, die „Stadt zum Campus zu machen“, fiel auf der Jubiläumsbarkasse „Gerda“ der Startschuss für die neue Reihe „Vorlesung für Alle“. Von April bis Dezember hat die Universität Hamburg mehr als 55 Vorlesungen an ungewöhnlichen Orten veranstaltet: Ob vierzehntägig auf der Barkasse, im Michel, in der Elbphilharmonie, der Europapassage, der S-Bahn, den Stadien von HSV und St. Pauli oder in den zahlreichen Stadtteilzentren von Lurup bis Kirchwerder – mehr als 3.500 Interessierte kamen zu den Vorlesungen, bei denen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kurzweilig über ihre Forschungsthemen gesprochen haben. Anschließend gab es die Möglichkeit für Fragen und zur Diskussion. Die Reihe „Vorlesung für Alle“ konnte vor allem durch die Unterstützung der Joachim Herz Stiftung umgesetzt werden.

Vorlesung
für Alle

**Festakt
100-jähriges
Jubiläum**

Der Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der Universität Hamburg war einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr. Am 10.05.2019 feierten rund 1.400 geladene Gäste im Audimax die Eröffnung der Universität Hamburg vor genau 100 Jahren und erlebten ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm: Die Festrede hielt Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble, der als Alumnus an die Universität Hamburg zurückkehrte. Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, und ebenfalls Alumnus, betonte in seinem Grußwort die rasante und positive Entwicklung der Universität Hamburg in den letzten Jahren, die für den Standort Hamburg als Wissenschaftsmetropole enorm wichtig sei. Astronaut und Ehrensator Dr. Alexander Gerst, der an der Universität Hamburg promoviert hat, brachte als Geschenk zum Festakt eine Flagge der Universität Hamburg mit, die er bei seiner Mission 2018 ins Weltall mitgenommen hatte, und Alumnus Otto Waalkes überreichte den von ihm geschaffenen und extra aus diesem Anlass gemalten „Unifanten“. Ehrensator Prof. Dr. Michael Otto wünschte der Universität Hamburg für die Zukunft alles Gute und lobte das Nachhaltigkeitsprofil der Universität. Unter den Ehrengästen beim Festakt waren die Präsidenten der drei internationalen Partnerhochschulen Stellenbosch University (Südafrika), University of Groningen (Niederlande) und University of Tsukuba (Japan) und auch zahlreiche Partnerinnen und Partner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Mitglieder der Universität. Im Anschluss feierte die Universität ein großes Campusfest vor dem Audimax mit Musik, Mitmachaktionen, Kleinkunst und Sport zu dem alle Universitätsmitglieder und Kooperationspartner eingeladen waren.

Campus-Tour

Pünktlich zum Jubiläumfestakt im Mai wurde eine neue Web-App fertiggestellt: Die Campus-Tour bietet Smartphone-gestützte Führungen über das Universitätsgelände. Erste Stationen sind das Hauptgebäude, die Staats- und Universitätsbibliothek, das Audimax, das Denkmal „Neue Dammtorsynagoge“ und der Pferdestall (Allende-Platz 1).

**Sommer des
Wissens**

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Universität Hamburg wurde der Rathausmarkt vom 20. bis 23.06.2019 beim „Sommer des Wissens“ zur bunten Wissenschaftsmeile: Experimente, Shows, Mitmachaktionen und spannende Exponate zu verschiedenen Themen der Wissenschaft – und das erstmals im Herzen der Stadt. In vier großen Themenzentren und auf einer Festivalbühne boten rund 40 Hamburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen in über 290 Programmpunkten faszinierende Einblicke in Klima und Umwelt, Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Kunst oder Stadtgeschichte – von denen sich rund 50.000 Besucherinnen und Besucher begeistert zeigten.

**Perspektiv-
wechsel**

Im August startete die Universität Hamburg ihre neue Reihe „Perspektivwechsel“ mit den Kultureinrichtungen der Stadt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler waren in diesem Rahmen zu Gast bei den Kultureinrichtungen der Stadt. Ob Ausstellung oder Theaterinszenierung, Talkrunde oder Rundgang – die Formate waren so vielfältig wie die aktuellen Fragen, um die es ging: „Wie können wir die Gesellschaft gestalten?“, „Wie lassen sich unser Denken und Fühlen verändern?“ und „Müssen Verwandte füreinander eintreten?“, um nur eine Auswahl zu nennen. Mit insgesamt 14 Terminen lief das aktuelle Programm noch bis in das neue Jahr 2020 hinein.

Pünktlich im Jubiläumsjahr eröffnete am 24.09.2019 auch das neue Universitätsmuseum im Hauptgebäude der Universität Hamburg an der Edmund-Siemers-Allee mit einem großen Fest. Auf über 300 qm bietet seither eine Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Universität Hamburg vielfältige und spannende Einblicke in 100 Jahre Lehre und Forschung, Wissenschaft, Campusleben und Kultur. Einer der ersten prominenten Besucher nach der Eröffnung war Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier, der anlässlich seiner Eröffnungsrede bei der Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 18.11.2019 an die Universität Hamburg gekommen war und darin die Ereignisse zu Beginn des Wintersemesters an der Universität zur Wissenschaftsfreiheit und zur Rede- und Meinungsfreiheit mit großem Applaus des Publikums aufgriff.

Universitäts-
museum –
Ausstellungs-
eröffnung

Zur Eröffnung des Universitätsmuseums wurde ein digitaler Museumsguide fertiggestellt, der Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit geben soll, sich mithilfe von Tablets in der Ausstellung zu orientieren. Mit dem Ziel der Barrierefreiheit steht ein Großteil der Ausstellungsinhalte in der App auf Deutsch, Englisch und in einfacher Sprache zur Verfügung. Bonusmaterial soll dazu einladen, tiefer in die Geschichte(n) der Universität Hamburg einzutauchen. Der Museumsguide ist Bestandteil der Campus-Tour-App und auch auf dem eigenen Smartphone abrufbar.

Museumsguide

Nicht nur musikalisch war das Jubiläumskonzert am 04.11.2019 in der Hamburger Elbphilharmonie, die seit ihrer Eröffnung im Vorjahr zu einem neuen Wahrzeichen und Publikumsmagneten in der HafenCity geworden ist, einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2019. Im ausverkauften Großen Saal beeindruckte die Universitätsmusik mit einer Aufführung und Inszenierung von Jules Vernes „20.000 Meilen unter dem Meer“ als epische Orchester-Erzählung mit Chor und sorgte auch mit drei weiteren Konzertstücken im ersten Teil des Abends für Gänsehaut im Publikum. Dementsprechend lange und laut bejubelt wurden Chor und Orchester unter der Leitung des Universitätsmusikdirektors am Ende für diesen einzigartigen Abend.

Konzert
Elbphilharmonie

Neben den zentral organisierten Veranstaltungen gab es eine Vielzahl an Jubiläumsaktivitäten aus der gesamten Breite der Universität Hamburg. Allein 47 Projekte konnten aus dem Jubiläumsfonds (Gesamtvolumen 400.000 €) gefördert werden, dazu weitere studentische Projekte aus dem Studierendenfonds (Gesamtvolumen 75.000 €). Diese Projekte haben das Jubiläumsprogramm mit einer großen Spannweite an Themen und Formaten bereichert. Das Angebot reichte von Ausstellungen, szenischen Lesungen und Theaterstücken, Objekt-Slams, einer medizinischen Sommerschule, Diskussionsrunden, Führungen und Stadtspaziergängen über Publikationen und Filme bis zu diversen digitalen Projekten wie Blogs, digitalen Landkarten und thematischen Plattformen. Mehrere Veranstaltungen richteten sich speziell an Schülerinnen und Schüler. Beteiligt haben sich neben den Fakultäten auch die Abteilung Studium und Lehre, das Sprachenzentrum, die University Players, die Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen, das Zentrum für Weiterbildung, die Geschäftsstelle Deutschlandstipendien, das Zentrum GenderWissen, der Hochschulsport und das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH).

Jubiläumsfonds

Festlicher Auftakt des Jubiläumsjahres im Rathaus: Prof. Dr. Peter Sloterdijk, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank, Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft Barbara Duden, Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen (von links).
 Foto: Sebastian Engels.



Jahresversammlung der Hochschulrektorenkonferenz an der Universität Hamburg: Staatsrätin der Freien und Hansestadt Hamburg Almut Möller, Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der HRK (von links).
 Foto: Claudia Höhne.





Der Wissenschaftsrat zu Gast in Hamburg: Generalsekretär des Wissenschaftsrats Thomas May, Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen, stellvertretende Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission Prof. Dr. Dorothea Wagner, Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg Andreas Dressel, Vorsitzende des Wissenschaftsrates Prof. Dr. Martina Brockmeier und Dr. Eva Gümbel, Staatsrätin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (von links).
Foto: Claudia Höhne.



Festakt zum 100-jährigen Geburtstag im Audimax: Dr. Alexander Gerst, Dr. Wolfgang Schäuble, Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen (vorne, von links), Lisa Eisfeldt, Julia-Niharika Sen, Ursula Rust, Prof. Dr. Michael Otto, Otto Waalkes, Karim Kuroпка, Dr. Peter Tschentscher, Prof. Dr. Peter Burger.
Foto: Sebastian Engels.

**Kongresse und
Tagungen**

Das Jubiläumsjahr stand auch im Zeichen des wissenschaftlichen Austausches: Die Universität Hamburg war 2019 Gastgeberin von mehr als 50 Tagungen und Konferenzen aus nahezu allen Fachdisziplinen, von großen Kongressen mit 3.000 Teilnehmenden bis zu kleineren Fachtagungen. Insgesamt machten rund 15.000 Forscherinnen und Forscher die Universität Hamburg zu einem Treffpunkt der internationalen Wissenschaft. Auch die großen Wissenschaftsorganisationen haben in Hamburg getagt: der DAAD (Stipendiatentreffen, 22./23.03.2019), die Deutsch-Französische Hochschule (Versammlung der Mitgliedshochschulen, 22.–24.06.2019), die Max-Planck-Gesellschaft (Jahresversammlung, 25.–27.06.2019) und die Hochschulrektorenkonferenz (Mitgliederversammlung, 18./19.11.2019).

**Jahresver-
sammlung
Max-Planck-
Gesellschaft**

Vom 25. bis 27.06.2019 fand die 70. Jahresversammlung der Max-Planck-Gesellschaft in Hamburg statt. Rund 700 Mitglieder und Gäste feierten die Eröffnung ihrer dreitägigen Versammlung im historischen Hauptgebäude der Universität Hamburg. Begrüßt wurden sie durch Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen. Anschließend wurde der Wissenschaftspreis des Stifterverbands in der Kategorie „Forschung zwischen Grundlagen und Anwendung“ an Prof. Dr. Wolfgang Baumeister, Direktor am Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried, verliehen.

**Frühjahrssitzung
Wissenschaftsrat**

Für die Frühjahrssitzung des WR, die ebenfalls aus Anlass des Jubiläumsjahres der Universität Hamburg vom 08. bis 10.05.2019 in Hamburg stattfand, richtete die Universität den traditionellen Abendempfang der Hochschulen am ersten Abend aus. Begrüßt vom Präsidenten und vom Direktor des Centrums für Naturkunde (CeNak) der Universität konnten die Vorsitzende des WR und mehr als 120 Mitglieder des WR sowie Gäste aus Bund und Ländern am 08.05.2019 nach einem gemeinsamen Essen im Rahmen von verschiedenen Führungen einen Eindruck von den reichen Schätzen und dem Fundus des Zoologischen Museums der Universität Hamburg bekommen.

JAHRESBERICHT SPEZIAL: ERFOLG IN DER EXZELLENZSTRATEGIE

Nachdem sich die Universität Hamburg im Herbst 2018 über den Erfolg in der ersten Förderlinie der „Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder“ freuen konnte, konnten die vier bewilligten Cluster ab dem Förderbeginn im Januar 2019 ihre Arbeit für die folgenden sieben Jahre aufnehmen. Mit der Entscheidung vom Juli 2019 ging der Erfolg der Universität Hamburg im Exzellenzwettbewerb weiter: Sie erhielt in der zweiten Förderlinie, als eine von zehn Universitäten und einem Universitätsverbund, den Status „Exzellenzuniversität“ für ihr Konzept der „Flagship University“. Mit der Exzellenzstrategie fördern Bund und Länder von 2019 bis 2026 in zwei Förderlinien die Etablierung von Spitzenforschung am Wissenschaftsstandort Deutschland.

Entscheidung
in der ersten
Förderlinie:
Exzellenzcluster

Im Herbst 2018 waren in der ersten Förderlinie bereits alle vier der von der Universität Hamburg eingereichten Anträge für Exzellenzcluster erfolgreich. Die Fördersumme beträgt rund 160 Mio. €. Zu den Exzellenzclustern zählen: Advanced Imaging of Matter (AIM) (Universitärer Forschungsschwerpunkt Photonen- und Nanowissenschaften), Climate, Climatic Change, and Society (CliCCS) (Universitärer Forschungsschwerpunkt Klima, Erde, Umwelt), Understanding Written Artefacts (Universitärer Forschungsschwerpunkt Manuskriptforschung) und Quantum Universe (Universitärer Forschungsschwerpunkt Teilchen-, Astro- und Mathematische Physik).

Universitäts-
pauschale

Für den Erfolg in der Förderlinie Exzellenzcluster erhielt die Universität Hamburg zugleich die Zusage für eine begleitende Pauschale, die sie zur Stärkung ihrer Governance und zum Anschub einzelner Maßnahmen bis Oktober 2019 einsetzen konnte. Die Universitätspauschale belief sich auf rund 2,29 Mio. €. Seit November 2019 ist die Pauschale von den Mitteln der Förderlinie Exzellenzuniversitäten abgelöst worden. Mit der Pauschale wurden beispielsweise Personal- und Reisekosten und die Anschaffung von Software und wissenschaftlichen Geräten in den Fakultäten finanziert. Auch verschiedene Veranstaltungsformate wurden ermöglicht, wie der Karrieretag der Hamburg Research Academy (HRA) für Promovierende und Promovierte oder das „Villa Vigoni-Symposium zu Wissenschaft und Politik“ im Juni 2019 sowie die Vorbereitung einer Konferenz zur Europapolitik zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Villa Vigoni (Italien).

Dank der Mittel aus der Universitätspauschale wurden zudem neue Informationsmaterialien und Werbeartikel für die Universität Hamburg entwickelt, die das neue Key Visual der Exzellenzuniversität tragen und mit denen Konferenzgäste und neue Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter seit dem Herbst 2019 an der Universität Hamburg begrüßt werden. Im Rahmen des neu geschaffenen „Ideen- und Risikofonds“ wurden die ersten 18 Projekte aus sieben Fakultäten mit knapp 400.000 € unterstützt.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler profitieren überdurchschnittlich vom neuen Förderformat. Ziel der Fördermaßnahme ist die Vorbereitung von größeren Drittmittelforschungsvorhaben über Vorfeldstudien und verschiedene Veranstaltungsformate.

Alle Universitäten, die zwei oder mehr Exzellenzcluster in der ersten Phase der Exzellenzstrategie einwarben, konnten sich bis zum 10.12.2018 in der Förderlinie Exzellenzuniversität bewerben. Diese Förderlinie soll der institutionellen Stärkung der Universitäten und dem Ausbau ihrer internationalen Spitzenstellung in der Forschung dienen. Mit der Einwerbung der Mittel für vier Exzellenzcluster erfüllte die Universität Hamburg die Voraussetzung für eine Bewerbung als Exzellenzuniversität. Insgesamt bewarben sich 17 Universitäten und zwei Universitätsverbände in dieser Förderlinie.

Der Antrag der Universität Hamburg unter dem Titel „A Flagship University“ wurde im Dezember 2018 beim Wissenschaftsrat eingereicht. Leitend für den Antrag war dabei, die führende Rolle als „Flagship University“ innerhalb der universitären und außeruniversitären Einrichtungen der Metropolregion Hamburgs in verschiedenen Leistungsdimensionen vorzustellen und zugleich die Ziele der Universität in das übergreifende Aufgabenspektrum innerhalb des Hochschulsystems einzubetten. Durch die Fördermittel in dieser Förderlinie sollte der Status der Universität Hamburg als Einrichtung der Spitzenforschung in den nachfolgenden Jahren mit dem Untertitel und Leitmotiv des Antrags „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ ausgebaut werden. Mit dem zentralen Konzept „Effectuation“ stützt sich der Exzellenzantrag der Universität Hamburg in besonderer Weise auf ein organisationstheoretisches Modell aus der Betriebswirtschaftslehre, das nicht die Ziel-, sondern die Mittelorientierung in den Vordergrund rückt. Wesentlich ist hierfür die Überlegung, dass Organisationen wie Unternehmen oder auch Hochschulen ganz unterschiedliche Ausgangs- und Startbedingungen für ihre Tätigkeit und ihre Aktivitäten

Voraussetzung
zweite
Förderlinie

Antrag
zweite
Förderlinie



Neues Key Visual der Exzellenzuniversität

aufweisen (z. B. vorhandene Mittel und rechtliche Rahmenbedingungen). „Effectuation“ bedeutet demnach, sich nicht an Zielen und einem entsprechenden Mitteleinsatz zu orientieren („Causation“), sondern vorhandene Mittel wie Personal und Infrastruktur daraufhin zu betrachten, welche institutionenspezifischen Fragen (und für eine Universität insbesondere Forschungsfragen und Schwerpunkte) damit verfolgt werden können.

Der Antrag der Universität Hamburg basierte auf den neuen Leitlinien und Vorgaben des WRs für die zweite Förderlinie, wonach nicht die Vorstellung eines Zukunftskonzeptes Gegenstand des Antrags sein sollte, sondern der Nachweis „institutioneller Reife“. Die Universität Hamburg war damit gefordert, ihren organisatorischen Reformprozess der letzten Jahre zu erläutern und ihre Gesamtstrategie auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse darzustellen sowie umfangreiches Datenmaterial, strukturierte Informationen sowie Übersichten zu den Forschungsschwerpunkten und Potenzialbereichen der Universität Hamburg bereitzustellen. Den fünf sogenannten „Leistungsdimensionen“ (Forschung, forschungsorientierte Lehre, Transfer, Forschungsinfrastruktur und Internationalisierung) wurden für den Antrag 24 Vorhaben zugeordnet ([Link](#)).

Ortsbesuch Wissenschaftsrat

Das Wettbewerbsverfahren des WR sah nach der Einreichung des Antrags im Dezember 2018 einen Ortsbesuch der Gutachterinnen und Gutachter vor, der vom 31.01. bis 01.02.2019 stattfand und von vielen Mitgliedern der Universität Hamburg unterstützt und durch ein kleines Team koordiniert wurde. Die 20-köpfige hochrangige und international besetzte Kommission, der, neben den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, auch die Geschäftsstelle des WR angehörte, begutachtete drei Tage lang die Ausgangsbedingungen für die Universität und verschaffte sich ein Bild über die Umsetzungsplanung der beantragten Vorhaben im Antrag der Universität. In insgesamt zwölf Themenpunkten führte die Kommission Gespräche mit verschiedenen Statusgruppen und Kooperationspartnern der Universität aus dem In- und Ausland, um sich ein Bild zu machen. Außerdem besuchte sie den Campus Bundesstraße, den Campus Von-Melle-Park, die Science City Bahrenfeld und den Campus des Universitätsklinikums in Eppendorf. Zum Abschluss des Ortsbesuchs stellten der Erste Bürgermeister und die Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung im Gespräch mit der Kommission u. a. die finanzielle Unterstützung des Sitzlandes Hamburg für die Universität im Rahmen der Exzellenzstrategie vor und hoben damit noch einmal die Bedeutung der Entscheidung der Kommission für den weiteren Ausbau des Wissenschaftsstandortes Hamburg und für die Universität Hamburg als „Flagship University“ hervor.

Am 19.07.2019 war es dann soweit, und das Ergebnis des Exzellenzwettbewerbs, das in einem komplexen Abstimmungs- und Entscheidungsverfahren getroffen wurde, stand fest: Nachdem das Expertengremium aus 39 internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (vier Mitglieder waren bereits beim Ortsbesuch anwesend) seine Förderempfehlung abgegeben hatte, stimmte die sog. Exzellenzkommission, bestehend aus dem Expertinnen- und Expertengremium, der Bundesministerin für Bildung und Forschung und den Wissenschaftsministerinnen und -ministern des Bundes und der Länder, darüber ab, welche Universitäten den Exzellenzstatus erhalten würden. Als die Entscheidung durch die Bundesministerin für Forschung am Nachmittag des 19.07.2019 im Rahmen einer Pressekonferenz verkündet wurde, verfolgten mehr als 150 Mitglieder der Universität Hamburg in der Cafeteria im Mittelweg die Liveübertragung im Internet. Großer Jubel brach unter den Anwesenden aus, als die Universität Hamburg genannt wurde und damit klar wurde, dass die Universität Hamburg fortan den Status „Exzellenzuniversität“ hat. Der Bürgermeister und die Staatsrätin gratulierten dem Universitätspräsidenten und allen Universitätsmitgliedern vor laufenden Kameras zu diesem Erfolg, der dem WR zufolge auf den herausragenden Leistungssteigerungen der Universität in den letzten fünf Jahren und der Einbettung in das Konzept einer „Flagship University“ als kohärente Gesamtstrategie beruht.

Exzellenz-
universitäten

Die Förderung als Exzellenzuniversität startete im November 2019. Die geförderten Einrichtungen erhalten jährlich insgesamt rund 148 Mio. € – zunächst bis 2026. Auf die Universität Hamburg entfallen davon ungefähr 65 Mio. €. Sollte die anschließende Evaluation positiv ausfallen, verlängert sich die Förderung auf weitere sieben Jahre. Aufgabe der Universität Hamburg ist es nun, die im Antrag dargelegten Vorhaben umzusetzen. Dazu gehört u. a., dass zwölf zusätzliche Professuren aus Mitteln der Exzellenzstrategie mit hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besetzt werden sollen, zahlreiche Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für einen begrenzten Zeitraum zum Forschen und Lehren nach Hamburg kommen und universitätsinterne Förderinstrumente eingerichtet werden sollen. „Head of Project“ für die Umsetzung des Antrags ist der Präsident der Universität Hamburg, der dabei durch die Mitglieder des Präsidiums, die Fakultäten und die jeweiligen zentralen Einrichtungen sowie durch die aus Mitteln des Antrags finanzierte, neu gegründete Abteilung 1 Universitätsstrategie in der Präsidialverwaltung unterstützt wird und u. a. für das Monitoring, die regelmäßige Berichterstattung und das Qualitätsmanagement bei der Umsetzung der Vorhaben zuständig ist.

Zweite
Förderlinie

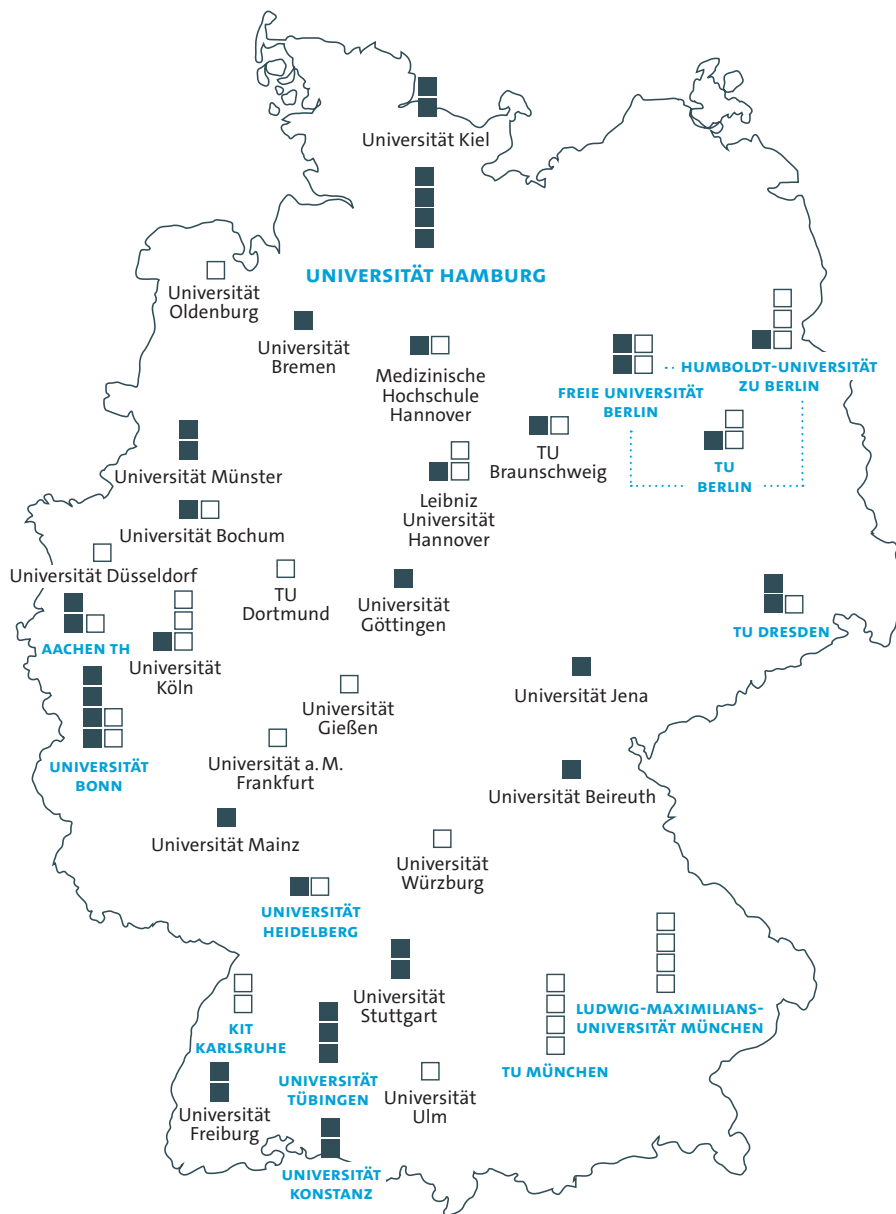


Freude über die Exzellenzuniversität im Jubiläumsjahr: Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen und Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher.
Foto: UHH/Ohme.



Konfettiregen am 19. Juli 2019 nach der Entscheidung des Wissenschaftsrates.
Foto: UHH/Schöttmer.

GEWINNER DER FÖRDERLINIEN EXZELLENZCLUSTER UND EXZELLENZUNIVERSITÄTEN



- Exzellenzcluster (eine antragsstellende Universität)
- Exzellenzcluster (zwei oder drei antragsstellende Universitäten)

EXZELLENZUNIVERSITÄTEN

Quelle: DFG.

Hinweis: Die Universität Hamburg hat vier Cluster eingeworben (graue Rechtecke) und den Status Exzellenzuniversität zuerkannt bekommen (blaue Schrift).

ZIELE UND BEANTRAGTE VORHABEN IM RAHMEN DER EXZELLENZSTRATEGIE

ZIELE (Z)	BEANTRAGTE VORHABEN (V) ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
 <p>Z1 FORSCHUNG</p> <p>Sicherung der besten Köpfe für die Spitzenforschung auf allen Karrierestufen und gezielte Förderung der Forschungsschwerpunkte, Potenzialbereiche und Profilitiativen zur Ermöglichung von Spitzenforschung</p>	<p>Z1-V1 Fast Track-Programm</p> <p>Z1-V2 Postdoctoral Fellowships</p> <p>Z1-V3 Nucleus-Professuren in Potenzialbereichen</p> <p>Z1-V4 Open-Topic-Professuren in Profilitiativen</p> <p>Z1-V5 Ideen- und Risikofonds</p> <p>Z1-V6 Stärkung regionaler Forschungsk Kooperationen</p>
 <p>Z2 LEHRE</p> <p>Lehre aus Forschung und mehrdimensionale Bildung für den Nachwuchs durch Studium Generale und Liberal Arts Studies</p>	<p>Z2-V1 Förderung studentischer Forschungsgruppen</p> <p>Z2-V2 Gastwissenschaftler/innen für Studium Generale</p> <p>Z2-V3 Professuren für Liberal Arts Studies</p> <p>Z2-V4 Gastwissenschaftler/innen für Studiengang „Liberal Arts“</p> <p>Z2-V5 Koordination des Studiengangs „Liberal Arts“</p>
 <p>Z3 TRANSFER</p> <p>Spitzenforschung durch rekursive Innovationsprozesse und Akzeptanzsteigerung, Nutzung synergetischer Effekte in der Metropolregion</p>	<p>Z3-V1 Professur für Innovationsforschung</p> <p>Z3-V2 Team „Public Understanding of Science and Humanities“</p> <p>Z3-V3 Transfer-Agentur</p> <p>Z3-V4 Fördermittel für Transferprojekte</p>
 <p>Z4 FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR</p> <p>Ermöglichung von Spitzenforschung auf höchstem Modernitätsniveau der Infrastruktur</p>	<p>Z4-V1 Geräteplattformen</p> <p>Z4-V2 IT- und Digitalisierungsplattform</p>
 <p>Z5 INTERNATIONALISIERUNG</p> <p>Wissenschaftsstandort Hamburg für internationale Spitzenwissenschaftler durch Bereitstellung attraktivster Arbeitsbedingungen interessant machen</p>	<p>Z5-V1 Advanced Fellowships</p> <p>Z5-V2 Strategische Netzwerke</p> <p>Z5-V3 Internationale Strategiekonferenzen</p> <p>Z5-V4 Outgoing-Stipendien</p>
<p>CONTROLLING, MONITORING, EVALUATION</p>	<p>Stabsabteilung Universitätsstrategie</p>
<p>INFRASTRUKTUR</p>	<p>Anmietungen und Arbeitsplatzausstattung</p>

Quelle: Exzellenzantrag der Universität Hamburg.



LELENT



KAPITEL



01

**UNIVERSITÄTS-
ENTWICKLUNG**

- 33 Universitätsentwicklung und Governance
- 47 Innovation, Kooperation und Transfer
- 55 Basispartizipation
- 57 Gleichstellung und Diversität

01.01 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG UND GOVERNANCE

Strategische Entwicklung

Gesamtstrategie Auf Basis der „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der MINT-Bereiche an den Hochschulen des Landes Hamburg“ (2016) sowie der „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Gesamtstrategie der Universität Hamburg“ (2017) des WR hat die Universität Hamburg bis zum Jahresende 2018 einen umfangreichen Strategieprozess mit 25 Teilstrategien in allen Feldern der Universitätsentwicklung aufgesetzt, einen neuen Struktur- und Entwicklungsplan verabschiedet und den – nun erfolgreichen – Antrag in der Exzellenzstrategie erarbeitet.

Umsetzung WR-Empfehlungen Im Rahmen der Abfrage der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) zum Umsetzungsstand der WR-Empfehlungen aus den Jahren 2016 und 2017 konnte die Universität Hamburg daher einen sehr erfolgreichen Entwicklungsstand melden. Demnach hat sich die Universität Hamburg in den letzten Jahren in allen vom WR aufgegriffenen Handlungsfeldern sehr erfolgreich weiterentwickelt, was nicht zuletzt auch durch die Erfolge in verschiedenen externen Wettbewerben belegt werden konnte.

Konsolidierung Teilstrategien 2019 wurden die ursprünglich 25 Teilstrategien, die in einzelnen Arbeitsgruppen erarbeitet worden sind, im Rahmen der Strategiediskussion auf 20 Teilstrategien konzentriert. Dabei wurden ehemals vier einzelne Teilstrategien A1 „Konzept Strategieprozess und -monitoring“, A2 „Universitätsentwicklung und Governancestrategie (STEP)“, D3 „Strategie Nachhaltigkeitssicherung und -monitoring“ sowie E5 „Legitimationsstrategie“ zur neuen Teilstrategie A1 „Universitätsentwicklung und Governance“ zusammengefasst. Die ehemaligen Teilstrategien A3 „Innovationsstrategie“ und B5 „Kooperation- und Transferstrategie“ sind in der neuen Teilstrategie A2 „Innovation, Kooperation und Transfer“ zusammengefließen. C1 „Strategie Studienangebote“ und C4 „Weiterbildungsstrategie“ bündeln sich nun in C1 „Studienangebot und Weiterbildung“; C3 wurde umbenannt in „Studium Generale und Liberal Arts“. Nicht zuletzt gibt es nun statt D4 „Risikomanagementstrategie“ die neue Teilstrategie D3 „Human Resources“.

Umsetzung Fachberatungen 2019 war auch das Jahr, in dem die Arbeit der Fachberatungen abgeschlossen werden konnte: Die 18 Beratungsgruppen des Präsidiums aus externen Expertinnen und Experten waren Ende 2017 mit dem Ziel initiiert worden, die vom WR vorgelegten Empfehlungen in den verschiedensten Bereichen für die einzelnen Fächer und Fächergruppen an der Universität Hamburg zu konkretisieren. Die Fachberatungen lieferten dabei eine Vielzahl von konkreten Vorschlägen und Anregungen zur weiteren Entwicklung der Fächer, u. a. zur

(Weiter-) Entwicklung von Forschungsschwerpunkten, zu neuen Schwerpunkten in der Lehre und zu Lehrmethoden, zur Nachwuchsförderung und zur Internationalisierung. Anfang 2019 wurden die letzten Fachberatungen der Fächer Geowissenschaften und Physik abgeschlossen, sodass nun 18 Empfehlungsberichte zu den Fächern bzw. Fächergruppen vorliegen, die im weiteren strategischen Entwicklungsprozess der Fächergruppen berücksichtigt werden sollen.

Zu diesem Zweck wurden die sogenannten „Follow-up-Gespräche“ zu den Fachberatungen konzipiert, in denen das Präsidium, die jeweiligen Dekanate und die Professorenschaft des jeweiligen Faches seit dem Herbst 2019 in einzelnen Terminen bis zum Sommer 2020 miteinander über die Empfehlungen und deren Umsetzung beraten werden (vgl. dazu auch Kapitel 01.03).

In einigen Fächern wurde die Diskussion und Umsetzung der Empfehlungen der jeweiligen Fachberatungsgruppe extern begleitet und unterstützt, wobei dieses in den meisten Fällen durch den bzw. die Vorsitzende oder ein Mitglied der Beratungsgruppe erfolgt ist. Auf diese Weise konnte 2019 u. a. der Umsetzungsprozess des Strukturkonzeptes in der Fachberatung Bewegungswissenschaft mit der Cluster-Ausschreibung von vier Professuren erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenso abgeschlossen wurde die externe Begleitung der Umsetzung des Strukturkonzeptes der Fachberatung Erziehungswissenschaft. Ein extern begleiteter Umsetzungsprozess der Fachberatung Biologie wurde 2019 initiiert; nahezu alle weiteren Fächer haben interne Strategieprozesse gestartet.

Mit dem Leitmotiv „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ aus dem Exzellenzantrag ist die Universität Hamburg auch in Zukunft den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDG) in allen ihren Handlungsfeldern verpflichtet. Das Nachhaltigkeitsverständnis der Universität ruht dabei auf vier Säulen: inhaltliche Orientierung von Forschungs- und Lehrinhalten an den Sustainable Development Goals (SDG), reflexiv-wissenschaftskritische Lehre, didaktische Orientierung an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie institutionelle Nachhaltigkeit durch veränderte Campus- und Verwaltungsstrukturen. Die Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft erfordert demnach die Sicherstellung der kontinuierlichen Innovationsfähigkeit der eigenen Institution Universität sowie den Export und Transfer innovativer Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Zu den Leitprinzipien einer „Flagship University“ in einer Metropolregion wie Hamburg gehören dazu auch die wahrgenommenen Chancen einer intensiven Kooperation der Universität in alle Richtungen.

Mit dem Verweis auf die strategische Ausrichtung der Universität an den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung wurde die Universität Hamburg 2019 von der Bundesregierung als deutsches Good bzw. Best Practice zum SDG 4 „Hochwertige Bildung“ ausgezeichnet. Einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten und SDG-Patenschaften der Universität Hamburg im Bereich Nachhaltigkeit gibt es auf den Webseiten der Universitäten auf den sog. „Nachhaltigkeitslandkarten“ für die Bereiche Forschung, Lehre und Verwaltung. ([Link](#))

Neues Leitmotiv

Universität
Hamburg als
SDG-Good
Practice

**Vorbereitung
Hochschul-
vereinbarung
2021–27**

Da Ende 2020 die aktuelle Hochschulvereinbarung auslaufen wird, haben seit Ende 2019 erste Gespräche zwischen dem Land und der Universität Hamburg für die Vorbereitung einer neuen Vereinbarung 2021–2027 begonnen. In der Hochschulvereinbarung werden die Leistungsverpflichtungen der Universität, das dafür erforderliche Budget und weitere Elemente der Budgetsteuerung festgelegt. Ziel ist es, eine zuverlässige und stabile Zukunftsperspektive durch die Freie Hansestadt Hamburg sicherzustellen und andererseits Leistungszusagen der Universität Hamburg festzuhalten, die in jeweils zweijährigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und der Universität noch einmal konkretisiert werden.

**Ziel- und
Leistungsverein-
barungen mit
den Fakultäten**

Um die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus den Fachberatungen und den weiteren Strategieprozessen in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) ab 2021 zwischen dem Präsidium und den Fakultäten aufnehmen zu können, wurde 2019 in der erweiterten Hochschulleitung vereinbart, für den Haushalt 2019/20 die bestehenden ZLV 2017/18 zu verlängern. Dazu wurden die Ist-Werte 2017/18 der Fakultäten ermittelt und die Planwerte der Kennzahlen bis 2020 unverändert fortgeschrieben.

Berufungen

Berufungsstrategie

**Stärkung
Profilbereiche**

Die Gewinnung hochqualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spielte für die Universität Hamburg auch im Jahr 2019 eine wichtige Rolle in ihrer strategischen Entwicklung, insbesondere zur Stärkung und Förderung der Profilbereiche, die im Rahmen des Struktur- und Entwicklungsplans (STEP) 2019ff. und dem Exzellenzantrag festgelegt wurden. Die Profilbereiche gliedern sich in der sog. „Verbundtriade“, die auch für den Exzellenzantrag wesentlich war, in Forschungsschwerpunkte, Potenzialbereiche und Profilitiativen mit der Individualforschung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Grundlage und Ausgangsbasis.

Die Zuweisung einer Professur im Rahmen der Berufungsplanung erfolgt demnach nicht mehr primär nach Lehrbedarfen; stattdessen wurde in der erweiterten Hochschulleitung auf Basis des geltenden STEP 2019ff. vereinbart, für jede auszuschreibende Professur darzustellen, welchen Beitrag sie zur Stärkung von Profilbereichen der Universität Hamburg leisten kann. Ab 2019 wurde daher in den Ausschreibungstexten für neue Professuren auf die Mitarbeit an einem konkret zu benennenden universitären Forschungsschwerpunkt, einem Potenzialbereich oder einer Profilitiative hingewiesen, um diese Bereiche gezielt zu stärken bzw. auszubauen.

Im STEP 2019ff. wurde auf ein Stellentableau verzichtet, um mehr Flexibilität für den Neuaufbau von Profildbereichen zu ermöglichen. Dies impliziert jedoch nicht den Verzicht auf Planung. Die Hochschulleitung hat stattdessen alle bis 2026 freiwerdenden Professuren in einem virtuellen „Professuren-Pool“ gebündelt. Dabei sollen die jeweiligen Bedarfe bewertet und die Besetzungsempfehlungen aus den Fachberatungen herangezogen werden. In einem Abstimmungsprozess zuerst mit Gesprächen zwischen Hochschulleitung und Fakultäten und der anschließenden Beratung zur Berufungsplanung 2019/20 insgesamt in der erweiterten Hochschulleitung (Kammer) wurde schließlich eine Liste für die Berufungsplanung 2019/20 mit etwa 80 auszuscheidenden Professuren festgehalten, in der auch gemeinsame bzw. drittmittelfinanzierte Professuren sowie eine Reihe von vorgezogenen Berufungen im Rahmen des BMBF-Tenure-Track-Programms und der Exzellenzcluster enthalten sind.

Berufungsplanung 2019/20

Die Universität Hamburg hat ihr Angebot zur Unterstützung der Arbeit der Berufungsausschüsse sowie der Qualitätssicherung der Verfahren im Jahresverlauf 2019 webbasiert erweitert. In diesem Rahmen wurden z. B. Mustervorlagen zur Erstellung von Sitzungsprotokollen und Berufungsvorschlägen entwickelt, Muster-E-Mails für die Vorsitzenden zur Verfügung gestellt sowie in den Sitzungsdokumenten Hinweise eingearbeitet, die die rechtlichen Vorgaben und mögliche Probleme in den einzelnen Verfahrensschritten skizzieren und Lösungsvorschläge anbieten. Die Bereitstellung der Musterdokumente erfolgt über den jeweiligen web-basierten SharePoint für Berufungskommissionen, in dem die zugehörigen Dokumente eingestellt und aktualisiert werden können.

Weiterentwicklung qualitätsgesicherter Berufungsverfahren

Die Universität Hamburg hat 2019 die Strategie fortgeführt, W3-Stellen zunächst als W2/W3-Verfahren auszuschreiben, um so flexibler auf die akademische Marktlage reagieren zu können. Intensiviert wurde das Instrument der Clusterverfahren, wobei zwei, drei oder vier Professuren über eine Berufungskommission für alle Verfahren besetzt werden. Dieses zunächst aufwendige Verfahren bietet den Vorteil, Professuren in einem Fach komplementär und aufeinander abgestimmt zu besetzen.

Neben der Strategie der Gewinnung hochqualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen talentierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern attraktive Karriereperspektiven angeboten werden. Dazu hat sich der Karriereweg der Tenure-Track-Professur als Baustein in der „Hanse-Wissenschaftskarriere“ etabliert.

Tenure-Track-Strategie

Die Universität Hamburg war 2019 auch in der zweiten Förderrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (BMBF-Tenure-Track-Programm) erfolgreich. Wie mit den 16 Professuren aus der ersten Förderrunde konnte die Universität Hamburg in der zweiten Förderrunde mit erneut 19 Professuren die für das Land Hamburg maximal zu erreichende Anzahl einwerben. Mit den bewilligten Anträgen hat sich

Erfolg BMBF-TT-Programm

die Universität Hamburg verpflichtet, den Karriereweg Tenure Track stärker zu etablieren und dabei den Anteil an Tenure-Track-Professuren zu erhöhen. Entsprechend werden zunehmend Tenure-Track-Professuren aus Etatmitteln ausgeschrieben.

Die 16 Professuren der ersten Antragsrunde dienen der Stärkung der vier Exzellenzcluster sowie der Vorfinanzierung von später durch das Land zusätzlich finanzierten Professuren im Rahmen der Informatikplattform ahoi.digital. Die 19 noch auszuschreibenden Professuren der zweiten Förderrunde sollen dagegen vor allem die Potenzialbereiche und Profildbereiche der Universität Hamburg stärken.

Aus der ersten Förderrunde konnten 2019 bereits elf von 16 Berufungsverfahren durch Rufannahme abgeschlossen werden. Fünf der Berufungsverfahren sind im Berichtsjahr noch nicht zum Abschluss gekommen. Im Jahr 2019 gab es sechs Ausschreibungen und zwölf Rufannahmen von Tenure-Track-Professuren (Ausschreibung zum Teil aus dem Vorjahr).

ahoi.digital

Die Hamburger Hochschulen (Universität Hamburg, TU Hamburg, HAW Hamburg, Hafencity Universität Hamburg) haben sich mit Förderung der BWFG bereits im Jahr 2018 zur Allianz Hamburger Hochschulen für Informatik – ahoi.digital – zusammengeschlossen. Diese hochschulübergreifende Kooperationsplattform ermöglicht insbesondere dem Fachbereich Informatik der Universität Hamburg den Ausbau seiner Forschungsschwerpunkte und erhöht die Attraktivität des Standorts und Arbeitsumfelds. Für acht Professuren, die im Rahmen der Plattform ausgeschrieben wurden, lief das Verfahren 2019.

Berufungsgeschehen und Berufungsstatistik

Im Jahr 2019 wurden 88 Berufungsverfahren bearbeitet, die teilweise bereits im Vorjahr begannen oder erst im nächsten Jahr abgeschlossen sein werden. Von diesen Verfahren konnten im Berichtsjahr 30 durch Rufannahmen oder in Einzelfällen durch Einstellung des Verfahrens abgeschlossen werden; 58 der Verfahren sind in Bearbeitung. Es wurden 39 Professuren neu ausgeschrieben. Insgesamt wurden 33 Rufe erteilt, 22 Rufe angenommen sowie 14 Rufe nicht angenommen, die zum Teil noch im Vorjahr erteilt wurden. Dies ist gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant. Eine mit Rufannahme abgeschlossene außerordentliche Berufung gab es im Jahr 2019 nicht. Im Berichtszeitraum mussten vier Berufungsverfahren eingestellt werden.

Insgesamt elf W2- bzw. W3-Professorinnen bzw. Professoren haben einen externen Ruf erhalten. In acht Fällen wurde eine Bleibeverhandlung geführt, vier Personen haben sich für einen Verbleib an der Universität Hamburg entschieden, eine Bleibeverhandlung hat 2019 noch keinen Abschluss gefunden. 2019 wurden darüber hinaus fünf Berufungsverfahren gemeinsam mit außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen durchgeführt, drei konnten mit Rufannahme erfolgreich abgeschlossen werden, zwei Verfahren sind noch nicht beendet.

Aus Mitteln der AvH-Stiftung konnten zwei Professuren (eine Juniorprofessur mit und eine ohne Tenure Track) besetzt werden. Zudem wurden zwei Heisenberg-Professuren an die Universität Hamburg vergeben.

Drittmittel-
finanzierte
Professuren

Während sich bei den Berufungen nach W3 der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr halbiert hat, hat sich der Anteil der Professorinnen bei den Berufungen von W1 mit Tenure Track nach W2 gesteigert. Dies lässt vermuten, dass das mit dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erklärte Ziel, mit der durch Tenure Track in Aussicht gestellten Lebenszeitberufung eine planbare und familienfreundlichere Perspektive zu bieten, gerade für Professorinnen attraktiv ist und erreicht werden kann. Auch im Bereich W1 ist der Anteil der Professorinnen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Rufannahmen –
Frauenanteil

ANZAHL RUFANNAHMEN

RUFANNAHMEN	2016	2017	2018	2019
Gesamt	39	30	21	22
Anteil Wissenschaftlerinnen	44 %	53 %	48 %	55 %
W3	15	7	10	6
Anteil Wissenschaftlerinnen	40 %	57 %	60 %	33 %
W2	13	7	2	1
Anteil Wissenschaftlerinnen	38 %	57 %	0 %	100 %
W1 mit Tenure Track	2	3	2	12
Anteil Wissenschaftlerinnen	50 %	67 %	50 %	58 %
W1	9	13	7	3
Anteil Wissenschaftlerinnen	56 %	46 %	43 %	67 %

Quelle: Stabsstelle Berufungen.

Hinweis: Die Rufe wurden 2019 angenommen, Dienstbeginn ist ggf. erst 2020. Ohne Fakultät MED/UC.

Berufungen aus dem Ausland

Insgesamt gab es 2019 neun Auslandsberufungen, davon drei Personen mit internationaler Staatsbürgerschaft: niederländisch, französisch, finnisch.

BERUFUNGEN AUS DEM AUSLAND

	FAKULTÄT	LAND
W1	Fakultät MIN	Großbritannien
W1 TT W2	Fakultät WISO	Dänemark
W1 TT W2	Fakultät GW	Schweiz
W1 TT W2	Fakultät MIN	Großbritannien
W2	Fakultät GW	Kanada
W3	Fakultät WISO	USA
W3	Fakultät WISO	USA
W3	Fakultät GW	Spanien
W3	Fakultät MIN	Schweden

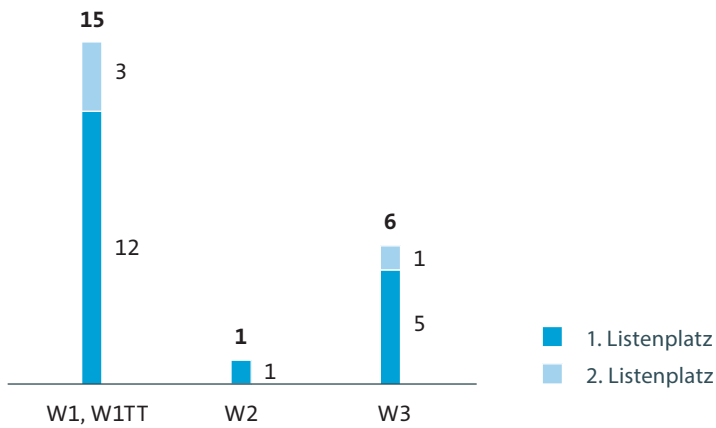
Quelle: Stabsstelle Berufungen.

Hinweis: Kriterium der Zuordnung zu einem Kalenderjahr ist die Rufannahme, wobei der Dienstantritt ggf. erst im Folgejahr erfolgt sein kann.

Gewinnung Erstplatzierter

Bei 18 von 22 Rufannahmen (insgesamt wurden im Berichtsjahr 33 Rufe erteilt) konnten die Erstplatzierten gewonnen werden, in vier Fällen die Zweitplatzierten. In elf Fällen (überwiegend bei Berufungsverfahren für W3 und Tenure-Track-Professuren (W1 Tenure Track W2)) konnten die Erstplatzierten nicht gewonnen werden, zum Teil aus privaten Gründen oder weil ein anderes Angebot bevorzugt wurde.

ANZAHL RUFANNAHMEN DIFFERENZIERT NACH LISTENPLÄTZEN



Quelle: Stabsstelle Berufungen.
Hinweis: Ohne Fakultät MED/UKE.

In 14 Fällen wurden Rufe an die Universität Hamburg abgelehnt. Häufigste Gründe waren ein attraktiveres anderes Angebot (Berufungs-, Bleibe- und Dual-Career-Angebote) sowie persönliche Gründe.

Rufablehnungen
und Ruferhalte

§17-Professuren Neun Personen wurde der akademische Titel „Professorin“ bzw. „Professor“ nach § 17 Abs. 1 HmbHG verliehen (sechs Personen in der Fakultät Medizin, je eine Person in den Fakultäten Rechtswissenschaft, Geisteswissenschaft und Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften). Der Frauenanteil betrug 22,22 %.

VERLEIHUNG DER AKADEMISCHEN BEZEICHNUNG „PROFESSORIN“ BZW. „PROFESSOR“

FAKULTÄT	2019
RW	1
WISO	-
MED	6
EW	-
GW	1
MIN	1
PB	-
BWL	-
Gesamt Universität Hamburg	9

Quelle: Stabsstelle Berufungen.

Das Präsidium hat zudem die mit der Verleihung der akademischen Bezeichnung „Professorin“ oder „Professor“ nach § 17 Abs. 1 HmbHG einhergehende Pflicht zur Erbringung von zwei Lehrveranstaltungsstunden pro Semester systematisch überprüft. Dies hat dazu geführt, dass in 17 Fällen eine unregelmäßige Lehrerbringung festgestellt wurde. Dies hat das Präsidium unter Hinweis auf den in der Satzung statuierten Widerruf bei Nichterfüllung angemahnt und zur vollständigen Erbringung der Lehre aufgefordert. In zwei Fällen war die Lehre weder in dem erforderlichen Zeitraum noch im erforderlichen Umfang erbracht worden ohne dass ein vertretbarer Grund vorgetragen wurde, sodass die Bezeichnung „Professorin“ bzw. „Professor“ widerrufen wurde. In einem Fall wurde die Urkunde zurückgegeben, da die Person zwischenzeitlich an einer anderen Hochschule tätig ist.

Zur zukünftigen besseren Erfassung der Pflichtlehre und Qualitätssicherung der Daten wurde ein SharePoint entwickelt, der Ende 2019 freigegeben wurde und nun von den Fakultäten befüllt werden kann. Dies wird die Erfüllung der Lehrverpflichtung sowie die Erfassung der Verleihung der akademischen Bezeichnung „Professorin“ bzw. „Professor“ zukünftig systematisiert ermöglichen.

Seniorprofessuren

Auf Antrag der Fakultäten hat das Präsidium der Einrichtung einer Seniorprofessur in der Fakultät GW zugestimmt. In der Fakultät GW wurden drei Seniorprofessuren verlängert.

Serviceangebote für Neuberufene

Damit die neu gewonnenen Professorinnen und Professoren sich möglichst rasch einleben und bald ihren Aufgaben widmen können, bietet der „Service für Neuberufene“ Unterstützung bei der Suche nach Wohnungen, Kita- und Schulplätzen und bei der Orientierung an der Universität Hamburg und in der Hansestadt an. Durch den Dual-Career-Service erhalten deren Partnerinnen und Partner Beratung und Unterstützung bei der Stellensuche. Im Jahr 2019 haben 31 Professorinnen und Professoren dieses Angebot in Anspruch genommen. 33 % der Partnerinnen und Partner nutzten die Dual-Career-Beratung, die bei 50 % von ihnen innerhalb von neun Monaten zu einem Anstellungsverhältnis in Hamburg führte.

Dual-Career-
Service

Im Mai 2019 wurde unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung das Netzwerk „Dual Career Hamburg + der Norden“ gegründet. Das Netzwerk umfasst 28 Netzwerk- und sieben Kooperationspartner, darunter universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen der Metropolregion Hamburg, die Universität Bremen und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zentrales Ziel des Netzwerks ist die Unterstützung von Wissenschaft, Kulturinstitutionen und Wirtschaft bei der Gewinnung von Spitzenkräften für die Metropolregion Hamburg und den Norden durch attraktive Jobperspektiven für berufstätige Partnerinnen und Partner in der neuen Umgebung. Jede der beteiligten Einrichtungen hat eine Ansprechperson für die anderen Mitglieder. Bei einem Dual-Career-Anliegen ist somit eine schnelle Kontaktaufnahme zu den anderen Mitgliedseinrichtungen sichergestellt und mögliche Beschäftigungsoptionen für die Partnerinnen oder Partner können sondiert werden. Das Netzwerk wird von den Dual-Career-Services des Deutschen Elektronen-Synchrotron und der Universität Hamburg geleitet.

Dual-Career-
Netzwerk

Kennzahlen – Berichtswesen – Rankings

Weiterentwicklung Kennzahlen

Im Rahmen des Exzellenzantrages werden Ideen einer Flagship University entwickelt, auf deren Grundlage verschiedene Kennzahlen für die zukünftige Steuerung und Berichterstattung der Universität Hamburg entwickelt wurden.

Weiterentwicklung Berichtswesen

Schwerpunkt der Weiterentwicklung des übergreifenden Berichtswesens war die statistische Erhebung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit seinen Qualifizierungs- und Internationalisierungsmerkmalen in der erweiterten Hochschulpersonalstatistik und der neu eingeführten Promovierendenstatistik gemäß der HStatG-Novelle von 2016. Diese bilden eine wichtige Grundlage für die Berichterstattung zum Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs sowie zur Exzellenzstrategie der Universität Hamburg und zum Tenure-Track-Förderprogramm des BMBF.

Die Prozesse zur Erfassung und Sicherung der Datenqualität dieser neuen Merkmale wurden im Jahr 2019 weiterentwickelt. Für die Erhebung der Auslandsaufenthalte von Promovierten wurde in enger Zusammenarbeit mit allen Fakultäten ein IT-gestütztes Erhebungsverfahren entwickelt.

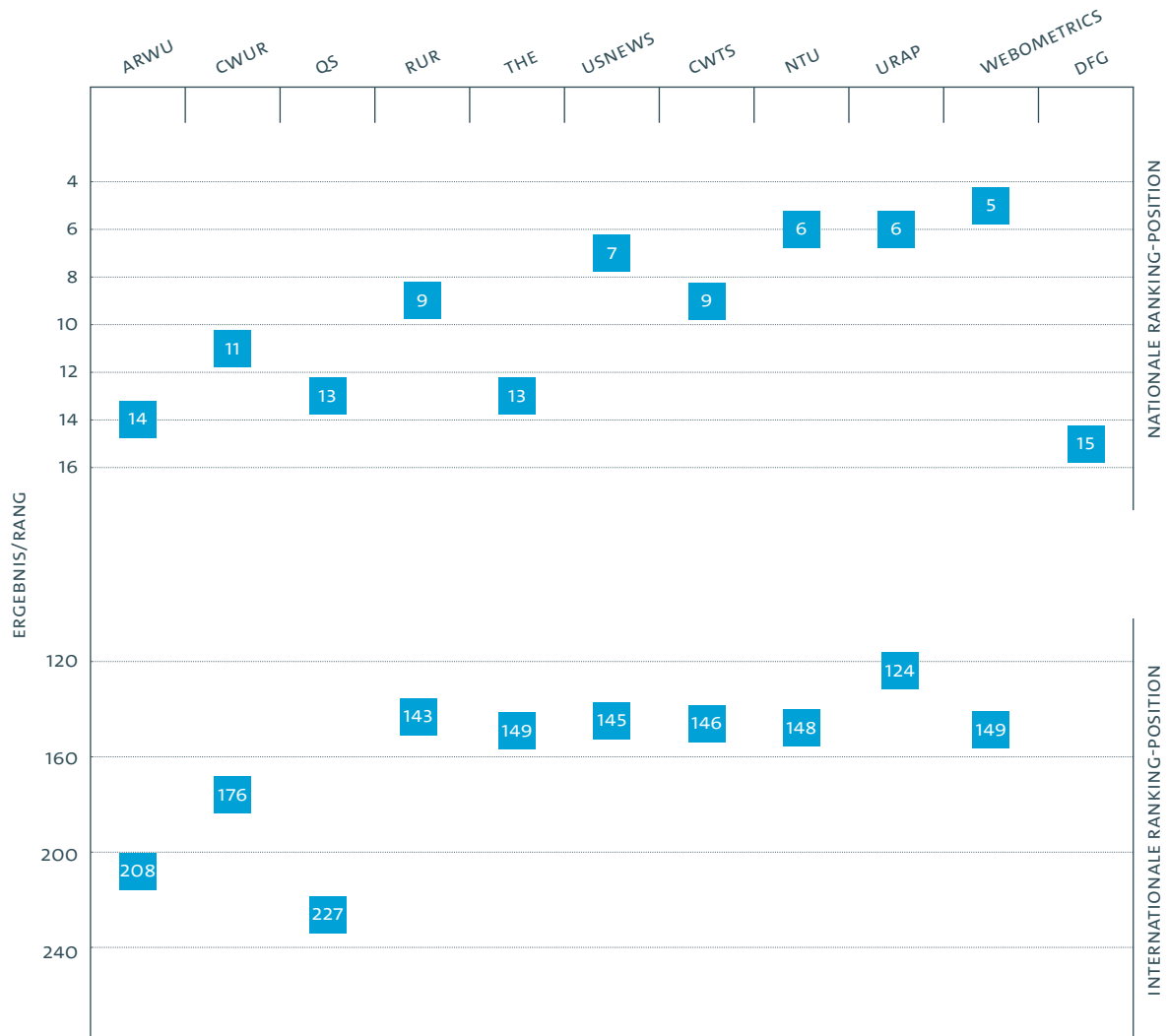
Berichtserstattung Nachhaltigkeit

2019 wurde der 3. Nachhaltigkeitsbericht ([PDF](#)) der Universität Hamburg durch das Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) herausgegeben. Zudem wurde bereits zum zweiten Mal eine Entsprechenserklärung im Sinne des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) abgegeben. Ferner erfolgte eine exemplarische Pilotierung der im Verbundprojekt HOCH^N entwickelten Handlungsleitfäden zu den Aktionsfeldern Nachhaltigkeit im Hochschulbetrieb sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Erfahrungswerte zu dieser Pilotierung fließen in die HOCH^N-Verbundergebnisse zurück, um sie als solche auch mit anderen Hochschulen zu teilen.

Internationale Rankings

Die Universität Hamburg analysiert die Ergebnisse einschlägiger nationaler und internationaler Hochschul-Rankings, sobald diese veröffentlicht werden. In sechs von zehn internationalen Rankings konnte die Universität Hamburg 2019 weiterhin eine Platzierung unter den zehn besten deutschen Universitäten erreichen. Auf internationaler Ebene erreichte sie bei nahezu allen Rankings eine Platzierung unter den ersten 200 bei einer Auswahlgröße von bis zu 28.000 Hochschulen. Im aktuell neu erschienenen internationalen „University Impact Ranking“ des britischen „Times Higher Education“-Magazins (THE) hat es die Universität Hamburg auf Rang 60 geschafft. Grund ist vor allem die vorbildliche Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals).

RANKING-PLATZIERUNGEN 2019 DER UNIVERSITÄT HAMBURG IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN VERGLEICH



ARWU = Academic Ranking of World Universities – Shanghai Jiao Tong University
 CWTS = Centre for Science and Technology Studies – Leiden Ranking
 CWUR = Center for World University Ranking
 DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft
 NTU = National Taiwan University Ranking
 QS = Quacquarelli Symonds – World University Rankings
 RUR = Round University Ranking – World University Rankings
 THE = Times Higher Education – World University Rankings
 URAP = University Ranking by Academic Performance
 USNEWS = US News & World Report – Best Global Universities Rankings

Quelle: Stabsstelle Datenmanagement.

Governance – Gremien – Legitimation

Position VP1 vakant

Die Amtszeit der Vizepräsidentin für Berufungen (VP1) endete am 30.08.2019. Nachdem der Akademische Senat in seiner Sitzung am 20.06.2019 den Vorschlag des Präsidenten zur Nachbesetzung der Position VP1 nicht bestätigt hat, wird das Präsidium vorerst mit zwei statt bisher drei Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten weitergeführt (entsprechend der gesetzlichen Regelung hat die Senatorin diese Zahl festgelegt).

Wahlen Akade- mischer Senat

2019 wurden in der Universität zwei Wahlen zu den akademischen Gremien begonnen bzw. abgeschlossen. Im Sommersemester 2019 wurden in allen acht Fakultäten in allen Gruppen (Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Studierende, akademisches Personal, Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal) Wahlen zu den Fakultätsräten durchgeführt. Die Amtszeit der Mitglieder in den Gruppen beträgt zwei Jahre, die der Studierenden ein Jahr. Im Wintersemester 2019/20 wurden zudem die Wahlen zum Akademischen Senat in allen Gruppen begonnen, Wahlschluss der Wahl zum Akademischen Senat war der 20.01.2020.

Störungen von Vorlesungen

Mit Beginn des Wintersemesters hatte die Universität die Durchführung einer Vorlesung eines Hochschullehrers sicherzustellen, der nach seiner Beurlaubung als Abgeordneter im Europäischen Parlament an die Universität zurückkehrte. Wegen seiner Vergangenheit als Mitbegründer und Bundesvorsitzender der AfD kam es zu Protesten der Studierenden und zu massiven Störungen seiner Vorlesung. Die Hochschulleitung hatte zunächst in enger Abstimmung mit der Polizei ein Konzept verfolgt, welches davon ausging, dass die angemeldeten Demonstrationen am Tag der ersten Vorlesung außerhalb des Hörsaalgebäudes stattfinden würden, ohne dass universitätsfremde Personen den Lehrbetrieb stören würden. Als sich herausstellte, dass die Vorlesung selbst gestört wurde, hat die Polizei schließlich den Abgang des Hochschullehrers begleitet. Die Universität Hamburg hat sodann durch die Beauftragung privater Sicherheitsfirmen versucht, die nächste Vorlesung gegen die massiven Störungen zu sichern. Da die Universität als akademische Bildungseinrichtung an die Grenzen des zur Aufrechterhaltung der Sicherheit Leistbaren kam, wurde dann die BWFG gebeten, die Sicherung der Vorlesung unter Hinzuziehung von Polizeikräften in eigener Verantwortung zu übernehmen, da die Wahrnehmung der Sicherung der Gebäude und Sicherung der Personen staatliche Auftragsangelegenheit ist. ([Link](#))

01.02 INNOVATION, KOOPERATION UND TRANSFER

Austausch BMBF und U15

Auf Einladung der German U15-Universitäten, zu denen auch die Universität Hamburg gehört, hat der Präsident am 03.03.2019 an einem Treffen mit U15-Vertretern mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung teilgenommen, bei dem es u. a. um die Rolle der Universitäten für Innovationen und in der Innovationsforschung und mögliche Förderungen durch das BMBF ging. Weitere Themen des Treffens waren der geplante Hochschulpakt IV und der neue Qualitätspakt Lehre, der Austausch über Herausforderungen, politische Ziele und Handlungsbedarf im Kontext von Digitalisierung sowie die weitere Entwicklung der Europäischen Universitäten.

Spatenstich Innovationszentrum

Mit einem symbolischen ersten Spatenstich haben am 15.04.2019 Hamburgs Erster Bürgermeister, die Wissenschaftssenatorin, der Vorsitzende des DESY-Direktoriums, der Präsident der Universität Hamburg sowie der Chief Technology Officer des DESY den Spatenstich für das neue Innovationszentrum (neuer Name ab August 2019: „Start-up Labs Bahrenfeld“) auf dem Forschungscampus Bahrenfeld gemacht, begleitet von einem großen Medienaufkommen. Das Innovationszentrum in Hamburg-Bahrenfeld ist ein Gemeinschaftsprojekt von DESY, der Universität Hamburg und der Freien und Hansestadt Hamburg und soll der Science City Bahrenfeld ein Gesicht als Hochtechnologiestandort im Hamburger Westen verleihen.

Hamburg Innovation Summit HHIS

Am 23.05.2019 fand der vierte Hamburger Innovation Summit (HHIS) in der Fischauktionshalle am Hamburger Hafen statt. Es kamen erneut interessierte Gründerinnen und Gründer, Visionärinnen und Visionäre sowie Zukunftsgestalterinnen und Zukunftsgestalter zusammen und tauschten sich über neue Technologien, Innovationen und Strategien aus.

Außerdem ermöglichte es die HHIS EXPO den Besuchern, Technologien von morgen live zu erleben und selber auszuprobieren. Am EXPO-Stand der Universität Hamburg wurden die Exponate „Astronautenspiel“ aus dem Exzellenzcluster Advanced Imaging of Matter und das studentische Projekt „Mückenfalle“ vorgestellt, für das eine Patentanmeldung eingereicht wurde. Neben der Innovationsmesse wurden in drei Future Talks über Themen, Trends und Entwicklungen diskutiert, die die Branche bewegen. Darüber hinaus wurde in der Podiumsdiskussion mit dem Präsidenten über „New Work – Die Zukunft der Arbeit“ diskutiert. Junge Gründerinnen und Gründer sowie Start-ups hatten zusätzlich in der Speakers Corner die Möglichkeit, eigene Geschäftsideen und Prototypen vor dem Publikum vorzustellen und zu pitchten.

Die Universität Hamburg hat 2019 ihr Schutzrechtportfolio weiter ausgebaut. Insgesamt wurden 18 Erfindungsmeldungen eingereicht. Sieben Erfindungen entstanden in öffentlich geförderten Drittmittelprojekten, zwei aus Industriekooperationen und neun im Rahmen der grundfinanzierten Forschungstätigkeit. Acht Erfindungen wurden ohne externe Miterfinder getätigt, vier Miterfinder kamen aus anderen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen, fünf aus Industrieunternehmen sowie ein externer einzelner Erfinder aus der Technischen Universität Hamburg, die gemeinsame Vorlesungen für Studierende der Universität Hamburg anbietet. Von den 18 Erfindungen wurden bislang vier als Patent angemeldet, eine Erfindung wurde nicht in Anspruch genommen. Aus den laufenden Schutzrechtsanmeldungen wurde 2019 ein Patent erteilt. Die Verwertung der Schutzrechte war 2019 ebenfalls erfolgreich. So wurden Verwertungserlöse von etwa 100.000 € fest vereinbart, hinzu kommen Erlöse aus variablen Umsatzbeteiligungen.

**Ausbau
 Schutzrecht-
 portfolio**

Im Rahmen des Förderprogramms „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ist es der Universität Hamburg gelungen, in der Programmlinie „EXIST-Potentiale“ Fördermittel im Rahmen von drei Projektanträgen für die Verbesserung der Start-up-Unterstützung an der Universität Hamburg und der Metropolregion Hamburg einzuwerben. Für die Konzeptphase (Förderzeitraum 01.03.2019 bis 30.08.2019) wurden Fördermittel in Höhe von 95.000 € eingeworben. Für die sich anschließende Projektphase wurden Ende des Jahres sowohl im Förderschwerpunkt „Potentiale heben“ ca. 2 Mio. € für die Universität Hamburg eingeworben als auch im Förderschwerpunkt „Regional vernetzen“ ca. 500.000 € für ein Teilprojekt der Universität im Verbundantrag der Hamburger Hochschulen. Ziel der Maßnahmen ist die Implementierung einer wahrnehmbaren und aktivierenden Gründungskultur an Hochschulen sowie die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für innovative und wachstumsstarke Start-ups aus der Wissenschaft.

**Einwerbung
 EXIST**

Nachdem die Universität Hamburg auf Initiative des Präsidenten bereits im Vorjahr Kooperationspartnerin des Projektes „Young Entrepreneurs in Science“ geworden ist, das von der Falling Walls Foundation in Berlin organisiert wird, hat 2019 erstmals ein Workshop-Programm in Hamburg stattgefunden. Das viertägige Programm (15.–16.04.2019 und 13.–14.05.2019) der Initiative brachte gleichgesinnte Promovierende sowie Postdocs aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen zusammen. In interdisziplinärer Teamarbeit und mit Hilfe von praxisorientierten Methoden und Tools wie dem Design Thinking erprobten die Interessierten in diesem Rahmen, wie aus Ideen ein Geschäftsmodell entstehen kann. Regionale Gründer und Gründerinnen aus der Wissenschaft konnten hier mit den Interessierten ihre Erfahrungen teilen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten darüber hinaus die Möglichkeit, die aus ihrem Forschungsthema entwickelte Idee vor einer Jury vorzustellen.

**Young
 Entrepreneurs
 in Science**

**Weiterent-
wicklung PIER
Hamburg**

Für eine „Flagship University“ hat die Förderung und der Ausbau regionaler Forschungsallianzen in den kommenden Jahren einen hohen Stellenwert. In der Vorbereitung des Antrags der Universität Hamburg in der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie wurde daher die Kooperation mit außeruniversitären Partnern nochmals verstärkt; und gemeinsam mit allen relevanten Partnern am Standort Hamburg wurde der neue strategische Verbund PIER Hamburg (PIER 2.0) gegründet, der ab November 2019 zusätzlich aus Mitteln der Exzellenzstrategie von der Universität Hamburg im Rahmen des Vorhabens „Regionale Forschungs-kooperationen“ gefördert wird. Darin sind die Institute der Max-Planck-Gesellschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft und der Leibniz-Gemeinschaft vertreten. Ziel ist eine vertiefte Zusammenarbeit aller Einrichtungen. Nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum Verbund PIER Hamburg wurden bereits erste Forschungsfelder („Pier-Profile“) definiert, in denen künftig gemeinsam Forschung vorangetrieben werden soll. PIER Hamburg stellt eine Erweiterung der bereits seit 2011 existierenden PIER-Kooperation zwischen der Universität Hamburg und DESY dar. Seit nunmehr acht Jahren wurden in diesem Rahmen gemeinsam Forschung und Drittmittelwerbung, Nachwuchsförderung und Karriereentwicklung sowie Vernetzung, internationale Kooperationen und Transferaktivitäten vorangetrieben. Im Mittelpunkt stand im Jahr 2019 die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Universität Hamburg und DESY mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den USA sowie die Kooperation der PIER-Partnerinnen und -partner mit der Universität Lund (Schweden).

**Kooperation
mit der HAW**

Die Universität Hamburg und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) haben im Jahr 2019 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, in Ergänzung der bereits bestehenden, engen Kooperation der beiden Hochschulen im Rahmen der Hamburg Research Academy (HRA) im Bereich der Nachwuchsentwicklung seit deren Gründung. Als vollwertiges Mitglied der Hamburg Research Academy ist die HAW auch im HRA-Direktorium vertreten, sodass ein regelmäßiger Austausch zwischen der HRA und dem Promotionszentrum der HAW stattfindet.

**Global
University
Leaders Council**

Vom 05.–07.06.2019 fand zum dritten Mal das Global University Leaders Council (GUC) in Hamburg statt – eine gemeinsam von der Universität Hamburg, der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Körber-Stiftung ausgerichtete Konferenz, zu der 2019 insgesamt 43 ausgewählte Präsidentinnen und Präsidenten internationaler Hochschulen zusammengekommen sind und unter dem Titelthema „Der Ort der Hochschulen in der Gesellschaft“ aktuelle Fragen und Probleme der Hochschulen beraten haben. Eröffnet wurde die Konferenz an der Universität Hamburg mit einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Wie politisch müssen Universitäten sein?“. Den Eröffnungsvortrag hielt der Präsident der Europäischen Vereinigung der Akademien der Wissenschaft und Vorsitzende des Österreichischen WR. An der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen die Wissenschaftssenatorin der BWFG, der Präsident der HRK, der Rektor der brasilianischen Universität Campinas sowie die Präsidentin der Association of American Colleges & Universities teil. Im Anschluss an ihre zweitägige Befassung mit Fragen des Verhältnisses von Hochschulen und Gesellschaft sowie der sogenannten „dritten Mission“ verabschiedeten

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GUC eine hochschulpolitische Erklärung mit dem Titel „Rebuilding University-Society Relationships“, die in den Medien positiv rezipiert wurde.

Vom 07.–09.07.2019 fand erneut das von der Universität Hamburg in Kooperation mit der Körber-Stiftung veranstaltete „Villa Vigoni-Symposium zu Wissenschaft und Politik“ am Comer See in Italien statt, das in diesem Jahr maßgeblich aus Mitteln der Universitätspauschale im Rahmen der Exzellenzstrategie gefördert wurde. Auf persönliche Einladung hin diskutierten die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Hochschulleitungen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaftsmanagement, Stiftungen, Politik) drei Tage gemeinsam zum Thema „Der Auftrag der Universität“.

Symposium zu
Wissenschaft
und Politik

Nach den sehr erfolgreichen Konferenzveranstaltungen in den beiden Vorjahren fanden im November 2019 nun zum dritten Mal die „Hamburger Horizonte“ statt, die gemeinsam von der Universität Hamburg, der BWFG, der Akademie der Wissenschaften in Hamburg (AWH), des Hamburg Institute for Advanced Study (HIAS) und der Körber-Stiftung vorbereitet wird. Zur großen Freude der beteiligten Kooperationspartnerinnen und -partner konnte bei der Konferenz nunmehr die offizielle Gründung des HIAS als Verein verkündet werden, der ab 2020 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Zeit als Fellows und Tandempartnerinnen und -partner in der Hansestadt begrüßen soll, u. a. finanziert durch entsprechende Fellowships aus Mitteln der Exzellenzstrategie. Die diesjährige Konferenz widmete sich unter der Leitfrage „Grenzenlos gesund?“ den Chancen und Herausforderungen der Medizin im 21. Jahrhundert und wurde mit einem Senatsempfang im Großen Festsaal des Rathauses eröffnet.

Hamburger
Horizonte

Vom 01.–05.04.2019 war die Universität Hamburg auf der weltgrößten Industriemesse innerhalb der Leitmesse Research & Technology mit dem Hamburger Gemeinschaftsstand vertreten. Eine Woche lang präsentierten sich die beiden in der Science City Bahrenfeld angesiedelten Exzellenzcluster CUI und AIM und der Bereich Wissens- und Technologietransfer. Der Stand war nicht nur Anlaufpunkt für Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner aus Wissenschaft und Wirtschaft, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Nicht nur die Fachbesucherinnen und Fachbesucher und verschiedene Delegationen zeigten großes Interesse, sondern auch Studien- und Forschungsinteressierte aller Altersgruppen – vom angehenden Studierenden über Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bis zu Alumni.

Hannover Messe

Reges Interesse fanden auch die gezeigten Kurzfilme und Präsentationen sowie die Podiumsdiskussion mit dem Energieforschungsbeauftragten der Universität Hamburg zum Thema „Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“.

Die Universität Hamburg war 2018 die erste Hochschule, die dem AKTIVOLI-Landesnetzwerk Hamburg beigetreten ist. Sie engagiert sich zudem im bundesweiten Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung e.V.“, einem Zusammenschluss von 45 Hochschulen, die das zivilgesellschaftliche Engagement von Studierenden, Lehrenden und anderen Hochschulangehörigen als wesentlichen Bildungsauftrag betrachten und fördern wollen.

Netzwerke
AKTIVOLI |
Bildung durch
Verantwortung

**Umsetzung
Transfer-Audit**

Nachdem die Universität Hamburg 2018 am Transfer-Audit des Stifterverbandes teilgenommen hatte, sind zahlreiche Empfehlungen dieses Audits in die Vorhaben des Exzellenzantrages der Universität eingeflossen. So soll eine neu zu schaffende Professur für Innovationsforschung sowie ein Fonds für die Förderung von Transferprojekten, beides finanziert aus Mitteln der zweiten Förderlinie, den verstärkten Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit fördern und Transfererfolge sichtbarer gemacht werden. Zudem soll eine neue Transferagentur an der Universität Hamburg aufgebaut werden, die einen umfassenden Service und Unterstützung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anbietet.

**Kommunikati-
onsstrategie**

Für die Professionalisierung und Neuentwicklung von Formaten für den Wissenstransfer für die Metropolregion Hamburg befindet sich ein neues Team für Public Understanding of Science and Humanities im Aufbau (vgl. Kapitel 05.02).

**Hochschulperle
des Monats**

„Wissenstransfer in den Sozialwissenschaften zu stärken, ist ein wichtiges und richtiges Anliegen, da der Transfer aus den Geistes- und Sozialwissenschaften bislang noch ein eher zartes Pflänzchen ist, das Unterstützung verdient“, befand der Stifterverband zur seiner Entscheidung, die Hochschulperle unter dem Label „Future Skills“ im Oktober 2019 an das „Projektbüro für Angewandte Sozialforschung“ zu vergeben. In seiner bestehenden Form sei das Projektbüro einzigartig an deutschen Hochschulen.

Das Projektbüro „Angewandte Sozialforschung“ versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie als Vermittler zwischen Lehre und Praxis. Über Kooperationsprojekte widmen sich Partnerinnen und Partner aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam mit unabhängigen Forschenden und Studierenden der Bewältigung realer und relevanter Fragestellungen. So kann theoretisches Wissen bereits während des Studiums praktisch angewandt und dabei wertvolle berufsqualifizierende Kompetenzen erlangt werden.

**Schulungs-
formate Öffent-
lichkeitsarbeit**

Die Hamburg Research Academy (HRA) baut in Kooperation mit der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ein Weiterbildungsangebot für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Hamburger Hochschulen auf. Gleiches tut sie für Verwaltungsmitarbeitende der Universität Hamburg, die für ihre Einrichtungen Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Im Jahr 2019 wurden die Bedarfe für entsprechende Fortbildungen erhoben und ein erstes Programmkonzept entwickelt. Die erste Veranstaltung findet im Februar 2020 statt. Das Angebot wird gefördert von der Claussen-Simon-Stiftung.





01.03 BASISPARTIZIPATION

Mit der Teilstrategie Basispartizipation verfolgt die Universität Hamburg das Ziel, eine gezielte und transparente Information aller Mitglieder/Gruppen über strategische Fragen zur Entwicklung der Universität zu gewährleisten. Hierzu haben auch 2019 mit interner und externer Unterstützung Partizipationsformate stattgefunden, die einen transparenten und wechselseitigen Informations- und Ideenaustausch an der Universität fördern und weiter etablieren sollen.

Dekanats- gespräche Berufungs- planung

Im Kontext des neuen Struktur- und Entwicklungsplans und der Berufungsplanung für 2019/2020 hat die Hochschulleitung im Herbst 2019 zu sogenannten Dekanatsgesprächen eingeladen, um sich mit den Dekanaten der Fakultäten über aktuelle Entwicklungen und Planungen für Berufungen und alle damit verbundenen Fragen in Forschung und Lehre auszutauschen. Die Gespräche wurden von allen Seiten für die weitere Planung als hilfreich und gewinnbringend gesehen, denn sie boten die Gelegenheit, in Ergänzung zu den Sitzungen der Erweiterten Hochschulleitung (Kammer) zu den Überlegungen in den Fakultäten für ihre künftige Profilierung in übergreifender Weise ins Gespräch zu kommen.

Follow-up- Gespräche Fachberatungen

Die von 2016 bis 2019 stattgefundenen Fachberatungen wurden jeweils mit einem Auftaktgespräch vor Einsetzung der externen Beratungen initiiert, bei dem den Professorinnen und Professoren der Fachbereiche die Möglichkeit gegeben wurde, Fragen und Anregungen im direkten Gespräch mit dem Präsidium zu erörtern. Nach Abschluss aller geplanten Fachberatungen zu Beginn 2019 wurde dieser Gesprächsprozess wiederaufgenommen, indem sogenannte Follow-up-Gespräche zu den Fachberatungen konzipiert und für einige Fächer auch bereits durchgeführt wurden. Ziel der Gespräche ist es, gemeinsam mit den Professorinnen und Professoren, den Dekanaten und dem Präsidium in einen Austausch über die Bewertung der Ergebnisse für die jeweiligen Fachberatungen zu kommen. In diesen Gesprächen werden weiterhin aktuelle Entwicklungen, wie die Umsetzung der Maßnahmen der Exzellenzinitiative sowie die strategischen und inhaltlichen Planungen der Fachbereiche, besprochen.

Studentische Beteiligung

Studentische Partizipation in der Lehre wird erheblich durch unterschiedliche Erwartungen und Einschätzungen von Seiten der Lehrenden und Studierenden bestimmt. Um die unterschiedlichen Haltungen besser zu verstehen und konkrete Konzepte für partizipatives Lernen und Lehren zu entwickeln, hat das Universitätskolleg das „Partizipationslabor“ entwickelt. Das neue Format, das 2019 erstmals durchgeführt wurde, bot zum Auftakt neben kurzen Input-Einheiten und einem Workshop zum Thema neue Studierendengenerationen viel Raum für gemeinsame Gespräche und Diskussion.

Eine Akzentsetzung im Kontext betrieblicher Nachhaltigkeit an der Universität Hamburg erfuhr 2019 das Thema Mobilität. Neben einer Umfrage zur Campus- und Arbeitswegmobilität widmete sich eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe diesem Themenfeld sowie konkreten Handlungsmöglichkeiten, die Campusmobilität an der Universität Hamburg klimafreundlicher zu gestalten.

Mobilitäts-
umfrage

In Vorbereitung der Einreichung des Antrags der Universität Hamburg in der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern wurden seit 2018 unterschiedliche Beteiligungsformate durchgeführt (z. B. eine Online-Umfrage, Campus-Abende und Foren). Nach dem Erfolg der Universität Hamburg in der Exzellenzstrategie sollen die Anregungen und Vorschläge der Universitätsmitglieder weiter aufgenommen werden. 2019 haben daher auch im Kontext des Universitätsjubiläums verschiedene Formate stattgefunden, und weitere sind in Planung, um die Universitätsmitglieder über den Exzellenzstatus und die Vorhaben aus dem Antrag zu informieren und den gemeinsamen Dialog gezielt weiterzuführen. So wurde beispielsweise die Website weiter ausgebaut und es gab einen Informationsstand auf dem Universitätsball.

Exzellenz-
universität



Eis-Skulptur mit dem Exzellenz-e auf dem Universitätsball 2019. Foto: UHH/Ohme.



#Uni100 auf dem Universitätsball 2019. Foto: UHH/Ohme.

01.04 GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT

Gleichstellung

Ausrichtung Jahrestagung bukof

Vom 25. bis 27.09.2019 wurde die „Bundeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten“ (bukof) an der Universität Hamburg ausgerichtet. Mehr als 300 Teilnehmende aus Hochschulen und Ministerien im deutschsprachigen Raum tauschten sich drei Tage lang unter dem Motto „Digitalisierung*verändern“ zu den Themen Gleichstellungsarbeit und Digitalisierung aus. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Folgen Digitalisierungsoffensiven für Studium, Lehre, Forschung und Hochschulmanagement haben und wie dabei die Geschlechterverhältnisse miteinbezogen werden können. Hamburg als Wissenschaftsstandort setzte damit auch entscheidende Impulse für einen geschlechterreflektierten Digitalisierungsdiskurs.

Qualifizierungs- angebote

Bereits zum siebten Mal wurde das fakultätsübergreifende „Agathe-Lasch-Coaching“ für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine Juniorprofessur innehaben bzw. sich habilitieren oder als Postdocs tätig sind, ausgeschrieben. 2019 haben insgesamt 19 Mitglieder der Universität Hamburg diese Möglichkeit genutzt, im Rahmen professionell geführter Einzelcoachings Themen aus ihrem Arbeitsalltag und Fragen der beruflichen Positionierung zu reflektieren. Seit 2017 firmiert das Coaching-Programm unter dem Namen „Agathe-Lasch-Coaching plus divers“ und bezieht verschiedene Diversity-Dimensionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Coaching-Prozess mit ein. Ein besonderes Ereignis für den diesjährigen Coaching-Jahrgang war das Vernetzungstreffen einer renommierten Wissenschaftlerin der Stanford University zum Thema „Karriere im Wissenschaftsbereich“ und zur Bedeutung gendersensibler Forschungssettings.

2019 wurde auch die „Qualifizierungsreihe Gleichstellung“ fortgesetzt. Im Fokus stand das Thema Berufungsverfahren als ein zentrales Aufgabenfeld von Gleichstellungsbeauftragten. Im Rahmen des Workshops gab es von der Universität Hamburg Inputs zu den rechtlichen Grundlagen von Berufungsverfahren und den gleichstellungsrelevanten Aspekten in deren Verlauf.

Die „Aktive Mittagspause“ ist ein Format, in dem Mitarbeitende aus Wissenschaft und Verwaltung sowie Studierende die Möglichkeit haben, über verschiedene Gleichstellungs- und Forschungsthemen von an der Universität Tätigen zu diskutieren. Aktuelle Forschungsprojekte und -debatten werden so für ein breiteres Publikum aufbereitet und damit ein überfachlicher Austausch gefördert. Dabei reichten die Themen von „Kleine Kinder sind

nichts für Papas? Aushandlungen von Paaren zur Erwerbs- und Familienarbeit“ über den Einfluss vielfältiger Merkmale von Teammitgliedern auf die Leistung bis hin zu „Book Famine – Hunger nach Wissen“ über den Zugang zu publizierten Büchern für blinde, seh- oder lesebehinderte Menschen.

Nachdem der Akademische Senat in seiner Sitzung vom 12.09.2019 den Ausschuss für Gleichstellung um die Gründung einer Kommission und um einen Entwurf für eine Empfehlung zum Thema „geschlechtergerechte Sprache“ gebeten hat, wurde diese Kommission mit einschlägigen Universitätsmitgliedern aus verschiedenen Fächern zusammengesetzt. Hintergrund ist die Umsetzung des „Dritte-Option-Beschlusses“ des Bundesverfassungsgerichts, wonach Verwaltungsbehörden aufgefordert sind, die Angabe des Geschlechts um die Möglichkeit eines Eintrags „divers“ zu ergänzen. Dies könnte auch Implikationen für universitäre Verwaltungsprozesse, die Angaben des Geschlechts auf Formularen und Zeugnissen sowie auf Fragen des Sprachhandelns in der Alltags- und Verwaltungssprache haben.

**Kommission
geschlechterge-
rechte Sprache**

Der Instrumentenkasten zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist ein Such- und Best-Practice-Tool für das Auffinden gleichstellungsrelevanter Maßnahmen an bundesdeutschen Hochschulen. 2019 wurden zwei neue Maßnahmen für den Instrumentenkasten der DFG die „Gleichstellungsdatenbank“ und den „Zwischenspeicher“ als Möglichkeit der Kinderbetreuung am Standort Stellingen als Best-Practice-Beispiele vorgeschlagen. Bei Eingabe des Hochschulnamens und/oder des Hochschulortes in die Stichwortsuche sind diese zwei und auch andere Maßnahmen im DFG-Instrumentenkasten recherchierbar.

**Instrumenten-
kasten**

Die Hamburger Hochschulen haben sich im Rahmen der Landeshochschulkonferenz (LHK) darauf verständigt, das Zentrum Genderwissen unter neuem Namen als Zentrum Gender und Diversity gemeinsam fortzuführen. Die LHK befindet sich bezüglich der inhaltlichen Ausrichtung, Konzeption und Vernetzung in einem engen Abstimmungsprozess mit der Universität Hamburg und der Gemeinsamen Kommission des Zentrums.

**Zentrum
Genderwissen**

Zusammen mit der Abteilung 4 Forschung und Wissenschaftsförderung wurde eine Zusammenfassung zum Thema Gleichstellung für die Antragstellung in DFG-Verbundanträgen erstellt. Das Papier soll regelmäßig aktualisiert werden und enthält neben Hinweisen zu bestehenden Gleichstellungsmaßnahmen der Universität Hamburg auch Ideen für die Antragstellung und Ansprechpersonen zu den verschiedenen Aspekten, Programmen und Projekten der Gleichstellung.

**Handreichung
Gleichstellung
DFG-Anträge**

Anlässlich des 100-jährigen Universitätsjubiläums hat die Universität Hamburg 2019 jeden Monat eine bedeutende Frau der Geschichte der Universität portraitiert. Unter dem Motto „Frauen, die Segel setzten“ wurden zum Beispiel die Germanistin Agathe Lasch, die die erste Professorin an der Universität war, sowie die erste Philosophieprofessorin der Universität, Dorothea Frede, oder etwa Rahel Liebeschütz-Plaut, eine der ersten in Deutschland habilitierten Ärztinnen, vorgestellt. Damit wurden Frauen, die für die Universitätswerdung und -entwicklung wichtig waren, im Jubiläumsjahr sichtbar gemacht. Die bisher erschienenen Frauenportraits sind weiterhin auf der Homepage der Universität Hamburg abrufbar.

Portraitsreihe

**Gleichstellungs-
beauftragte
des TVP**

Die Gleichstellungsbeauftragten der Dienststelle wurden 2019 neu bestellt: Erstmals besteht das Team aus zwei Männern und zwei Frauen. Gemeinsam mit Personalabteilung, Personalrat und Schwerbehindertenvertretung wurde 2019 ein workflow-gestützter Prozess zur Entscheidung über Anträge zur Flexibilisierung des Arbeitsortes (Telearbeit und Homeoffice) etabliert. Es fanden zudem verschiedene Veranstaltungen statt, zum Beispiel zur geschlechtergerechten Sprache und eine Informationsveranstaltung zur Universität Hamburg als familienfreundliche Arbeitgeberin, sowie ein Zukunftstag, an dem Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 5 die Möglichkeit gegeben wird, das Berufsleben ein wenig kennenzulernen.

Diversität**Diversity-
Audit „Vielfalt
gestalten“**

Nachdem die Universität Hamburg seit 2016 zur Erarbeitung einer strategischen Leitlinie zum konstruktiven Umgang mit Vielfalt am Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands teilgenommen hat, wurde sie 2019 vom Stifterverband für ihren Diversity-Prozess und das daraus entstandene Konzept mit dem Zertifikat „Vielfalt gestalten“ gewürdigt. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig und kann nach einer Re-Auditierung verlängert werden.

**Diversity-
Konzept**

Im Januar 2019 hat das Präsidium das „Diversity-Konzept 2019–2023“ mit insgesamt 38 Maßnahmen verabschiedet. Das Konzept bildet sowohl die Grundlage für den Aufbau der strukturellen Diversity-Arbeit als auch für die Sensibilisierung der Universitätsangehörigen. Die Universität Hamburg kommt dabei dem gesetzlichen Auftrag des Hamburgischen Hochschulgesetzes zum konstruktiven Umgang mit Verschiedenheit nach. Ziel ist es, die Chancengleichheit innerhalb der Organisation zu fördern, die Diversity-Arbeit zu verankern und die verschiedenen Potenziale, die die Vielfalt der Mitglieder mit sich bringt, anzuerkennen. Dabei bereichert die Vielfalt der Einzelnen sowohl das Profil der Universität und stellt zudem ein hohes wissenschaftliches Wachstumspotenzial dar. Die Diversity-Maßnahmen reichen von einer speziellen App-Erweiterung über Qualifizierungsangebote von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zu einem Mentoringprogramm. Bereits vorhandene und institutionalisierte Einrichtungen, Programme und Aktivitäten mit Diversitätsbezug bleiben weiterhin bestehen.

**Runder Tisch
Diversity**

Der „Runde Tisch Diversity“ ist ein Beratungskreis für die Implementierung und Umsetzung von Diversitätsmaßnahmen insbesondere aus dem Diversity-Konzept der Universität. Er kam am 05.11.2019 zum ersten Mal zusammen. Der „Runde Tisch Diversity“ besteht aus Mitgliedern verschiedener Bereiche und Statusgruppen der Universität, um sowohl die organisationale als auch die thematische Vielfalt abzubilden und eine größtmögliche Akzeptanz für den Arbeitsprozess des Diversity-Managements zu schaffen. Mittels Ad-hoc-Arbeitsgruppen, die aus Mitgliedern des Runden Tisches und weiteren Universitätsmitgliedern gebildet werden, wird die Umsetzung der Diversitätsmaßnahmen in der Gesamtorganisation geplant und initiiert. Die Umsetzung sowie die Ergebnisse der Umsetzung werden mit dem Runden Tisch rückgekoppelt. Gleichzeitig wird so der Austausch

zwischen den verschiedenen Fakultäten und Bereichen gefördert, neue Programme und Projekte werden entlang eines Best-Practice geplant sowie Transparenz geschaffen und Synergien ermöglicht.

Zusammen mit der „Hamburg Research Academy“ (HRA) hat die Universität Hamburg einen neuen Beratungswegweiser für den wissenschaftlichen Nachwuchs erarbeitet. Der Beratungswegweiser soll einen Überblick über die Beratungsangebote an der Universität geben und den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Erreichung von Qualifizierungszielen unterstützen. Ausgehend vom möglichen Beratungsbedarf wie auch von Beratungsthemen der Zielgruppe, die sich im Scientific Life Cycle ergeben können, lassen sich Beratungsrouten ableiten. Ziel ist es, vielfältige Lebenslagen zu adressieren und auf dem Weg zum individuellen Qualifizierungsziel zu unterstützen. Wegweiser ermöglichen die Vernetzung des universitären Beratungsangebots entlang der Beratungsrouten und die Schaffung von Transparenz, wenn Anliegen vermehrt auftauchen, die im Beratungswegweiser und/oder im persönlichen Kontakt nicht abgebildet werden können.

Beratungswegweiser
Wissenschaftlicher
Nachwuchs

Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Die Beratungsangebote des zentralen Büros für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten wurden – wie in den Vorjahren – genutzt.

Beratungsangebote

BERATUNGSANFRAGEN VON STUDIERENDEN MIT BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN KRANKHEITEN

	2016	2017	2018	2019
Anzahl ratsuchender Personen	617	624	722	661
Persönliche Gespräche nach Terminvereinbarung	337	298	335	328
Persönliche Gespräche (Sprechstunde)	618	604	742	571
telefonische Gespräche (Sprechstunde)	150	158	200	167
Schriftliche Empfehlungen für ratsuchende Personen	242	255	331	357
Vorträge und Workshops	5	7	7	8

Quelle: Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten.

Häufig nachgefragte Beratungsthemen waren die Vorbereitung eines Studiums, Härte- und Nachteilsausgleichsregelungen bei der Zulassung, Anpassung von Lehrveranstaltungs- und Prüfungsbedingungen, Studienverlauf und Pensum durch Nachteilsausgleiche, Ausstieg und Wiedereinstieg ins Studium bei Krankheitsphasen sowie der Umgang mit den eigenen Beeinträchtigungen im Studium, z. B. gegenüber Lehrenden. Insbesondere Studierende mit Beeinträchtigungen der Motorik, des Hörens oder des Sehens hatten darüber hinaus Anliegen in Bezug auf bauliche Barrieren und im Zusammenhang mit personellen und technischen Unterstützungen für die Durchführung des Studiums.

**Erklärvideo-
Projekt**

Die Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen hat im Rahmen eines hochschulübergreifenden Projekts, welches die BWFG finanziert, maßgeblich an der Konzeption von vier Erklärvideos mitgearbeitet, die sich an Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen richten, die sich in der Phase des Übergangs an die Hochschulen befinden. Im Rahmen des Projekts hat sie zudem erhebliche Teile eines Glossars für Studienbewerberinnen und -bewerber sowie Studienanfängerinnen und -anfänger an staatlichen Hamburger Hochschulen erstellt. Jeder Begriff wird in Schriftsprache und in einem Gebärdensprachvideo erklärt. Für das Glossar wurde eine eigene Webseite erstellt, die dann von allen Hochschulen verlinkt werden kann.

**Fortbildungsan-
gebot | Chancen-
gleich Prüfen**

Die Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen der Universität Hamburg hat ein neues, jährlich stattfindendes und hochschulübergreifendes Fortbildungsangebot zum Thema „chancengleich prüfen“ mitgestaltet und war Hauptreferentin auf der ersten Veranstaltung am 05.03.2019 an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW).

**Workshopange-
bot | Inklusiv(er)
Lehren & Prüfen**

Die Universität Hamburg hat im September 2019 den ganztägigen Workshop „Inklusiv(er) Lehren & Prüfen“ durchgeführt. Aufgrund dieses Angebots erfolgte die Einladung, einen Beitrag zum Thema „Inklusive(re) Lehre“ für das Herausgeberwerk „Inklusion und Exklusion – Multidisziplinäre Perspektiven aus Theorie und Praxis (Arbeitstitel)“ zu erstellen.

**Barrierefreie
Dokumente**

Im Rahmen der Implementierung des „Gesetzes zur Umsetzung der Marrakesch-Richtlinie über einen verbesserten Zugang zu urheberrechtlich geschützten Werken zugunsten von Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung“ sowie in direkter Konsequenz des „Memorandums zum Stand der Barrierefreiheit von Studienmaterialien und Prüfungsaufgaben an bundesdeutschen Hochschulen“ haben die Beauftragten für die Belange von Studierenden mit Behinderungen auch 2019 weiter am Aufbau nationaler Netzwerke mitgewirkt, z. B. im Rahmen des Workshops der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studierendenwerkes. Erste konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Zuganges zu elektronischen und gleichzeitig zugänglichen Veröffentlichungen wurden daher bereits in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sowie der Bibliothekskonferenz ausgelotet und diskutiert.

Der Bereich „Bildungsbauten“ spielt bei der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen eine herausgehobene Rolle. Die bauliche Infrastruktur im Bildungsbereich kann dabei sichtbare positive oder negative Zeichen setzen. Bislang enthalten die gängigen formalen Regelwerke für eine barrierefreie bauliche Gestaltung nur allgemeine Vorgaben, die die spezifischen Anforderungen an eine barrierefreie Gestaltung von Bildungsbauten nicht vollständig abbilden. Vor diesem Hintergrund hat die Universität Hamburg im Mai 2019 das „Netzwerk barrierefreie Bildungsbauten in Hamburg“ ins Leben gerufen, an dem u. a. Vertreterinnen und Vertreter der Architektenkammer Hamburg, der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, der Schulbau Hamburg/Gebäudemanagement Hamburg, der Stabsstelle Inklusion der Behörde für Schule und Berufsbildung, des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg sowie des Hamburger Bündnisses für schulische Inklusion mitarbeiten. Die Universität Hamburg hat die bisherigen vier Netzwerktreffen ausgerichtet.

Barrierefreie
Bildungsbauten

Im Rahmen der umfangreichen Umbaumaßnahmen im denkmalgeschützten Hauptgebäude der Universität an der Edmund-Siemers-Allee konnten im Jahr 2019 umfangreiche Verbesserungen der baulichen Zugänglichkeit umgesetzt werden. Geplant sind noch die Finalisierungen in den Bereichen „Leit- und Informationssystem“ nach dem Zwei-Sinne-Prinzip im Außen- und Innenbereich und die stufenlose Zugänglichkeit des Haupteingangsbereichs (Vorplatz, Foyer).

Bauliche
Entwicklung

In den Bewerbungsverfahren zur Besetzung von Stellen an der Universität Hamburg wurden auch 2019 schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen mit Behinderungen eingestellt.

Schwerbehin-
derte und ihnen
Gleichgestellte

BESCHÄFTIGUNGS- UND EINSTELLUNGSQUOTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN (TVBP)

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigungsquote	10,60 %	10,10 %	9,52 %	9,89 %
Einstellungsquote	7,51 %	5,09 %	4,74 %	5,66 %

Quelle: Paisy, ab 2019 KoPers.

Hinweis: Beschäftigungsquote bezogen auf Stichtag 31.12. Da Einstellungsquoten Verlaufsbeurteilungen sind, können die Zahlen in unterschiedlichen Berichten geringfügig variieren, wenn Personal rückwirkend für das vorangegangene Jahr eingestellt wurden.

Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie

audit familien- gerechte Hochschule

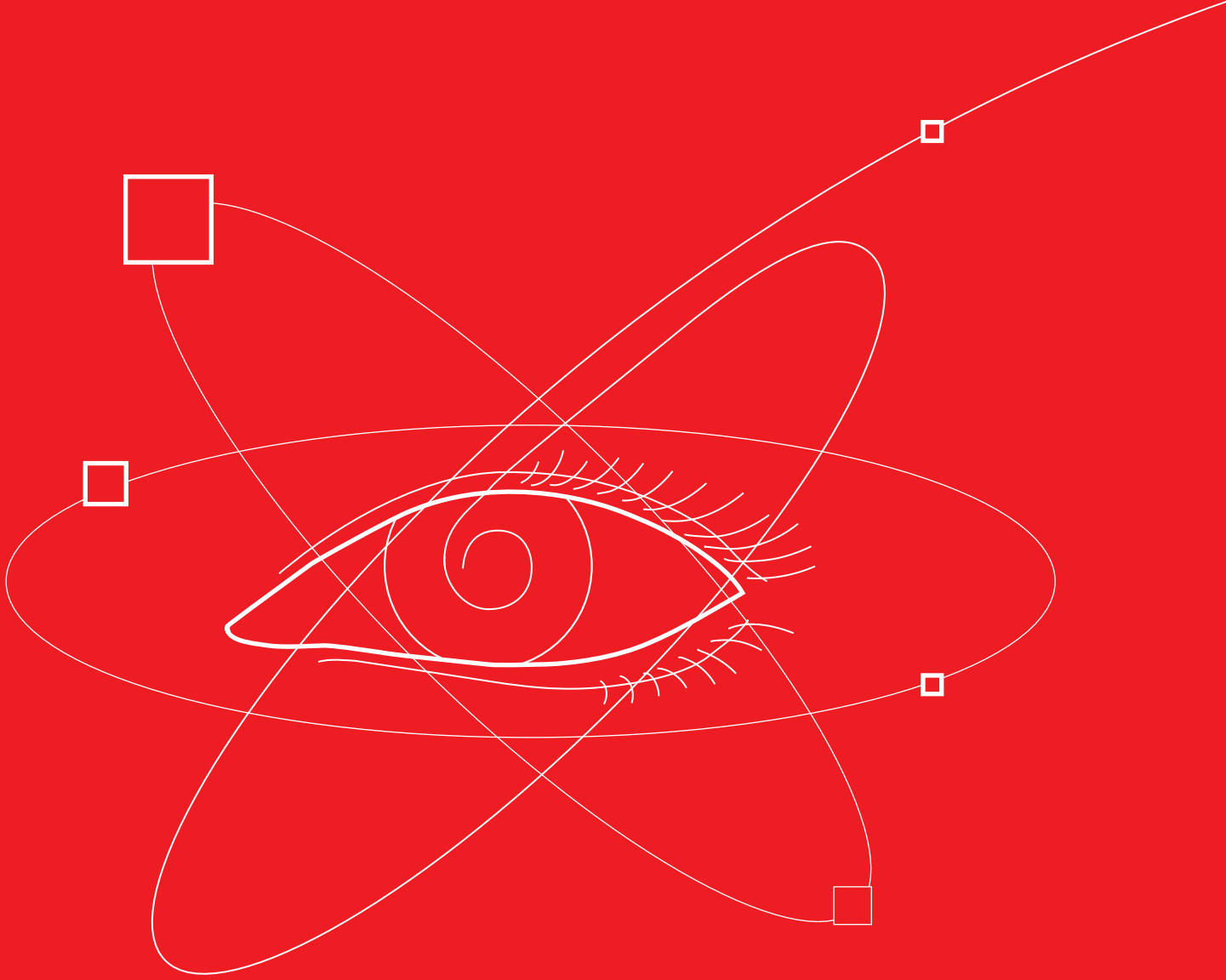
Auf Basis des „audits familiengerechte Hochschule“ (fgh) soll an der Universität Hamburg der adäquate Umgang mit Vereinbarkeitsanforderungen flächendeckend und nachhaltig in den Strukturen und Prozessen der Hochschule verankert werden. Nach Abschluss der Konsolidierungsphase des Audits wurde 2019 ein sogenanntes Dialogverfahren mit Mitgliedern des Präsidiums, Führungskräften und Beschäftigten durchgeführt, das in den kommenden Jahren jeweils alle drei Jahre zur Qualitätssicherung wiederholt werden soll. In diesem Rahmen liegen besondere Schwerpunkte in den Bereichen eigenverantwortliche Steuerung, Gestaltung und Weiterentwicklung der familiengerechten Arbeits- und Studienbedingungen, auf dem Austausch und Lernmöglichkeiten durch Partnerschaften sowie in der Anerkennung der nachhaltigen Ausrichtung der familiengerechten Arbeits- und Studienbedingungen. Folgende Maßnahmen wurden unter anderem identifiziert: Weiterentwicklung der Vereinbarkeit von „Führung und Familie“ und eine „Policy“ zum Thema „Lage von beeinflussbaren Terminen“. Ziel ist es, das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“ auf Dauer zu erhalten.

Kooperationen

Im Sinne eines vernetzten Arbeitens und der Verknüpfung von Vereinbarkeit mit Internationalisierung wurden 2019 vermehrt Veranstaltungen wie der „Rundgang familiengerechter Campus“ auf Englisch für internationale Doktorandinnen und Doktoranden oder der Workshop „Academia and Parenthood: a Workshop on Compatibility“ angeboten. Auch die Vernetzung des Themas Vereinbarkeit mit verwandten Themen wurde weiter vorangetrieben, u. a. mit Themen des Studienmanagements, mit Diversity, Nachhaltigkeit oder dem Gesundheitsmanagement. In diesem Zusammenhang fand 2019 auch das „Forum Führungskräfteentwicklung“ mit einem halbtägigen Workshop statt. Führungskräfte aus allen Bereichen und Hierarchieebenen der Universität Hamburg waren eingeladen, gemeinsam in den Austausch über die Führungskräfteentwicklung an der Universität zu gehen.

Digitalisierung Rundgang fami- liengerechter Campus

Der „Rundgang familiengerechter Campus“ wurde digitalisiert und im Rahmen der „bukof-Jahrestagung“ erstmals vorgestellt. Der digitalisierte „Rundgang familiengerechter Campus“ soll in Form von Videos, Kurztexen und Links Studierenden mit Familie bzw. Familienplanung die Möglichkeit bieten, sich über Beratungs- und Betreuungsangebote rund um das Thema Studieren zu informieren und Ansprechpersonen und Serviceangebote kennenzulernen – unabhängig von Ort und Zeit, was insbesondere für internationale Studierende von Vorteil ist.



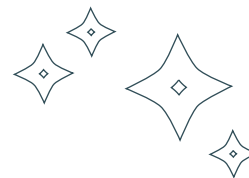
KAPITEL

02

FORSCHUNG

- 69 Entwicklung von Profildbereichen
- 85 Exzellenzstrategie
- 87 Nachwuchsentwicklung
- 91 Forschungsinfrastruktur

Forschung



4 EXZELLENZCLUSTER

CUI: ADVANCED IMAGING OF MATTER

UNDERSTANDING WRITTEN ARTEFACTS

CLIMATE, CLIMATIC CHANGE,
AND SOCIETY (CLICCS)

QUANTUM UNIVERSE

LAUFENDE NATIONALE KOOPERATIVE FORSCHUNGSVORHABEN (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)

	2016	2017	2018	2019
Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaft)	9	9	9	8
Graduiertenkollegs (Sprecherschaft)	3	3	3	2
Forschungsgruppen (Sprecherschaft)	7	10	10	11
BMBF (ab 500.000 €)	79	64	62	62

Quelle: GEPRIS, Förderkatalog des Bundes. Stand 29.12.2019.

LAUFENDE EU-FORSCHUNGSPROJEKTE GESAMT

127

2016

129

2017

143

2018

143

2019

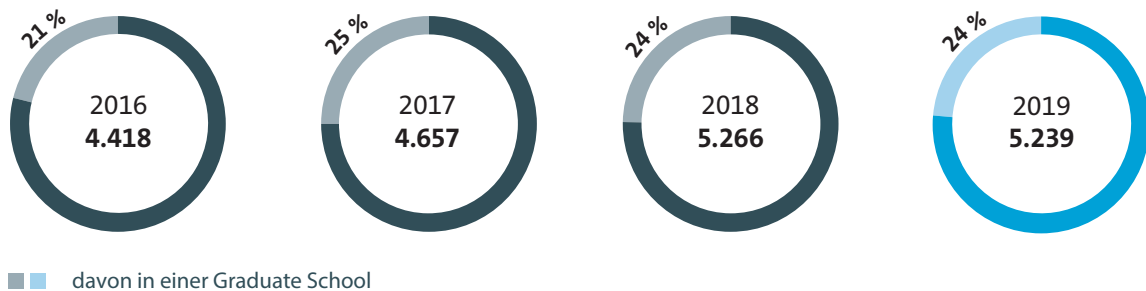
LAUFENDE ERC GRANTS

	2016	2017	2018	2019
ERC Grants gesamt	22	26	28	29
davon Fakultät MED/UKE	12	12	13	12

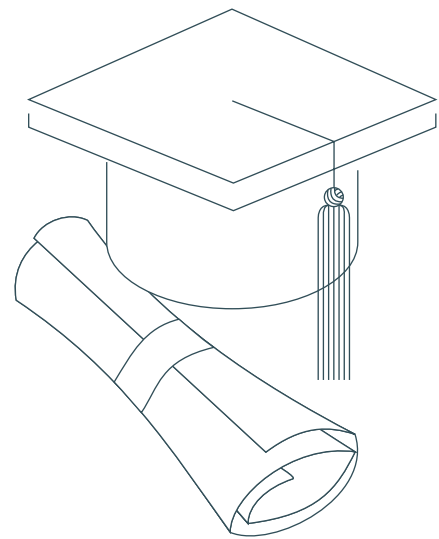
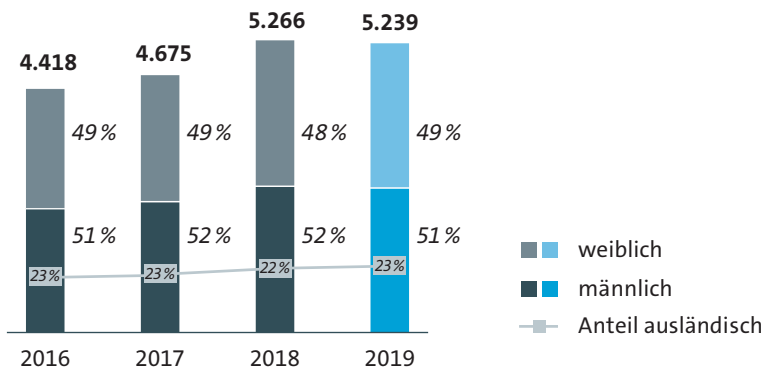
Quelle: Participant Portal der EU-Kommission; MediGate GmbH. Stand 31.12.2019.



ANZAHL PROMOVIERENDE



Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.
Anmerkung: Es können nur eingeschriebene Promovierende betrachtet werden.



Quelle: amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.
Anmerkung: jeweiliges WiSe des Studienjahres (SoSe + WiSe), inkl. Promovierenden, die parallel in einem Studium immatrikuliert sind.

HABILITATIONEN

	2016	2017	2018	2019
Habilitationen gesamt	59	48	57	59
Anteil weiblich	36 %	31 %	35 %	31 %
Anteil ausländisch	8 %	15 %	5 %	8 %

Quelle: Hochschulstatistik.
Anmerkung: Habilitationen werden pro Kalenderjahr (KJ) erhoben.

02.01 ENTWICKLUNG VON PROFILBEREICHEN

Forschungsprofil

Die Profilbildung im Bereich Forschung an der Universität Hamburg erfolgt in einem bidirektionalen Abstimmungsprozess zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der einen und den Dekanaten und dem Präsidium auf der anderen Seite und ist in der sogenannten „Verbundtriade“ mit universitären Forschungsschwerpunkten, Potenzialbereichen und Profilineitungen auf der Grundlage der jeweiligen Individualforschung organisiert.

Universitäre Forschungs- schwerpunkte

Universitäre Forschungsschwerpunkte sind Zusammenschlüsse verschiedener größerer Forschungsprojekte in einem bestimmten Themenfeld. Sie stellen konsolidierte, in der Regel von einem Exzellenzcluster getragene Bereiche dar, die sich durch eine über einen längeren Zeitraum hinweg bestehende Qualität und Interdisziplinarität der Forschung und der kontinuierlichen Einwerbung großer Forschungsverbände auszeichnen. Die aktuellen universitären Forschungsschwerpunkte sind:

- Klima, Erde, Umwelt (WISO, MIN)
- Photonen- und Nanowissenschaften (MED, MIN)
- Manuskriptforschung (GW, MIN, PB)
- Teilchen-, Astro- und Mathematische Physik (MIN)
- Infektionsforschung (WISO, MED, GW, MIN)

Universitäre Potenzial- bereiche

Universitäre Potenzialbereiche sind im Vergleich zu den Forschungsschwerpunkten solche Forschungsbereiche, die das Potenzial besitzen, sich zu universitären Forschungsschwerpunkten zu entwickeln. Sie zeichnen sich durch mindestens ein eingeworbenes Verbundforschungsprojekt aus (z. B. Sonderforschungsbereich oder Graduiertenkolleg).

Potenzialbereiche sind in der Regel interdisziplinär angelegt. Die aktuellen universitären Potenzialbereiche sind:

- Gesundheitsökonomie (RW, WISO, MED, GW, BWL)
- Die Frühe Neuzeit (RW, WISO, GW)
- Das Recht in seinen globalen Kontexten (RW, WISO, GW, BWL)
- Ursachen, Gründe, Begründungen (WISO, GW)
- Neurowissenschaften und Kognitive Systeme (MED, MIN, PB)

Profilinitiativen bilden die Basis für neue Forschungsverbünde und sind dadurch charakterisiert, dass sie sich zu Potenzialbereichen entwickeln könnten. Sie werden bereits über kleinere Verbundformate gefördert (z. B. Landesforschungsförderung, BMBF-Verbünde oder DFG-Forschungsgruppen). Sie weisen eine hohe Flexibilität im Entwicklungsprozess und eine hohe Anschlussfähigkeit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fächern auf. Die aktuellen universitären Profilinitiativen sind:

Profilinitiativen

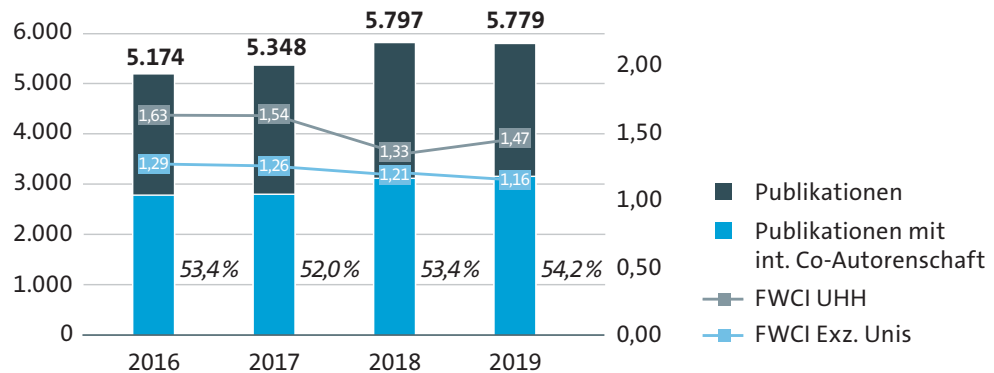
- Arbeit und sozialer Wandel (WISO, GW, BWL)
- Gewalt- und Sicherheitsforschung (RW, WISO, GW, MIN)
- Sprachliche Bildung im Kontext der Diversität/Sprachliche Diversität (WISO, EW, GW)
- Weltanschauungen und Religionen (RW, WISO, GW)
- Veränderungsmechanismen (WISO, EW, GW, PB)
- Modellierungen der Natur (RW, GW, MIN)
- Marketing und Kommunikation (WISO, GW, BWL)
- Versorgungsforschung (MED, PB, BWL)

Zur Entwicklung und zur Weiterentwicklung der Potenzialbereiche und Profilinitiativen haben in der zweiten Jahreshälfte 2019 mehrere Workshops mit den jeweiligen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und dem Präsidium stattgefunden. Dabei ging es u. a. um die Profilierung von Verbänden und entsprechenden Berufungen sowie um die Förderung aus Mitteln der zweiten Förderlinie in der Exzellenzstrategie (z. B. Nucleusprofessuren).

**Workshops
Profilbereiche**

Publikationen In den vergangenen vier Jahren konnte die Universität Hamburg ihr Publikationsaufkommen um 12 % steigern (siehe Abbildung). 2019 sind rund 5.800 Publikationen erschienen, wobei 54,2 % davon in internationaler Co-Autorenschaft veröffentlicht worden sind – ein Spitzenwert der Universität Hamburg im letzten Jahrzehnt und rund sechs Prozentpunkte höher als noch 2010. Zum Vergleich: Der Durchschnitt bei den deutschen Exzellenzuniversitäten liegt bei 52,7 %. Die meisten Co-Autorinnen und Co-Autoren der Universität Hamburg kommen insbesondere aus Europa, Nordamerika, China, Australien und Brasilien. Neben der Anzahl an Publikationen ist aber auch der wissenschaftliche Impact, gezählt in Zitationen, von Interesse. Der in der Bibliometrie häufig verwendete Indikator FWCI (Field Weighted Citation Impact) gibt an, wie sich die Anzahl an Zitationen einer Einrichtung je Publikationsjahr, -typ und -fach entwickelt hat. Die Publikationen der Universität Hamburg wurden im Jahr 2019 rund 47 % häufiger zitiert als der weltweite Durchschnitt. Die Universität liegt somit im betrachteten Zeitraum stets über dem Durchschnitt der aktuellen Exzellenzuniversitäten und konnte im vergangenen Jahr erneut einen Anstieg des FWCI verzeichnen.

PUBLIKATIONSOUTPUT UND CITATION IMPACT



Quelle: SciVal (abgerufen am 14.04.2020).

Hinweis: Alle Publikationstypen und ohne Selbst-Zitation beim FWCI.

Verbundstrategie

Neubewilligungen DFG-Verbünde (Auswahl)

Die Universität Hamburg war auch 2019 mit verschiedenen Anträgen für die Förderung von Sonderforschungsbereichen (SFB) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich: In die dritte Förderperiode gehen die SFB „Lichtinduzierte Dynamik und Kontrolle korrelierter Quantensysteme“ (Prof. Dr. Klaus Sengstock, MIN) und „Multi-Site Communication in the Brain – Funktionelle Kopplung neuronaler Aktivität im Zentralnervensystem“ (Prof. Dr. Andreas K. Engel und Prof. Dr. Christian Gerloff, MED). Außerdem wird die zweite Förderphase des SFB „Immunvermittelte Glomeruläre Erkrankungen“ (Prof. Dr. Ulf Panzer und Prof. Dr. Tobias Huber, MED) sowie des internationalen Transregio-SFB „Crossmodales Lernen“ (Prof. Dr. Jianwei Zhang, MIN) bewilligt. Hinzu kommen zwei Beteiligungen der Universität Hamburg an SFB der Freien Universität Berlin (Prof. Dr. Sighard Neckel, WISO) bzw. der Ludwig-Maximilians-Universität München (Dr. Marc Rautenhaus, RRZ). Nicht erfolgreich war die Beantragung einer dritten Förderphase des SFB „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“ (Prof. Dr. Michael Friedrich, GW).

Einwerbungs-
erfolge DFG

Neben den zahlreichen Einwerbungen in den Sonderforschungsbereichen wurden 2019 drei Kollegforschungsgruppen, zwei Klinische Forschungsgruppen und eine weitere Forschungsgruppe (FOR) verlängert bzw. neu bewilligt.

IMMUNVERMITTELTE GLOMERULÄRE ERKRANKUNGEN – GRUNDLEGENDE KONZEPTE UND KLINISCHE KONSEQUENZEN | ZWEITE FÖRDERPHASE

SFB 1192

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2023 (Gesamtzeitraum 2015–2023)
Fördersumme	11,0 Mio. € (zweite Förderphase)
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Ulf Panzer, Prof. Dr. Tobias Huber (MED)

In dem multidisziplinären Sonderforschungsbereich SFB 1192 „Immunvermittelte glomeruläre Erkrankungen“ arbeiten Nephrologen, Immunologen und Pathologen zusammen, um ein besseres Verständnis der Immunpathogenese von Glomerulonephritiden zu erlangen. Schwerpunktmäßig sollen die Rolle der zellvermittelten Immunantwort und die Rolle der humoralen Immunantwort untersucht werden. Ziel ist es, neue diagnostische und prognostische Marker zu identifizieren und in einem translationalen Ansatz zur Entwicklung spezifischerer Therapiekonzepte bei Nierenerkrankungen beizutragen.

SFB/Transregio
169**CROSSMODALES LERNEN: ADAPTIVITÄT, PRÄDIKTION UND INTERAKTION | ZWEITE FÖRDERPHASE**

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2023 (Gesamtzeitraum 2015–2023)
Fördersumme	9,9 Mio. € (zweite Förderphase)
Beteiligung	Universität Hamburg, Universitäten Tsinghua, Beijing Normal und Peking Universität, Psychologisches Institut der Chinesischen Akademie der Wissenschaften
Leitung	Prof. Dr. Jianwei Zhang (MIN)

Egal, ob Menschen lernen zu laufen, zu sprechen oder zu schreiben – es müssen dabei komplexe Wahrnehmungen, wie zum Beispiel Hören, Sehen und Fühlen, verarbeitet und im Gehirn zusammengeführt werden. Dieses sogenannte „crossmodale Lernen“ ist entscheidend für das menschliche Weltverständnis. Ziel des Transregionalen Sonderforschungsbereichs ist es daher, die neuronalen, kognitiven und informatischen Grundlagen des crossmodalen Lernens beim Menschen zu verstehen und diese auf künstliche, intelligente Systeme zu übertragen. Dafür untersuchen Psychologen und Neurowissenschaftler aus Hamburg und China gemeinsam die zugrundeliegenden Prinzipien des menschlichen Gehirns und entwickeln zusammen mit ihren Kollegen aus der Informatik neuartige KI-Algorithmen.

SFB 936

MULTI-SITE COMMUNICATION IN THE BRAIN – FUNKTIONELLE KOPPLUNG NEURONALER AKTIVITÄT IM ZENTRALNERVENSYSTEM

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2023 (Gesamtzeitraum 2011–2023)
Fördersumme	10,5 Mio. € (dritte Förderphase)
Beteiligung	Universität Hamburg, Universitäten Hamburg, Lübeck, Gießen, Charité Berlin
Leitung	Prof. Dr. Andreas K. Engel, Prof. Dr. Christian Gerloff (MED)

Der SFB 936 untersucht die Funktion von Netzwerken in gesunden und kranken Gehirnen. Kognitive und sensomotorische Prozesse basieren auf der Aktivität hochgradig verteilter Netzwerke von Nervenzellen im Gehirn. Da viele neurologische und psychiatrische Erkrankungen mit Störungen der strukturellen und funktionellen Vernetzung einhergehen, untersuchen die Forschenden diese Netzwerke, um grundlegend neue Erkenntnisse über kognitive Funktionen und ihre Störungen zu erhalten.

LICHTINDUZIERTE DYNAMIK UND KONTROLLE KORRELIERTER QUANTENSYSTEME | DRITTE FÖRDERPHASE

SFB 925

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2023 (Gesamtzeitraum 2011–2023)
Fördersumme	8,5 Mio. € (dritte Förderphase)
Beteiligung	Universität Hamburg, Helmholtz-Zentrum DESY, Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie, Europäische X-FEL GmbH
Leitung	Prof. Dr. Klaus Sengstock (MIN)

Der SFB 925 untersucht mit modernsten Lasern die grundlegende Struktur unserer Materie. Dazu gehören Atome, Moleküle und komplexe Festkörpersysteme. Um zu verstehen, wie diese Systeme im Detail funktionieren, arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der theoretischen und der experimentellen Physik zusammen. Ein Ziel ist die Entwicklung neuer Materialien – sogenannte Supraleiter, die elektrischen Strom nahezu verlustfrei transportieren können.

ROMANIZATION AND ISLAMICATION IN LATE ANTIQUITY

SFB 924

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2024
Fördersumme	4,2 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Sabine Panzram (GW), Prof. Dr. Stefan Heidemann (GW)

Die SFB 924 erforscht zwei Prozesse, die unsere Gesellschaft bis heute prägen: die Romanisierung und die Islamication – also die Übernahme des „Roman Way of Life“ bzw. der islamischen Kultur. Die Kolleg-Forschungsgruppe will diese Prozesse der kulturellen Anpassung im westlichen Mittelmeerraum für die Iberische Halbinsel und für Nordafrika untersuchen. Beide Regionen eignen sich in besonderer Weise für die vergleichende Imperienforschung, da sie strukturell gesehen für das Imperium Romanum bzw. das Islamische Reich eine vergleichbare wirtschaftliche Bedeutung hatten und eine Reihe von weiteren Gemeinsamkeiten aufweisen.

Förderung durch Bundesministerien (Auswahl)**ForLab HELIOS FORSCHUNGLABOR MIKROELEKTRONIK HAMBURG FÜR DIE CO-INTEGRATION VON ELEKTRONIK UND PHOTONIK**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2019–2021
Fördersumme	5,2 Mio. € (UHH: 1,6 Mio. €)
Beteiligung	Universität Hamburg, Technische Universität Hamburg
Leitung UHH	Prof. Dr. Robert H. Blick (MIN)

Das ForLab HELIOS unter Federführung der Technischen Universität Hamburg ist eines von zwölf „Forschungslaboren Mikroelektronik Deutschland“, das neue Forschungsfelder für die Mikroelektronik der Zukunft erschließt und den wissenschaftlichen Nachwuchs mit hochmoderner Ausstattung ausbilden soll. Mit dem ForLab HELIOS soll ein vernetztes Labor für Optoelektronik, also die Co-Integration von Elektronik und Photonik, entstehen. Durch diese Co-Integration werden photonische Systeme elektronisch steuerbar und können direkt auf dem Chip ausgewertet werden. Dadurch werden Modulatoren wesentlich schneller und energieeffizienter.

PREPARE PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON SUCHTPROBLEMEN BEI GEFLÜCHTETEN

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2019–2024
Fördersumme	2,7 Mio. € (UHH: 1,8 Mio. €)
Beteiligung	Universität Hamburg, Katholischen Hochschule NRW, Technische Universität Berlin, Charité, Hochschule Emden/Leer
Leitung UHH	Prof. Dr. Ingo Schäfer (MED)

Das Projekt „PREPARE“ befasst sich mit Menschen mit Fluchthintergrund und den besonderen Risiken für substanzbezogene Störungen und Suchtprobleme, zu denen es im deutschsprachigen Raum bislang nur wenige empirische Befunde gibt. Aktuelle Befunde legen nahe, dass diese Gruppe von Angeboten der Suchthilfe nur schlecht erreicht werden. Der PREPARE-Verbund will Evidenz zum Ausmaß von Suchtproblemen bei Geflüchteten in Deutschland liefern, einen Beitrag zur Erarbeitung von Strategien zur Versorgung dieser Zielgruppe leisten und innovative Interventionen zur Prävention und Behandlung relevanter Gruppen von Geflüchteten bereitstellen.

KLIMAANGEPASSTE MATERIALFORSCHUNG FÜR DEN SOZIOÖKONOMISCHEN KONTEXT IN VIETNAM

CAMaRSEC

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2019–2022
Fördersumme	1,1 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg, Universität Stuttgart
Leitung UHH	Dr. Michael A. Waibel (MIN)

Als Folge der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung in Vietnam verändern sich die Lebensstile und die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Hinblick auf Materialien, Konstruktionen und Versorgungssysteme hin zu neuen Gebäudetypologien, die zuvor nicht üblich waren. Diese Entwicklung führt besonders unter den dortigen anspruchsvollen klimatischen Bedingungen zu weitreichenden bautechnischen und bauphysikalischen Problemstellungen, die dem energieeffizienten und nachhaltigen Bauen entgegenstehen. Das deutsch-vietnamesische Projekt „CAMaRSEC“ unterstützt die Umsetzung und Weiterentwicklung einer energieeffizienten, ressourcenschonenden und nachhaltigen Baupraxis.

FÖRDERNETZWERK INTERDISZIPLINÄRE SOZIALPOLITIKFORSCHUNG

Stiftungs-
professur

Förderinstitution	BMAS
Bewilligungszeitraum	2020–2024
Fördersumme	1,0 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Dagmar Felix (RW)

Mit der neuen W1-Stiftungsprofessur „Recht der sozialen Sicherung“, die 2019 im Rahmen des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung beim BMBF eingeworben wurde, soll an der Universität Hamburg ab 2020 eine neue Schnittstelle in der Sozialpolitikforschung zwischen Sozial- und Arbeitsrecht geschaffen werden. Die Professur wird im Bereich Öffentliches Recht eingeordnet sein und die fachlichen Bezüge zum Arbeitsrecht berücksichtigen. Diese intradisziplinäre Zusammenarbeit soll durch eine intensive Kooperation mit anderen Bereichen (u. a. den Wirtschaftswissenschaften) ergänzt und damit interdisziplinär ausgerichtet sein. Die neue W1-Professur soll insbesondere die Wohlstandsverteilung, die soziale Gerechtigkeit und Sicherung im Kontext des globalen gesellschaftlichen Wandels in den Blick nehmen.

Weitere Einwerbungen

Etymologika

ETYMOLOGIKA – DIGITALE ERSCHLIEßUNG VON MANUSKRIPTPRODUKTION, NUTZERKREISEN UND KULTURELLEM UMFELD GRIECHISCH-BYZANTINISCHER LEXIKA BIS IN DIE RENAISSANCE

Förderinstitution	Akademie der Wissenschaften
Bewilligungszeitraum	2020–2038
Fördersumme	6,8 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Christian Brockmann (GW)

Ziel des Langzeitprojektes ist die Erforschung der griechischen Herkunftswörterbücher („Etymologika“). Sie wurden bis in die Renaissance und die frühe Neuzeit hinein produziert, genutzt und erweitert. Im Vordergrund steht dabei die erste vollständige kritische Edition des „Etymologicum Gudianum“ (Ende des 10. Jh.) mit Übersetzung und Kommentierung. Geplant sind sowohl eine gedruckte Ausgabe als auch umfangreiche Online-Ressourcen, um die Arbeitsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus sollen die Produktion und Nutzung der Manuskripte mit ihren mehrschichtigen Text- und Bearbeitungsstufen detailliert untersucht werden.

Netzwerk Clinical Neuroscience

Gemeinsam mit dem UKE ist die Universität Hamburg an einem neuen Programm der Hertie-Stiftung beteiligt, dem „Hertie Network of Excellence in Clinical Neuroscience“. Mit diesem Programm wird ein einzigartiges Netzwerk zur nachhaltigen Förderung der besten deutschen Standorte auf dem Gebiet der klinischen Neurowissenschaften geschaffen, mit dem Zweck, innovative Formen der Organisation sowie Kooperationen zu fördern. Das Netzwerk verbindet sechs deutsche Spitzenstandorte (darunter das UKE), die sich durch eine enge Zusammenarbeit der neurologischen Universitätsmedizin mit grundlagenwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen auszeichnen.

Leibniz-Wissen- schaftsCampus InterAct

Im Kontext der Bestrebungen der Stadt Hamburg und der verschiedenen universitären und außeruniversitären Partner am Standort zum Aufbau eines Schwerpunktes und Clusters Infektionsforschung in Hamburg wurde 2019 der Leibniz-WissenschaftsCampus InterACT (Integrative Analysis of Pathogen-induced Compartments) eingeworben. Dieses Kooperationsprojekt im Bereich der Infektions- und StrukturbioLOGIE dient einer stärkeren Vernetzung des Heinrich-Pette-Instituts (Leibniz Institut für Experimentelle Virologie, HPI) und der Universität Hamburg. In Kooperation mit dem Centre for Structural System Biology (CSSB) werden die Funktionsweisen und Strukturen von Viren, Bakterien und Parasiten untersucht. InterACT erhält in den kommenden vier Jahren eine Förderung von insgesamt rund 6,6 Mio. €; die Universität Hamburg beteiligt sich mit einer Kofinanzierung von 2,8 Mio. €.

Die BWFG hat auch 2019 Fördermittel im Rahmen der Landesforschungsförderung ausgeschrieben. Im Rahmen dieses Programms kann eine Anschubförderung über dreieinhalb Jahre für kooperative Forschungsverbünde sowie Graduiertenkollegs beantragt werden, welche vorrangig als Vorbereitung für Folgeanträge in entsprechenden DFG-Förderformaten dienen soll (SFB, FOR, GRK). 13 Anträge aus den Fakultäten RW, WISO, MED, GW, MIN und PB wurden bewilligt. Das Gesamtfördervolumen beträgt etwa 17 Mio. €. Diese dienen als Anschubförderung zur Vorbereitung von sechs Forschungsgruppen, vier Sonderforschungsbereichen und drei Graduiertenkollegs.

Zusätzlich zur Förderlinie Kooperative Forschungsverbünde und Graduiertenkollegs werden im Rahmen der Landesforschungsförderung Großforschungsprojekte im MIN-Bereich, die sogenannten „Hamburg X“-Projekte, mit jeweils 1 Mio. € jährlich für vier Jahre gefördert. Die Universität Hamburg konnte erfolgreich das Projekt „Infektionskontrolle: Struktur und Dynamik von Infektionsprozessen“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Chris Meier (MIN) einwerben. Hier sollen die Entstehung, Verbreitung und Prävention von Infektionskrankheiten untersucht werden. Beteiligt sind das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) und das Leibniz-Institut für experimentelle Virologie (HPI).

Ein weiteres Projekt der Universität Hamburg ist das „Center for Data and Computing in Natural Science (CDCS)“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Matthias Rarey (MIN). Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften forschen gemeinsam an neuen Methoden, um die Analyse umfangreicher Datenmengen aus Experimenten und Simulationen, beispielsweise an Röntgenlichtquellen, Teilchenbeschleunigern, Radioteleskopen, und Elektronenmikroskopen, zu ermöglichen. Beteiligt sind das Deutsche Elektronen Synchrotron (DESY) und die Technische Universität Hamburg.

Auch an dem ebenfalls durch „Hamburg X“ geförderten „Center for Integrated Multiscale Material Systems (CIMMS)“ der Technischen Universität sind Forschende der Universität Hamburg beteiligt. Dort werden unter anderem neue 3D-Druck-Verfahren entwickelt.

NEUBEWILLIGUNGEN EU-PROJEKTE

KURZTITEL	FAKULTÄT/FACHBEREICH	ANZAHL PROJEKTPARTNER	FÖRDER- SUMME (UHH) IN €
Kooperationsprojekte			
EUROSHIP	WISO/Sozialwissenschaften	10	347.223
BIOMAP	MED/Psychosoziale Medizin	31	63.125
AFFECT-EU	MED/Kardiologie	26	1.471.735
TherVacB	MED/Innere Medizin	16	209.350
REANIMA	MED/Pharmakologie	12	780.000
ERN RARE LIVER (I)	MED/Innere Medizin	29	0
MATCH	MED/Kardiologie	4	242.516
FIBER	MED/Pharmakologie	6	300.000
IT operational helpdesk for ERN RARE LIVER	MED/Innere Medizin	2	121.366
ERN Rare Liver Training and Support	MED/Innere Medizin	3	137.560
ERN RARE LIVER (II)	MED/Innere Medizin	29	599.987
IDEAL+	MED/Innere Medizin	8	43.522
CHARTER	GW/Kulturwissenschaften	21	644 376
MISSION ATLANTIC	MIN/Biologie	34	225.000
FutureMARES, koord. Projekt	MIN/Biologie	32	1.131.335
OceanNETs	MIN/Geowissenschaften	14	362.312
Wasserqualität – INTERREG	MIN/Informatik	5	290.296
European-Research-Council (ERC)-Projekte			
INJURMET – ERC Advanced Grant	MED/Tumorbiologie	1	2.499.985
FASTCORR – ERC Synergy Grant	MIN/Physik	3	2.128.750
Marie-Sklodowska-Curie-Projekte			
HeatNMof – ITN	MIN/Physik	10	252.788
NeuroTrans – ITN	MIN/Physik	12	252.788
Highlands.3 – RISE	MIN/Geowissenschaften	30	27.600
PRODIGEES - RISE	MIN/Informatik	3	128.800

Quelle: Participant Portal der EU; MediGate GmbH; Abt. 4 Forschung und Wissenschaftsförderung,
Stand 31.12.2019 sowie Dekanat der Medizinischen Fakultät/UKE.

An der Universität Hamburg wurden in den verschiedenen Fakultäten 2019 insgesamt 29 neue EU-Projekte mit einem Fördervolumen von 14,4 Mio. € für die Universität Hamburg eingeworben. 17 Projekte sind große internationale Kooperationsprojekte, zehn Projekte gehören zu den Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen, in denen z. B. Doktorandinnen und Doktoranden interdisziplinär ausgebildet werden (Innovative Training Networks, ITN) oder eine Entsendung von Forschenden zwischen Institutionen erfolgt (Research and Innovation Staff Exchange, RISE). Zwei Projekte konnten in dem Exzellenzformat der EU, den sogenannten ERC-Grants des Europäischen Forschungsrats, eingeworben werden. Exemplarisch werden im Folgenden einige der Projekte vorgestellt.

Ultrafast dynamics of correlated electrons in solids

Prof. Dr. Alexander Lichtenstein von der Universität Hamburg, Prof. Dr. Olle Eriksson von der Uppsala Universität in Schweden und Prof. Dr. Mikhail Katsnelson von der Radboud Universität in den Niederlanden erhalten einen Synergy Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) über 8 Mio. €. Das Forscherteam hat sich zum Ziel gesetzt, Software-Applikationen zu entwickeln, die ultraschnell ablaufende Phänomene in korrelierten Elektronensystemen unter Verarbeitung großer Datenmengen interpretieren und vorhersagen können.

FASTCORR

Climate Change and Future Marine Ecosystem Services and Biodiversity

„FutureMARES“ ist ein an der Universität Hamburg von Prof. Myron Peck (Biologie) koordiniertes Verbundprojekt mit insgesamt 32 Partnerinstitutionen aus 15 Ländern. Marine Ökosysteme und deren Übergänge zum Land bilden fundamentale Lebensräume, die bedeutsam sind für Klimaregulation, Nahrung aus dem Meer und Kulturräume. „FutureMARES“ will naturbasierte Lösungen (Nature-based solutions, NBS) entwickeln, um die Auswirkungen des Klimawandels zu untersuchen und diese Lebensräume zu bewahren.

FutureMARES

Drivers and Feedbacks of Changes in Arctic Terrestrial Biodiversity

CHARTER Ein internationales Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Fächern Biologie, Meteorologie, Geographie und Ethnologie untersucht im Norden Europas und im Nordwesten Russlands, wie Veränderungen in der Biodiversität und der Landnutzung durch den Klimawandel bedingt sind – und selbst auf die Dynamik des Klimawandels Einfluss nehmen. Das Teilprojekt wird geleitet von Prof. Dr. J. Otto Habeck (Institut für Ethnologie) und befasst sich insbesondere mit der Entwicklung und den Perspektiven der Rentierhaltung.

Impact of tissue injury induced by diagnostic biopsies and surgery on cancer metastasis

INJURMET Bereits zum zweiten Mal ist Prof. Dr. Klaus Pantel (MED) vom Europäischen Forschungsrat mit einem „ERC Advanced Grant“ ausgezeichnet worden. Die Ehrung ist verbunden mit einer Forschungsförderung in Höhe von 2,5 Mio. €. Damit will Prof. Dr. Klaus Pantel mit seinem Team die Bildung von Metastasen bei Brust- und Prostatakrebs untersuchen und die Forschung im Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH) mit vorantreiben.

Digital, risk-based screening for atrial fibrillation in the European Community

AFFECT-EU Lange vor einem Herzinfarkt oder Schlaganfall kommt bei vielen Betroffenen das Herz unmerklich aus dem Takt: Vorhofflimmern verursacht häufig keine Beschwerden, ist aber ein Vorläufer lebensbedrohlicher Durchblutungsstörungen. Ein von der EU finanziertes internationales Forschungsprojekt, das von Prof. Dr. Renate Schnabel aus dem Universitären Herz- und Gefäßzentrum des UKE geleitet wird, soll jetzt die Früherkennung von Vorhofflimmern deutlich verbessern. Das dreijährige Forschungsvorhaben wird von der EU mit insgesamt knapp 6 Mio. € unterstützt. Beteiligt sind 26 Einrichtungen und Institutionen aus 16 Ländern.

Drittmittel und Förderbilanz

Die Summe der erweiterten Drittmittel hat sich 2019 gegenüber dem Vorjahr 2018 von 237,3 Mio. € auf 260,9 Mio. € erhöht. Hierbei ist in den DFG-Mitteln ein um 9,5 Mio. € erhöhter Anteil bei den Forschungsschiffen zu berücksichtigen, der vor allem auf einer gesonderten Zuweisung von Umsatzsteuern beruht. Ohne Berücksichtigung dieses Zuwachses bei den Forschungsschiffen ergibt sich eine Steigerung der Drittmittel um ca. 14 Mio. € (5,9 %) auf 251,3 Mio. €. Diese begründet sich insbesondere durch Zunahmen im Bereich der EU-Förderung, der Förderung durch Bundesministerien sowie erhöhte Zuweisungen des Landes Hamburg. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Medizinische Fakultät ihren Anteil an Drittmitteln um 12 % steigern konnte und insbesondere bei der Einwerbung von EU-Förderungen sehr erfolgreich war. Die Erfolge der Universität Hamburg im Rahmen der Exzellenzstrategie sind zum Teil bereits in den erhöhten Zuweisungen des Landes sichtbar, eine deutlichere Abbildung wird sich voraussichtlich erst 2020 zeigen. Die verausgabten DFG-Mittel der vier Exzellenzcluster lagen 2019 aufgrund der Startphase insgesamt in etwa auf dem Niveau der auslaufenden Finanzierung der Exzellenzcluster CUI und CliSAP im Jahr 2018.

DRITTMITTELERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)

MITTELGEBER	2016	2017	2018	2019*
Summe Drittmittel [Dr1b] und zusätzliche Drittmittel	219.479.842	245.353.541	237.320.486	260.878.187
Summe Drittmittel [Dr1b]	208.907.134	230.728.004	224.775.586	243.933.038
DFG [Dr21]	86.211.830	101.589.488	95.716.062	103.957.641
darunter Forschungsschiffe	18.364.272	21.381.304	23.044.551	32.631.720
EU [Dr95]	20.716.415	21.138.777	18.737.583	23.350.325
Bund [Dr22]	43.231.348	45.628.480	46.419.762	49.271.439
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige private Bereiche [Dr25]	32.966.051	29.428.871	26.653.909	26.573.826
Sonstige Drittmittelgeber [Dr141]	25.781.490	32.942.387	37.248.271	40.779.807
Summe zusätzliche Drittmittel	10.572.708	14.625.537	12.544.901	16.945.149
zusätzliche Drittmittel FHH ¹	9.673.161	13.298.875	11.629.617	14.980.923
zusätzliche Drittmittel Bund ²	0	0	0	958.874
zusätzliche Drittmittel Forschungsdienstleistungen (Wirtschaft)	899.547	1.326.662	915.284	1.005.352

Quelle: Hochschulfinanzstatistik, Referat 72 Finanzsteuerung, Referat 45 Drittmittelmanagement sowie Drittmittelverwaltung der Medizinischen Fakultät.
 Anmerkung: Mit [] gekennzeichnete Zeilen wurden gemäß Definition des Kerndatensatz Forschung abgegrenzt. Sonstige Drittmittelgeber umfasst u.a. Mittel von Stiftungen [Dr26], Hochschulfördergesellschaften aus dem Inland [Dr132] z.B. DAAD und sonstige öffentliche Mittel [Dr101]. Die Daten verstehen sich inklusive weitergeleiteter Gelder. Hierin können auch weitergeleitete Mittel an die Medizinische Fakultät enthalten sein. Dies beinhaltet u.a. ¹ Exzellenzuniversitätsmittel, Landesforschungsförderung, BWFG-Mittel für die Cluster; ² Exzellenzuniversitätsmittel, Tenure-Track-Mittel.

* vorbehaltlich Korrekturen innerhalb der Jahresabschlusserstellung

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

Honorary
Medal | Roland
Wiesendanger

Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Wiesendanger vom Fachbereich Physik erhielt am 14.05.2019 die Honorary Medal „De scientia et humanitate optime meritis“ der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Der Leiter der Forschungsgruppe „Rasterelektromethoden“ wurde damit für seine wissenschaftlichen Verdienste und wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der spinauflösenden Rastertunnelmikroskopie und der magnetischen Phänomene auf atomarer Skala gewürdigt.

Heinz Maier-
Leibnitz-Preis |
Stefan Aykut

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Bundesministerium für Bildung und Forschung haben Prof. Dr. Stefan Aykut vom Fachbereich Sozialökonomie als einen der zehn diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger für den mit je 20.000 € dotierten Heinz Maier-Leibnitz-Preis ausgewählt. Prof. Dr. Stefan Aykut, seit Mai 2017 Juniorprofessor für Soziologie, Schwerpunkt ökologische Krisen und Konflikte, beschäftigt sich mit der Erforschung der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen rund um die Themen Klimawandel und Klimapolitik.

Leitung Weltkli-
maforschung |
Detlef Stammer

Das „World Climate Research Programme“, das zu den weltweit führenden Initiativen der Weltklimateforschung gehört, wird ab sofort von Prof. Dr. Detlef Stammer (CEN, CLICCS) geleitet, der nun dem 17-köpfigen internationalen wissenschaftlichen Ausschuss des Weltklima-Forschungsprogramms vorsitzt. Dieses koordiniert als eine der führenden Initiativen die internationale Klimaforschung. Ziel ist es, interne Variationen und Änderungen im Klimasystem besser zu verstehen und Aussagen zu kurzfristigen Entwicklungen möglich zu machen, sowie auch die längerfristige Evolution des Klimasystems abzuschätzen.

Göttinger
Akademiepreis |
Tobias Beck

Prof. Dr. Tobias Beck (MIN, CUI) ist auf der Jahrestagung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen mit dem Akademiepreis 2019 für Chemie ausgezeichnet worden. Prof. Dr. Beck erhielt den Preis für seine Arbeiten zur Selbstassemblierung von hierarchisch strukturierten Hybridmaterialien.

Opus
Primum-Preis
VW-Stiftung |
Annika Hardt

Annika Hardt setzt sich in ihrem prämierten Werk „Die Technikfolgenabschätzung des CRISPR/Cas-Systems“ (umgangssprachlich auch als „Genschere“ bezeichnet), das zum gezielten Editieren des Erbguts beispielsweise eines Embryos dient, mit komplexen Fragen der Bioethik auseinander. Das Buch bietet eine gründliche Auseinandersetzung mit den einschlägigen Argumenten bioethischer Kontroversen um mögliche Veränderungen des Genoms menschlicher Keimzellen.

02.02 EXZELLENZSTRATEGIE

Präsentation Exzellenzcluster

Nach der erfolgreichen Einwerbung der vier neuen Exzellenzcluster für die Universität im September 2018 waren viele Universitätsmitglieder und auch Hamburgerinnen und Hamburger neugierig zu erfahren, womit sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dort jeweils befassen. Im Zuge der neu ausgebauten Wissenschaftskommunikation an der Universität Hamburg und in Zusammenarbeit mit der BWFG haben sich daher die vier Cluster im Juni 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt und dabei allgemeinverständlich vermittelt, woran in den Clustern geforscht wird. Moderiert von Oliver Hollenstein (DIE ZEIT) wurde über Klimaforschung und den Ursprung des Universums diskutiert, über Manuskriptkulturen und die Eigenschaften der Materie. Zuvor wurde die Veranstaltung durch einen Kurztalk mit Wissenschaftssenatorin und Universitätspräsident eröffnet.

Climate, Climatic Change, and Society (CLICCS)

Welche Klimazukünfte sind möglich – und welche sind plausibel? Diese zentrale Forschungsfrage lässt sich nur interdisziplinär beantworten. Entsprechend war das erste Jahr des Clusters dem Aufbau der Arbeitsgruppen gewidmet, der Integration der Partner sowie neuer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die enge Zusammenarbeit von Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist ein prägendes Element im Cluster – im September 2019 fand deshalb ein zweitägiger Retreat mit mehr als 100 CLICCS-Mitgliedern statt. Drei CLICCS-Workshops mit internationaler Beteiligung halfen, erste Arbeitspakete anzuschließen und den Cluster inhaltlich zu profilieren. Auch erste wissenschaftliche Publikationen sind bereits aus CLICCS heraus entstanden und wurden in namhaften Fachzeitschriften veröffentlicht (darunter „Nature“ und „Science Advances“). Im Mai 2019 bestand die Gelegenheit, die Forschungsergebnisse mit dem Bundesminister des Auswärtigen zu diskutieren. Im Juni 2019 wurden die Co-Sprecherin des Exzellenzclusters, Prof. Dr. Anita Engels, und ihr Kollege Prof. Dr. Timo Busch in den Lenkungskreis der neuen Wissenschaftsplattform Klimaschutz von Bundesumweltministerin und Bundesforschungsministerin berufen. Prof. Dr. Jürgen Scheffran wurde Mitglied der Fachkommission „Fluchtursachen“ der Bundesregierung.

CUI: Advanced Imaging of Matter

Im Zentrum des Clusters steht die Frage, wie das mikroskopische Geschehen die Eigenschaften eines Materials prägt und wie man auf der Basis dieses Wissens neuartige Funktionen schaffen könnte. 160 beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Physik und Chemie richten ihre Forschung darauf aus, diese neuen Funktionalitäten zu verstehen, um sie eines Tages gezielt steuern zu können. Sie werden dabei von 170 weiteren Mitgliedern unterschiedlicher Arbeitsgruppen unterstützt. Beteiligt sind die Universität Hamburg, das Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie, die European XFEL GmbH

und DESY. Aus dieser Forschung resultierten bereits im ersten Förderjahr zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, darunter 15 in hochrangigen Magazinen der „Nature“-Gruppe und in „Science“. Es wurde eine WITTW2-Professur für „Anorganische oder Physikalische Chemie mit dem Schwerpunkt Struktur und Dynamik molekularer Systeme in nanoskopischen Umgebungen“ besetzt. Eine zentrale Säule des Clusters sind die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. 2019 wurden 28 Promovierende und 14 Postdocs neu eingestellt. Insgesamt fließen mehr als 80 % der Fördergelder in die Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ein umfangreiches Angebot flankierender Maßnahmen mit Karrieretagen und einer Winterschule erleichtert ihnen den Karriereweg.

Im Jahr 2019, dem ersten Jahr des EXC 2176 „Understanding Written Artefacts“, konnten insgesamt 36 Teilprojekte mit jeweils drei Jahren Laufzeit begonnen werden. Zudem finanziert das Cluster acht Forschungsaufenthalte für Petra-Kappert-Fellows am „Centre for the Study of Manuscript Cultures“. Im Rahmen seiner Forschungsaktivitäten veranstaltete das Cluster fünf Symposia (teilweise in Kooperation) sowie acht öffentliche wissenschaftliche Vorträge und mehrere interne „Informal Talks“. Es fanden zwei internationale Workshops des Centre for the Study of Manuscript Cultures (CSMC) statt. Schließlich veranstalteten die Forschungsfelder des Clusters mehrere „Study Days“. Im Bereich Lehre sind insbesondere zwei Summer Schools zu erwähnen („Classical Tamil“ und „Eritrea“). Die Fortbildungsmaßnahmen der Graduate School umfassten Workshops zu „Successful Presenting“ und „Scientific Writing“. Das Cluster beteiligte sich ferner im Rahmen unterstützender Maßnahmen zur Chancengleichheit an der Veranstaltung des Seminars „Kritisch weiß-sein“.

Der Exzellenzcluster Quantum Universe (QU) ist Fragestellungen des frühen Universums gewidmet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Mathematik, Teilchen- und Astrophysik sowie Kosmologie der Universität Hamburg und DESY arbeiten dafür eng zusammen. Das erste Jahr war gekennzeichnet von Einstellungen, vom Aufbau neuer Strukturen und zahlreichen Aktivitäten der Forschungsgruppen. Die Juniorprofessoren Julian Holstein (String-Geometrie) und Oliver Gerberding (Gravitationswellen) nahmen ihre Arbeit auf. 2019 konnten 13 neue Postdocs und 23 neue Doktorandinnen und Doktoranden in den Arbeitsgruppen begrüßt werden. Der Exzellenzcluster schrieb 2019 zwei Preise für Gastprofessorinnen, weitere Nachwuchsstellen für interdisziplinäre Projekte und Stipendien für Masterstudierende aus.

Understanding
Written
Artefacts

Quantum
Universe

02.03 NACHWUCHSENTWICKLUNG

Tenure-Track-Programm

Im Rahmen der Etablierung des Tenure-Track-Karriereweges des BMBF für Juniorprofessuren und die dadurch entstandenen Anforderungen an die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten wurde im Jahr 2019 die Potenzialabschätzung, ein Instrument zur Erfassung überfachlicher Kompetenzen und Potenziale, in der Personalentwicklung weiterentwickelt. In Abstimmung mit den Fakultäten und Berufungsausschüssen wurde die Potenzialabschätzung im Rahmen von insgesamt fünf Tenure-Track-Berufungsverfahren an den Fakultäten EW und MIN pilotiert.

Hamburg Research Academy (HRA)

Ausbau HRA

Über die Bündelung der Angebote ihrer neun Mitgliedshochschulen hinaus konnte die Hamburg Research Academy (HRA) 2019 ihr eigenes hochkarätiges Angebot für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Hamburg weiter ausbauen und zahlreiche Gäste in ihren Räumen am Gorch-Fock-Wall begrüßen. Die zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin eröffnete den ausgebuchten Karrieretag „Karrieresprung“. Für die offene Diskussionsreihe HRA-Salon konnten Gäste u. a. vom Wissenschaftsrat, der VolkswagenStiftung und dem Wellcome Trust gewonnen werden. Der digitale Beratungswegweiser für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurde fertiggestellt. Darüber hinaus konnten die extern eingeworbenen Projekte der Joachim Herz Stiftung „PRomovierendenBEtreuung (PROBE)“ (gemeinsam mit der Fakultät MIN) und der Claussen-Simon-Stiftung „Wissenschaftskommunikation“ starten. Mit der Wahl eines hochschulübergreifenden Postdoc- und Promovierenden-Rates soll an der HRA zudem die Mitbestimmung ihrer Zielgruppen gefördert werden. Beide Räte organisierten eine Podiumsdiskussion zu Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses und einen sehr gut besuchten „Three-Minute-Thesis“-Wettbewerb sowie regelmäßige Vernetzungsangebote. National beteiligte sich die HRA u. a. in den Arbeitsgruppen des Universitätsverbandes zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND). International vertritt sie die Hamburger Hochschulen als Mitglied der European University Association-Council for Doctoral Education (EUA-CDE) und organisierte ein World Café auf der GAIN-Tagung in Boston/USA, für das u. a. Vertreterinnen und Vertreter führender außeruniversitärer Forschungseinrichtungen gewonnen werden konnten.

Mit dem Postdoc-Programm der HRA, einem Vorhaben aus Mitteln der zweiten Förderlinie in der Exzellenzstrategie, sollen in den kommenden Jahren herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Wissenschaftskarriere für die Universität Hamburg gewonnen werden. Das Programm ermöglicht die Durchführung eigener ehrgeiziger Forschungsprojekte, erlaubt eine besonders frühe wissenschaftliche Unabhängigkeit und beinhaltet ein eigenes Forschungsbudget von jeweils 20.000 € pro Jahr. Nach dem Erfolg in der Exzellenzstrategie konnten 2019 erstmals drei Postdoc-Stellen ausgeschrieben werden. Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber können sich im Rahmen des Programms frei für ein Forschungsthema entscheiden, müssen jedoch nachweisen, dass ihr Projekt sich in die Forschungsschwerpunkte der fünf Potenzialbereiche der Universität Hamburg einfügt. Eine Professorin bzw. ein Professor aus einem dieser Bereiche fungiert als Mentorin bzw. Mentor in dem Programm und soll die Einbindung der Postdocs in die jeweilige Forschungscommunity begleiten.

Entwicklung
Postdoc-
Programm

Strukturierte Doktorandenprogramme

Im Jahr 2019 konnte eine Vielzahl an Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs erfolgreich besetzt werden. Zudem wurden vier neue Graduiertenkollegs bewilligt: In der Fakultät WISO das Graduiertenkolleg „Kollektives Entscheiden“ (Prof. Dr. Anke Gerber) und in der Fakultät MIN die Kollegs „Biodiversity and Estuarine“ (Prof. Dr. Kai Jensen), „Computational Science“ (Prof. Dr. Armin Iske) und „Formkontrolle auf der Nanometerskala“ (Prof. Dr. Alf Mews). Für eine weitere Förderperiode von viereinhalb Jahren wurde das Graduiertenkolleg „Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit“ (Prof. Dr. Johann Anselm Steiger) verlängert.

KOLLEKTIVES ENTSCHEIDEN

GRK 2503/1

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2025
Fördersumme	5 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Anke Gerber (WISO)

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Philosophie untersuchen hier neue Fragen zu Wahlverfahren, Mehrebenen-Entscheidungsverfahren und zur Institutionenbildung. Ziel ist es, zu einer Verknüpfung von theoretischer und empirischer Forschung über kollektives Entscheiden beizutragen.

GRK 2530/1 ROLLE VON BIOTA IM KOHLENSTOFFKREISLAUF VON ÄSTUAREN

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2025
Fördersumme	5,3 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Kai Jensen (MIN)

Das GRK untersucht den Beitrag verschiedener Organismen wie Pflanzen, Tiere und Mikrobiota zum Kohlenstoffkreislauf in Flussmündungsgebieten (Ästuare). Die Interaktionen dieser Biota beeinflussen den Kohlenstoffkreislauf durch Produktion, Transport und Abbau von organischem Material auch indirekt, was bisher kaum untersucht wurde. Im Fokus steht das Mündungsgebiet der Elbe. Es wird umfassend mit ökologischen, biochemischen und molekularen Ansätzen gearbeitet.

GRK 2536/1 HYBRIDSTRUKTUREN AUF DER NANOMETERSKALA: CHEMISCHE KONZEPTE ZUR HERSTELLUNG HETEROGENER NANOSTRUKTUREN MIT ANISOTROPEN MATERIALEIGENSCHAFTEN (NANOHYBRID)

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2025
Fördersumme	5,6 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Alf Mews (MIN)

Das Kolleg zielt in Verbindung mit Molekülchemie, physikalischer Chemie, Experimentalphysik und Theorie darauf ab, definierte nanoskopische, anisotrope Hybridstrukturen durch chemische Synthesemethoden zu erzeugen. Darüber hinaus will es die neuartigen, für die Display- und Sensortechnologie relevanten Eigenschaften dieser Materialien durch spezielle physikalische Untersuchungsmethoden in Verbindung mit theoretischen Modellen verstehen.

GRK 2536/1 MODELLIERUNG, SIMULATION UND OPTIMIERUNG MIT FLUIDDYNAMISCHEN ANWENDUNGEN

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2025
Fördersumme	3,6 Mio. €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Armin Iske (MIN)

Die Verbindung von Ansätzen aus der Mathematik in den Bereichen Modellierung, Simulation und Optimierung mit unterschiedlichen Anwendungen aus Klimaforschung und Meteorologie, Ingenieurwissenschaften und Medizin stehen im Zentrum des Graduiertenkollegs. Ziel ist ein wechselseitiger Nutzen: Die konkreten Anwendungen sollen mithilfe mathematischer Ansätze vorangetrieben werden, während diese durch die bei der Anwendung gewonnenen Einsichten weiterentwickelt werden sollen.

Darüber hinaus hat sich die Universität an der Einwerbung und Einrichtung der interdisziplinären Graduiertenschule „DAASHH Data Science in Hamburg – Helmholtz Graduate School“ beteiligt. Die Graduate School, an der auch weitere Hamburger Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt sind, wird für sechs Jahre mit bis zu 1 Mio. € p. a. über den Vernetzungsfonds der Helmholtz-Gemeinschaft und über Co-Finanzierungsanteile der Kooperationspartner gefördert. Ziel der Graduate School ist es, Promovierendenförderung an der Schnittstelle zwischen Domänenförderung und Information & Data Science auf höchstem Niveau zu betreiben, und zwar gemeinsam mit den in der Region der Helmholtz-Zentren ansässigen Universitäten und Forschungseinrichtungen.

**Helmholtz
Graduate
School | Data
Science**

2019 konnte die Universität je eine Heisenberg-Professur in der WISO-Fakultät und eine in der MIN-Fakultät mit Förderbeginn in 2020 einwerben. Zum Stichtag gab es 24 Nachwuchsgruppen an der Universität Hamburg, davon zwei Freigeist-Fellows der Volkswagen-Stiftung, eine durch das BMBF geförderte Nachwuchsgruppe sowie 21 Nachwuchsgruppen des Emmy-Noether-Programms der DFG. Von Letzterer wurden 2019 fünf Nachwuchsgruppen eingeworben. Die Universität nimmt damit eine Spitzenposition in der Einwerbung von Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen im Bundesvergleich ein. Die speziellen Unterstützungsangebote wie Coachings und Probetermine zur Vorbereitung der Präsentation vor dem Fachkollegium der DFG für Antragstellerinnen und Antragsteller sind daher sehr sinnvoll.

**Heisenberg-
Programm |
Nachwuchs-
gruppen**

2019 konnte eine große Anzahl an Promotionsstipendien der Landesgraduiertenförderung nach dem Hamburgischen Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (HmbNFG) vergeben werden. Insgesamt erhielten 54 Doktorandinnen und Doktoranden aller Fachdisziplinen ein zweijähriges Grund- bzw. ein einjähriges Abschlussstipendium. Im Rahmen von Sonderprogrammen werden außerdem eine Stipendiatin und ein Stipendiat außerhalb Hamburgs (Warburg Institute, London, und Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München) gefördert.

**Promotions-
stipendien**

Die Universität Hamburg fördert außerdem zahlreiche Postdocs, Doktoranden und Doktorandinnen sowie Studierende aus ihrem Körperschaftsvermögen. Dabei handelt es sich überwiegend um Zuschüsse zu Tagungs- und Konferenzbesuchen insbesondere im Ausland. Von insgesamt 130 Anträgen wurden 114 bewilligt. Das Fördervolumen betrug 84.686 €.

**Tagungen
und Konferenz-
besuche**

02.04 FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Aufbau Geräteplattformen

Core Facilities Auf Basis der Ziele der universitären Teilstrategie „Forschungsinfrastrukturen“ und der bewilligten Vorhaben im Antrag der Universität für die zweite Förderlinie wurde 2019 damit begonnen, neue Geräteplattformen in zunächst vier Feldern zu konzipieren und einzurichten. Dieses betrifft die Bereiche NMR-Spektroskopie, Massenspektrometrie, Lichtmikroskopie und Elektronenmikroskopie. Ziel der neuen Geräteplattformen ist eine bessere Auslastung teurer Geräteinfrastruktur und die Senkung von Wartungs- und Betriebskosten an der Universität. Zudem sollen die Geräteplattformen die Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verstärken, den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch fördern und einen geregelten Zugang zu modernsten Technologien gerade auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs ermöglichen. Die Etablierung und Weiterentwicklung der Geräteplattformen wird in den kommenden Jahren umfangreich aus Mitteln der zweiten Förderlinie unterstützt, u. a. auch durch die Finanzierung von vier „Plattformkoordinatoren“-Stellen.

**Forschungs-
daten-
management**

Im Frühjahr ist das Forschungsdatenrepositorium (FDR) für die Nutzung freigegeben worden. Dieses als Self-Service-Portal konzipierte Angebot ermöglicht es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungsdaten und andere forschungsrelevante Dokumente langfristig und sicher zu speichern und die von den Forschungsförderern geforderten Nachweise zu erbringen. Jeder gespeicherte Eintrag wird mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen, und die einzutragenden Metadaten entsprechen dem internationalen DataCite-Standard. 2019 wurden die Beratungsangebote des Zentrums für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement gut genutzt. Neben der persönlichen Beratung wird mit dem Research Data Management Organizer auch ein Online Tool für die strukturierte Planung des Datenmanagements, z. B. für Drittmittelanträge, angeboten. Es wurden mehrere Workshops zum Thema Forschungsdatenmanagement (z. T. in Kooperation mit der HRA) und ein „Tag des Forschungsdatenmanagements“ durchgeführt. Eine als Online- und Print-Version erschienene Broschüre erklärt in anschaulicher Form die Thematik Forschungsdatenmanagement.

Um bessere Konditionen für die Verträge der Hochschulen mit den großen Verlagshäusern Wiley, Springer Nature und Elsevier auszuhandeln, hatte die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) das Projekt „DEAL“ ins Leben gerufen, das stellvertretend für die beteiligten Hochschulen seit 2016 in Verhandlungen mit den Verlagen steht. Mit Wiley wurde 2019 ein Vertragsabschluss erreicht, der besonders folgende Komponenten umfasst: 1. einen dauerhaften Zugriff auf das gesamte Portfolio an elektronischen Zeitschriften von Wiley (aktuell rund 1.700 Titel); 2. dauerhafte Archivrechte auf das gesamte Zeitschriftenportfolio zurück bis zum Erscheinungsjahr 1997; 3. die Publikation von Artikeln im Open Access für alle Submitting Corresponding Authors aus teilnehmenden Einrichtungen in den Zeitschriften von Wiley; 4. die Einigung auf ein faires und nachhaltiges Kostenmodell basierend auf einer sogenannten Publish&Read-fee, die zum einen die Veröffentlichung der Artikel im Open Access und zum anderen den Lesezugang auf das gesamte Portfolio an Subskriptionszeitschriften abdeckt. Die Probezeit des Vertrags mit pauschaler Beitragszahlung ist als Transformationsphase hin zum neuen Kostenmodell gedacht und beträgt drei Jahre.

Bibliotheks-
wesen | Projekt
DEAL

Wissenschaftliche Sammlungen

Sammlungen und Museen

Das Jahr 2019 stand auch für die Museen und Sammlungen ganz im Zeichen des Universitätsjubiläums und der damit einhergehenden Sichtbarmachung ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Zahlreiche Projekte, vor allem Sonderausstellungen in den Museen und Sammlungen, wurden hierfür umgesetzt. Die Zentralstelle hat darüber hinaus die Teilnahme der Sammlungen und Museen der Universität an zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Transformaten im Rahmen des Jubiläums koordiniert. Insgesamt verzeichneten die öffentlich zugänglichen Museen und Sammlungen der Universität mehr als 700.000 Besuche.

Das Jahr 2018 stand für die Museen und Sammlungen ganz im Zeichen der Vorbereitung des Universitätsjubiläums 2019. Zahlreiche Projekte, vor allem Sonderausstellungen in den Museen und Sammlungen der Universität, wurden konzipiert und mit deren Vorbereitung begonnen, um die Inhalte wissenschaftlicher Forschung in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei wurde die Zusammenarbeit mit den Kultureinrichtungen der Stadt durch die Gründung einer Arbeitsgruppe „Kooperationen Kultureinrichtungen“ weiter intensiviert, die durch den Präsidenten der Universität initiiert worden war.

BESUCHERZAHLEN IN AUSGEWÄHLTEN MUSEEN UND SAMMLUNGEN

SAMMLUNG	2016	2017	2018	2019
Hamburger Sternwarte	30.000	31.000	37.600	35.600
CeNak: Zoologisches Museum	58.500*	84.652	83.987	91.566
CeNak: Mineralogisches Museum	8.479	9.162	8.325	9.689
CeNak: Geologisch-Paläontologisches Museum	5.500	8.000	7.000	5.900
Loki-Schmidt-Garten/Botanischer Garten: Tropengewächshaus Dammtor	297.526	305.124	331.704	344.542
Loki-Schmidt-Garten/Botanischer Garten: Freigelände Biozentrum Klein Flottbek	224.642	230.318	237.740	228.322
Loki-Schmidt-Haus, Museum für Nutzpflanzen	11.514	9.122**	6.037**	7.866
Medizinhistorisches Museum Hamburg/UKE	8.820	12.000	12.094	10.085
Universitätsmuseum im Hauptgebäude***	-	-	-	5.670

Quelle: Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen.

* Das Museum blieb 2016 zwei Monate geschlossen.

** Die Öffnungszeiten wurden von fünf Tagen auf zwei reduziert.

*** Das Universitätsmuseum wurde am 21. September 2019 eröffnet.

In „FUNdus!“, dem Rechercheportal der Universität Hamburg, mit dem die wissenschaftlichen Sammlungsobjekte der Universität Hamburg digital zugänglich gemacht werden, wurden im Jahr 2019 insgesamt 5.860 Bernsteine mit Inkluden, den Einschlüssen von Insekten und organischem Material, aus der Bernsteinsammlung des Geologisch-Paläontologischen Museums digital erschlossen. Außerdem konnte das Angebot mit 11.790 Abbildungen italienischer Renaissance-Malerei, Mosaiken aus der Antike und französischer und italienischer Architektur bis zum 18. Jh. aus den Beständen des Diaarchives und des Fotoarchives der Fakultät GW ausgebaut werden. Das Portal soll neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auch Bürgerinnen und Bürgern einen leichten Zugang zu wissenschaftlichen Daten und Partizipation ermöglichen.

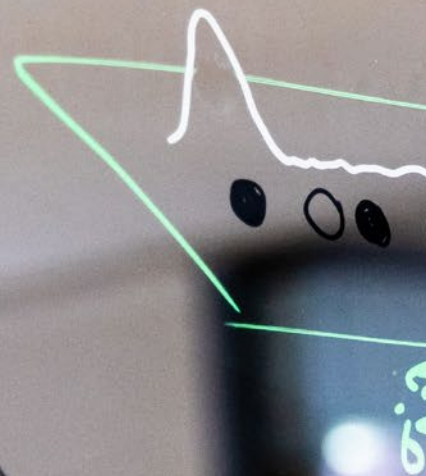
Sammlungsportal
 „FUNdus!“

2019 unterzeichneten die Universität Hamburg und die BWFG ein Memorandum of Understanding zur Zusammenführung des Centrums für Naturkunde der Universität Hamburg (CeNaK) und dem Zoologischen Forschungsmuseum Alexander König (ZFMK), Bonn. Beide bewerben sich um ein „Leibniz-Institut für die Analyse des Biodiversitätswandels (LIB)“. Im Zentrum des LIB steht die Erforschung von Struktur und Funktion von Organismen im Kontext ihrer Lebensgrundlagen unter Einbeziehung der Wechselwirkungen von Artenvielfalt und Umwelteinflüssen. Nachdem der Antrag durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz Bonn (GWK) angenommen wurde, erfolgten 2019 die erforderlichen Begutachtungsverfahren durch die Leibniz-Gemeinschaft und den WR. Nachdem der Senat der Leibniz-Gemeinschaft am 09.07.2019 die Zusammenlegung positiv begutachtet hat, steht die Stellungnahme des WR noch aus.

Zusammenführung
 CeNaK – ZFMK



$$y_f = [H, G]$$



Temperatur

control

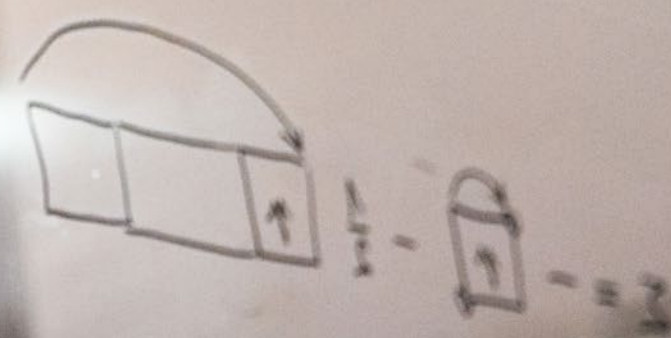
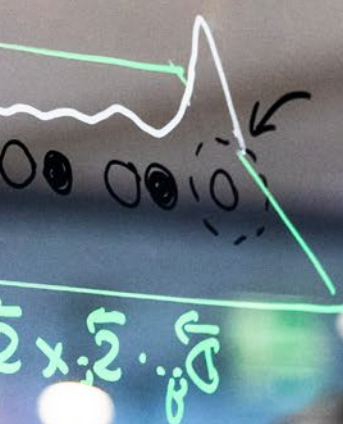
2c

sc

bump

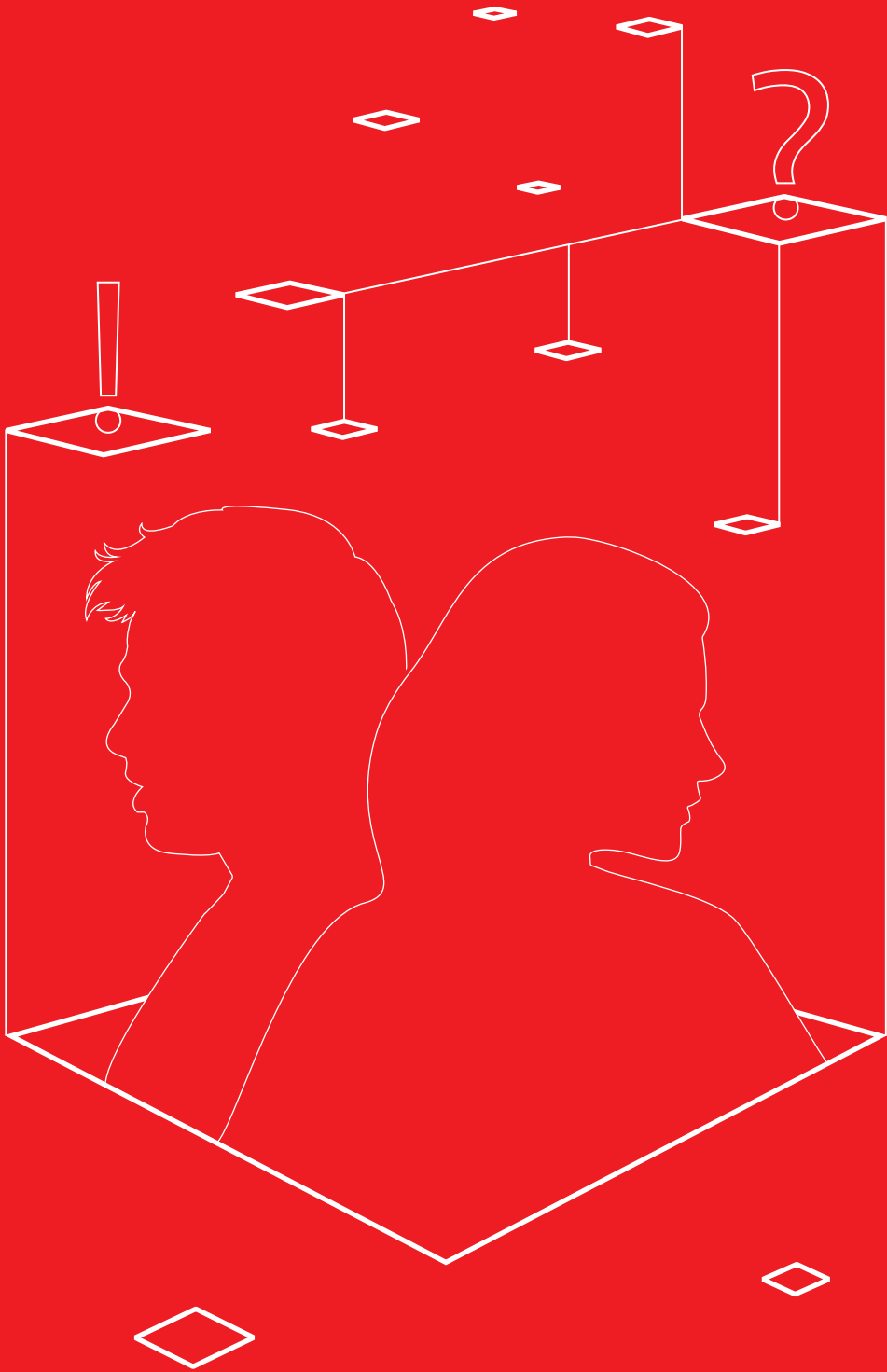
time

$\lambda = 9.63$



$\frac{sg}{f} \pm \frac{g}{f} = s_{nk}$







KAPITEL



03

LEHRE

- 101 Studienangebot und Weiterbildung
- 119 Hochschuldidaktik
- 122 Studium Generale und Liberal Arts
- 123 Lehrerbildung

Studium und Lehre

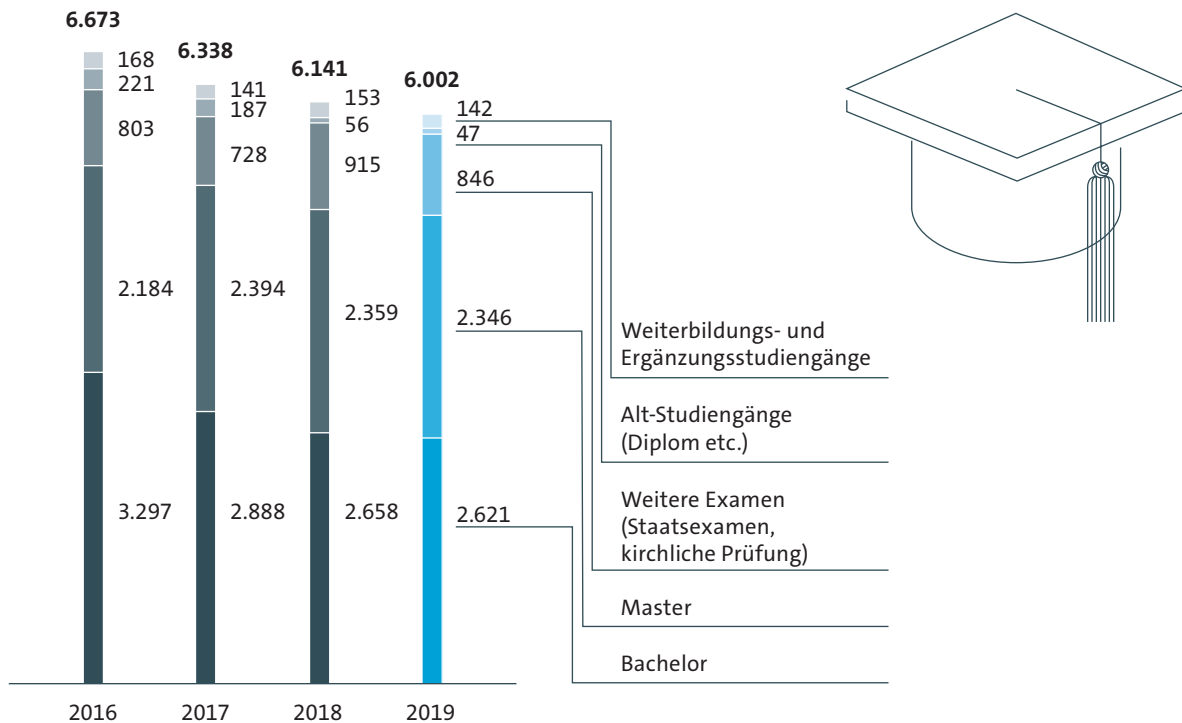
STUDIENPLÄTZE, STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER

	2016	2017	2018	2019
Studienplätze gesamt	10.601	10.164	10.126	10.221
Studienanfänger/innen gesamt	10.823	10.416	10.370	10.775
davon grundständige Studienplätze	7.232	7.022	7.016	7.139
davon grundständige Studienanfänger/innen	7.731	7.481	7.457	7.561
davon Master-Studienplätze	3.369	3.142	3.110	3.082
davon Master-Studienanfänger/innen	3.092	2.935	2.913	3.214

Quelle: Studierendenstatistik zu den Stichtagen 30.05 und 01.12.; Zulassungshöchstzahlen gemäß Satzung bzw. Verordnungen sowie Kapazitätsberichten (Angabe nach Studienjahr SoSe und folgendes WiSe).

Hinweis: Es sind nur kapazitätsrelevante Studiengänge einbezogen.

STUDIENABSCHLÜSSE



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik (Angabe nach Prüfungsjahr: SoSe und vorangegangenes WiSe).

STUDIERENDE (OHNE PROMOVIERENDE, INKLUSIVE MED/UKE)

38.989

STUDIERENDE GESAMT 2019

21.010

BACHELOR

8.513

MASTER

611

WEITERBILDUNGS- UND
ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGE

7.856

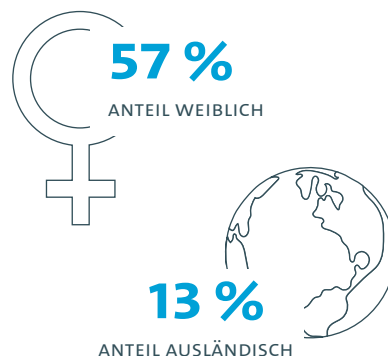
WEITERE EXAMEN
(STAATSEXAMEN,
KIRCHLICHE PRÜFUNG)

596

ALT-STUDIENGÄNGE
(DIPLOM ETC.)

403

INCOMINGS



	2016	2017	2018	2019
Studierende (ohne Promovierende, inkl. MED / UKE)	38.483	38.669	38.829	38.989
Bachelor	20.164	20.565	20.980	21.010
Master	8.434	8.524	8.406	8.513
Weitere Examen (Staatsexamen, kirchliche Prüfung)	7.778	7.734	7.700	7.856
Alt-Studiengänge (Diplom etc.)	1.168	960	806	596
Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengänge	514	485	535	611
Incomings	425	401	402	403

Quelle: Amtliche Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12. (Angabe WiSe des Studienjahres SoSe und folgendes WiSe).

STUDIENGÄNGE IM STUDIENJAHR 2019

88

MASTER-
STUDIENGÄNGE

71

BACHELOR-
STUDIENGÄNGE

8

STUDIENGÄNGE MIT
STAATLICHEN UND
ANDEREN EXAMEN

12

WEITERBILDUNGS-,
AUFBAU- UND
ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGE



Quelle: Studierendenstatistik zu den Stichtagen 30.05 und 01.12.

03.01 STUDIENANGEBOT UND WEITERBILDUNG

Einführung und Einstellung von Studiengängen

Einführung von neuen Studiengängen

Aufbau- qualifikation Lehramt

Zum Wintersemester 2019/20 ist ein neuer Masterstudiengang für Quereinsteiger in das Lehramt eingeführt worden. Der Studiengang „Aufbauqualifikation Lehramt an berufsbildenden Schulen (M.Ed.)“ richtet sich an Absolventinnen und Absolventen eines grundständigen Studiengangs ohne Lehramtsbezug, aber mit einer einschlägigen technischen Fachrichtung. Im Rahmen dieses spezifischen Masterstudiengangs werden Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik sowie eine berufliche Fachrichtung studiert. Ein zweites Unterrichtsfach ist nicht vorgesehen. Die Universität Hamburg und die Technische Universität Hamburg (TUHH) setzen damit eine politische Vorgabe im Rahmen der Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung um.

Rechtswissen- schaft | Dual Degree Istanbul

Die Fakultät RW hat gemeinsam mit der Universität Istanbul einen gemeinsamen Studiengang „Rechtswissenschaft (Hamburg/Istanbul)“ eingeführt. Dabei handelt es sich um ein vierjähriges Studienangebot, das mit einem Dual Degree (Bachelor of Laws und Hukuk Lisans) abgeschlossen wird. An beiden Universitäten werden jeweils vier Semester studiert.

Umstellung Master auf Englisch

An der Fakultät MIN sind drei bestehende Masterstudiengänge internationalisiert worden und werden seit dem Wintersemester 2019/20 englischsprachig angeboten: „Marine Ecosystem and Fisheries Science (M.Sc.)“ (löst den entsprechenden deutschsprachigen Studiengang ab), „Physics (M.Sc.)“ (als zusätzliches Angebot, der bisherige deutschsprachige Masterstudiengang „Physik“ wird fortgeführt) sowie „Wood Science (M.Sc.)“ (löst den bisherigen Masterstudiengang „Holzwirtschaft“ ab). Gemeinsame Studiengänge mit internationalen Partnerhochschulen und die stetig zunehmende Einführung von englischsprachigen Studiengängen sind ein Zeichen für die konsequente Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Universität Hamburg

Modellstudien- gang iMED DENT

Zum Wintersemester 2019/20 hat die Fakultät MED den Studiengang „Zahnmedizin“ neu aufgelegt und umfassend reformiert – als „Modellstudiengang iMED DENT“ mit dem Abschluss „Staatsexamen“. Mit dem integrierten Modellstudiengang „Zahnmedizin iMED DENT“ bietet sie ein zukunftsorientiertes Konzept für die Ausbildung von Zahnärztinnen und Zahnärzten an und ist damit bundesweit Vorreiterin in der akademischen und praktischen zahnmedizinischen Ausbildung.

Einstellung von Studiengängen

Der fakultätsübergreifende Masterstudiengang „Performance Studies (M. A.)“ ist durch entsprechenden Beschluss der Fakultätsräte der beteiligten Fakultäten EW, GW und PB eingestellt worden; zum Wintersemester 2019/20 sind letztmalig Studentinnen und Studenten zugelassen worden.

Performance
Studies

Die Fakultät MIN hat zum Wintersemester 2019/20 die beiden Masterstudiengänge „Industrial Mathematics (M.Sc.)“ und „Technomathematik (M.Sc.)“ zusammengeführt. Das Studienangebot wird als englischsprachiger Studiengang „Technomathematik (M.Sc.)“ fortgeführt. Ein eigener Studiengang „Industrial Mathematics“ entfällt.

Zusammen-
führung Bereich
Mathematik

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Maßnahmen der Qualitätssicherung

Die im Mai 2017 durch das Präsidium der Universität eingesetzte Steuerungsgruppe hat Ende Februar 2019 ihre Arbeit zur Übertragung des Qualitätsmanagementsystems in den Lehramtsstudiengängen auf alle Bachelor- und Masterstudiengänge mit der Fertigstellung des Qualitätsmanagementhandbuchs abgeschlossen. Das Handbuch wurde im Anschluss durch das Präsidium verabschiedet und im Akademischen Senat sowie im Hochschulrat vorgestellt.

Qualitäts-
sicherung von
Studiengängen

Die Qualitätszirkel für die Bachelor- und Masterstudiengänge haben ihre Arbeit im Rahmen der mindestens einmal jährlich stattfindenden Qualitätskonferenzen auf Studiengangsebene fortgesetzt und sich über die fachlich-curriculare und organisatorische Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Studiengänge und die dafür erforderlichen Maßnahmen beraten. Die Qualitätszirkel der Lehramtsstudiengänge haben im Sommersemester zum vierten Mal ihre jährlichen Qualitätskonferenzen durchgeführt.

Qualitäts-
konferenzen

Das 2018 angestoßene Pilotverfahren im Rahmen der Systemakkreditierung in den Studiengangs-Clustern der Bachelor- und Masterstudiengänge „Chemie“ und „Geschichte“ wurde fortgeführt und abgeschlossen. Die Studiengänge dieser Cluster haben damit als erste die für alle Bachelor- und Masterstudiengänge vorgesehenen mehrstufigen Evaluationsverfahren durchlaufen. Beide Studiengänge wurden erfolgreich zertifiziert. Für die Lehramtsstudiengänge ist der erste Evaluationszyklus 2019 bereits abgeschlossen worden: Alle an der Universität angebotenen Lehramtsteilstudiengänge sind mittlerweile erfolgreich zertifiziert.

Mehrstufige
Evaluations-
verfahren

Zertifizierungen Im Jahr 2019 wurden folgende Studiengänge der Universität zertifiziert:

2019 ZERTIFIZIERTE TEILSTUDIENGÄNGE

LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE	ABSCHLÜSSE
Wirtschaftswissenschaften (LABS)	B. Sc., M. Ed.
Sport (LAB, LAGym, LAPS, LAS)	B. A., M. Ed.
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften (LAB)	B. Sc., M. Ed.
Kosmetikwissenschaft (LAB)	B. Sc., M. Ed.
Evangelische Religion (LAB, LAGym, LAPS, LAS)	B. A./ B. Sc., M. Ed.
Katholische Religion (LAPS)	B. A., M. Ed.
BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE	ABSCHLÜSSE
Kombinationsstudiengang Bachelor of Arts	B. A.
Geschichte	B. A., M. A.
Geschichte (Nebenfach)	B. A.
Mittelalter-Studien (Nebenfach)	B. A.
Mittelalter-Studien	M. A.
Geschichte/Histoire HamBord	B. A.
Chemie	B. Sc., M. Sc.
Lebensmittelchemie	B. Sc., M. Sc.
Chemie (Nebenfach)	B. A.

Quelle: Abteilung 3 Studium und Lehre.

Qualitätsbeiräte Der Qualitätsbeirat, der das Präsidium zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems berät, hat im Juni 2019 unter Vorsitz der Vizepräsidentin für Studium und Lehre seine Arbeit aufgenommen. Zu seinen Mitgliedern zählen die Studiendekaninnen und Studiendekane sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Studiendekanate, der Studierenden, des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), der Servicestelle Evaluation, der Stabsstelle Gleichstellung, der Abteilung 3 Studium und Lehre, der Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse und des Regionalen Rechenzentrums (RRZ). In der konstituierenden Sitzung haben sich seine Mitglieder erstmals fakultätsübergreifend über die durchgeführten Qualitätskonferenzen ausgetauscht.

Das im Rahmen der Teilsystemakkreditierung Lehrerbildung eingerichtete Qualitätssicherungssystem für die Lehramtsstudiengänge bildete die Grundlage für die Etablierung des Qualitätssicherungssystems für sämtliche Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Hamburg. Um für alle beteiligten Akteure den Aufwand so gering wie möglich zu halten und entsprechend Synergien zu nutzen, ist geplant, die beiden Systeme zusammenzuführen.

Zusammenführung
QS-Systeme

Systemakkreditierung

Ähnlich wie in der Lehrerbildung muss die Universität zur Überprüfung der Funktions- und Leistungsfähigkeit ihres Qualitätsmanagementsystems für die Bachelor- und Masterstudiengänge eine Systemakkreditierung durchführen (Agentur: ACQUIN). In der ersten Vor-Ort-Begehung der Gutachtergruppe im November 2019 haben die Gutachterinnen und Gutachter in Gesprächen mit allen Statusgruppen der Universität einen Überblick über das System gewinnen können.

Nordverbund

Ausgehend von den gemeinsamen Erfahrungen des Verbundes in der Qualitätsentwicklung für Studium und Lehre praktiziert der Verbund Norddeutscher Universitäten (VNU) das NordAudit. Das NordAudit adressiert spezifische Entwicklungsfragen für die im Rahmen kollegialer Beratung Problemanalysen und Lösungsszenarien erarbeitet werden. Dabei werden einzelne Verfahrensbausteine des NordAudits laufend weiterentwickelt und durch neue ergänzt. An der Universität Hamburg wurde im Sommer 2019 ein neuer Verfahrensbaustein, der „Systemcheck“, erfolgreich pilotiert. Den „Systemcheck“ können die Universitäten bei Bedarf nutzen, um ihr Qualitätsmanagementsystem von den VNU-internen Expertinnen und Experten auf die Einhaltung externer Qualitätsstandards, wie zum Beispiel im Bereich Studium und Lehre die European Standards and Guidelines, Kriterien aus dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag und Vorgaben aus den Rechtsverordnungen der Länder, überprüfen zu lassen. Dieser neue Baustein „Systemcheck“ soll zukünftig fest integrierter Bestandteil des NordAudits sein.

AG Qualitäts-
sicherung |
NordAudit

Als Mitglied im Verbund Norddeutscher Universitäten (VNU) ist die Universität Hamburg im Rahmen der Arbeitsgruppe Datenmonitoring an der Entwicklung eines gemeinsamen Studiengangsmonitorings beteiligt. Hierfür verständigten sich die Mitgliedsuniversitäten auf gemeinsame Standards und Definitionen bezüglich der Auswertung und Verarbeitung administrativer Daten. Durch diese Standardisierung der Datengrundlage soll eine vergleichende Betrachtung des Studienerfolgs/-verlaufs von Studierendenkohorten einzelner Studienfächer über die Verbunduniversitäten hinweg ermöglicht werden.

AG Monitoring

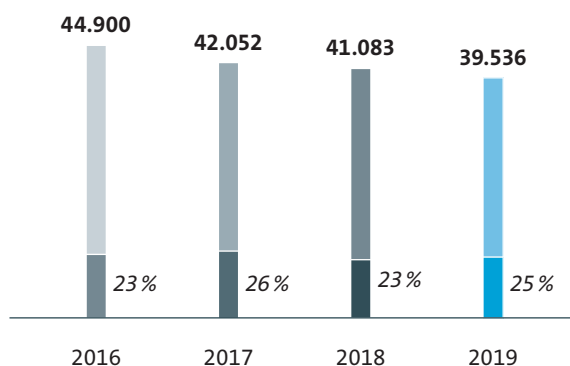
Professionalisierung des Studienmanagements

Zum fünften Mal in Folge fand eine zweitägige Summer School „Studienmanagement“ mit 200 Teilnehmenden von Hochschulen aus der gesamten Bundesrepublik statt. Die Summer School bot Gelegenheit, sich intensiv und in vielfältigen Formaten über das komplexe Betätigungsfeld Studienmanagement und dessen Herausforderungen fakultäts- und hochschulübergreifend auszutauschen und sich zu vernetzen. Sie ist zudem Baustein des Fortbildungskonzepts im Studienmanagement der Universität Hamburg mit dem Ziel der weiteren Verbesserung des Studienmanagements.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen eines Pilotprojekts der Abteilung 3 Studium und Lehre mit der Fakultät MIN durchgängig Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zentralen und dezentralen Einrichtungen im Bereich Studienmanagement angeboten. Das Besondere dieses Fortbildungskonzeptes besteht darin, dass Expertinnen und Experten aus den einzelnen Fachabteilungen der Universität Hamburg über ihre Arbeit informieren und ihr Wissen adressatengerecht teilen. Ergänzend wurden seitens des Sprachenzentrums Englischsprachkurse auf verschiedenen Niveaustufen mit der spezifischen Ausrichtung auf Bedarfe des Studienmanagements angeboten.

Beratung und Unterstützung

CAMPUS-CENTER – SERVICEPOINT UND SERVICETELEFON



Besucher/innen im ServicePoint (Front Office)
Anteil internationaler Anliegen im Front Office

Quelle: Campus-Center Management.

STUDIENBERATUNG

	2016	2017	2018	2019
Offene Sprechstunde (Δ Vorjahr)	3.083 (+ 3 %)	3.336 (+ 8 %)	3.104 (- 7 %)	3.305 (+ 6 %)
Einzelberatung Personen (Δ Vorjahr)	383 (+ 217 %)	1.204 (+ 214 %)	1.376 (+ 14 %)	1.517 (+ 10 %)
Einzelberatung Termine (Δ Vorjahr)	544 (+ 145 %)	1.685 (+ 210 %)	1.523 (- 10 %)	1.695 ¹ (+ 11 %)
Telefonberatung (Δ Vorjahr)	2.947 (+ 5 %)	2.416 (- 18 %)	1.916 (- 21 %)	1.676 (- 13 %)
Campus-Center Forum Neuregistrierungen (Δ Vorjahr)	2.986 (+ 50 %)	3.837 (+ 28 %)	3.633 (- 5 %)	3.973 (+ 9 %)
Campus-Center Forum Beiträge (Δ Vorjahr)	1.914 (+ 74 %)	2.487 (+ 30 %)	2.225 (- 11 %)	2.591 ² (+ 16 %)
E-Mail-Beratung 1. Ebene (Δ Vorjahr) <i>Ab 2017 schriftliche Information und Beratung</i>	1.169 (- 57 %)	2.529 (+ 116 %)	8.383 (+ 231 %)	9.851 (+ 18 %)
E-Mail-Beratung 2. Ebene (Δ Vorjahr) <i>Ab 2017 Zentrale Studienberatung</i>	1.500 (- 63 %)	1.445 (- 4 %)	941 (- 35 %)	1.841 (+ 96 %)
E-Mail-Beratung 1. Ebene Internationale (Δ Vorjahr) <i>Ab 2017 schriftliche Information und Beratung</i>	4.206 (+ 26 %)	4.083 (- 3 %)	4.292 (+ 5 %)	4.156 (- 3 %)
E-Mail-Beratung 2. Ebene Internationale (Δ Vorjahr) <i>Ab 2017 Zentrale Studienberatung</i>	1.116 (- 68 %)	254 (- 77 %)	313 (+ 23 %)	759 (+ 142 %)
Gruppenberatung Personen (Δ Vorjahr)	2.284 (+ 7 %)	2.984 (+ 31 %)	2.631 (- 12 %)	2.957 (+ 12 %)
Gruppenberatung Termine (Δ Vorjahr)	210 (+ 4 %)	255 (+ 21 %)	236 (- 7 %)	251 (+ 6 %)

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration.

¹Inklusive 945/1.323 Personen/Termine im Projekt Studienorientierung für Geflüchtete.

²Inklusive 104 Beiträge im Lehramtsblog.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG SOWIE HILFE UND ORIENTIERUNG FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE STUDIERENDE (HOPES)

	2016	2017	2018	2019
Anmeldungen HOPES und psychologische Beratung	683	562	636	712
(Δ Vorjahr)	(- 3 %)	(- 18 %)	(+ 13 %)	(+ 12 %)
Klient/innen offene Sprechstunde	337	291	323	395
(Δ Vorjahr)	(+ 3 %)	(- 14 %)	(+ 11 %)	(+ 22 %)
Klient/innen psychologische Beratung	802	605	746	851
(Δ Vorjahr)	(- 9 %)	(- 25 %)	(+ 23 %)	(+ 14 %)
Einzeltermine psychologische Beratung	2.027	1.783	2.405	2.391
(Δ Vorjahr)	(- 16 %)	(- 12 %)	(+ 35 %)	(- 1 %)
Gruppentermine psychologische Beratung	127	100	105	138
(Δ Vorjahr)	(- 14 %)	(- 21 %)	(+ 5 %)	(+ 31 %)

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration.

WORKSHOPS UND COACHINGS

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Workshops und Coachings	24	21	17	24
(Δ Vorjahr)	(- 8 %)	(- 13 %)	(- 19 %)	(+ 41 %)
Anzahl Teilnehmende	337	313	243	302
(Δ Vorjahr)	(+ 10 %)	(- 7 %)	(- 22 %)	(+ 24 %)

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration.

ANGEBOTE DES CAREER CENTERS

	2016	2017	2018	2019
Einzelberatungen inklusive Kurzberatungen	511	444	449	454
Anzahl Gruppenberatungen	28	18	24	19
Teilnehmende	192	121	142	123
Warteliste	223	136	177	90
Gesamtanmeldungen	415	257	319	213
Anzahl Kurse und Veranstaltungsreihen	122	134	114	131
Teilnehmende	2.777	3.711	3.150	2.942
Warteliste	3.090	1.669	815	684
Gesamtanmeldungen	5.867	5.380	3.965	3.626
Praxisprojekte in Kooperation mit Unternehmen	9	1	1	1
Teilnehmende	92	18	18	20
Warteliste	4	0	0	0
Gesamtanmeldungen	96	18	18	20
Mentoringangebot für Frauen	-	-	-	1
Teilnehmende	-	-	-	12
Warteliste	-	-	-	24
Gesamtanmeldungen	-	-	-	39
Career Day u. Prüfung von Bewerbungsunterlagen auf der Jobmesse – durchgeführte Veranstaltungen	48	51	51	21
Teilnehmende	1.114	922	734	578
Warteliste	82	58	81	93
Gesamtanmeldungen	1.196	980	815	671

Quelle: Teilnehmerzahlen Career Center (Buchungssystem und Anmelde Listen).
Hinweis: Angabe nach Prüfungsjahr SoSe und vorangegangenes WiSe.

Stipendien

Leistungs- und Examens- stipendien

Leistungs- und Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende dabei, erfolgreich ein Studium an der Universität Hamburg abzuschließen. Leistungsstipendien fördern Studierende und Promovierende mit sehr guten Studienleistungen während des Studiums. Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende in der Abschlussphase des Studiums.

STIPENDIEN FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

	2016	2017	2018	2019
Stipendien gesamt	110	114	130	117
davon Leistungsstipendien	45	38	50	33
davon Examensstipendien	65	76	80	84

Quelle: Abt. 5 Internationales.

Deutschland- stipendien

Die Universität vergibt seit 2015 Deutschlandstipendien. 2019 konnten 165 Deutschlandstipendien eingeworben und vergeben werden. 18 Stipendien gingen in die Fakultät RW, 19 in die WISO, 35 in die MED, neun in die EW, 44 in die MIN, vier in die PB, 17 in die BWL und drei in andere Studiengänge. Die Stipendien wurden von Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen bereitgestellt und mit Geldern des Bundes verdoppelt.

SCHULKOOPERATIONEN (INFOVORTRÄGE FÜR SCHULEN)

	2016	2017	2018	2019
Infovorträge für Schulen	41	32	33	27
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 16 %)</i>	<i>(- 22 %)</i>	<i>(+ 3 %)</i>	<i>(- 18 %)</i>
davon mit anschl. Campusführung	32	26	25	15
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 16 %)</i>	<i>(- 19 %)</i>	<i>(- 4 %)</i>	<i>(- 40 %)</i>
Anzahl Teilnehmende	1.778	1.412	1.483	1.345
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 26 %)</i>	<i>(- 21 %)</i>	<i>(+ 5 %)</i>	<i>(- 9 %)</i>

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration.

JUNIORSTUDIUM

	2016	2017	2018	2019
Teilnehmende Vorträge und Vorbereitungsveranstaltungen	214	208	211	161
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 11 %)</i>	<i>(- 3 %)</i>	<i>(+ 1 %)</i>	<i>(- 24 %)</i>
Anzahl der Zulassungen für Juniorstudierende	100	73	80	49
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 20 %)</i>	<i>(- 27 %)</i>	<i>(+ 10 %)</i>	<i>(- 39 %)</i>

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration.

Bewerbung und Zulassung

EIGNUNGSPRÜFUNGEN FÜR BERUFLICH QUALIFIZIERTE

§38-VERFAHREN 2019 PRÜFUNGEN	ANTRÄGE	ZULASSUNGEN ZUR PRÜFUNG	BESTANDENE PRÜFUNGEN
Gesamt	104	96	58
davon Sozialökonomie	66	59	32

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

Dialogorientiertes Serviceverfahren

DoSV Das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) wird zentral von der Stiftung für Hochschulzulassung (SfH) betrieben und soll der bundesweiten hochschulübergreifenden Koordination von Zulassungen zum ersten Fachsemester in grundständigen Studiengängen dienen. Die Universität Hamburg hat im Sommersemester 2019 mit sechs Studiengängen und im Wintersemester 2019/20 mit 22 Studiengängen, also neun Studiengängen mehr als im vorherigen Wintersemester, am DoSV teilgenommen.

Im Sommersemester wurden über das DoSV 2.485 Bewerbungen bearbeitet. Am 08.03.2019 hatten sich 747 über das DoSV Zugelassene immatrikuliert, was einer Kapazitätsauslastung der Studiengänge von 101,63 % entspricht. Zum Wintersemester steigerte sich die Zahl der über das DoSV abgegebenen Bewerbungen durch die höhere Anzahl der teilnehmenden Studiengänge auf 13.256. Bereits am 20.09.2019 waren 2.266 Zugelassene immatrikuliert, was einer Kapazitätsauslastung von 108,26 % entspricht. Das ist als ein sehr positives Ergebnis zu bewerten, insbesondere im Vergleich zum vorherigen Wintersemester, in dem nur die Kapazität dreier Studiengänge vollständig besetzt wurde, obwohl mehrere Nachrück- bzw. Clearingverfahren stattfanden. Als Grund für den besseren Besetzungsgrad ist die stärkere initiale Überbuchung zu sehen. So wurden im Wintersemester 2019/20 nur ein Nachrückverfahren und zwei Clearingverfahren für einzelne Studiengänge benötigt.

Studienorientierung für Geflüchtete

Das Koordinationszentrum und das Fachklassensystem zur Unterstützung von studieninteressierten Flüchtlingen wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt #UHHhilft bereits seit 2016 durch die Förderprogramme: „Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“ und „Integra – Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium“.

#UHHhilft

BEWERBUNGEN UND ZULASSUNGEN GEFLÜCHTETER AUS #UHHHILFT ZUM STUDIUM

	SOSE 2019	WISE 2019/20
Bewerbungen gesamt	69	143
Zulassungen gesamt	30	74
davon Universität Hamburg	10	66
davon Studienkolleg	20	8

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration.

Rechtsmittelverfahren in Studium und Lehre

ZULASSUNGSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND EILVERFAHREN

	2016	2017	2018	2019
Widersprüche	950	960	771	643
Eilverfahren	749	601	509	440

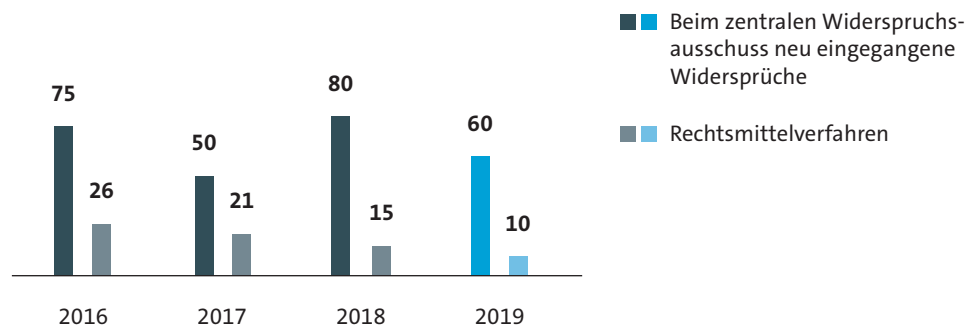
Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

ZULASSUNGSANGELEGENHEITEN: ERLEDIGUNG DER GERICHTLICHEN EILVERFAHREN

	2016	2017	2018	2019
Antragsrücknahmen	7 %	14 %	13 %	8 %
Vergleiche	40 %	42 %	38 %	62 %
Erfolgreiche Anträge	6 %	9 %	9 %	2 %
Abgelehnte Anträge	46 %	29 %	36 %	21 %
Offene Verfahren	1 %	5 %	3 %	6 %

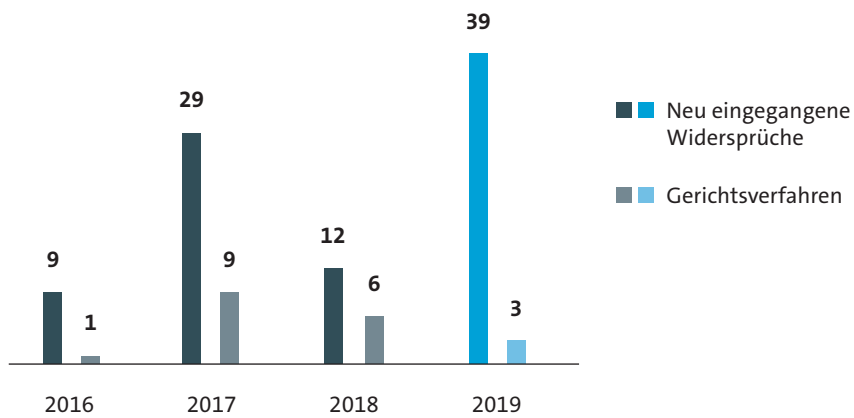
Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND RECHTSMITTELVERFAHREN



Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

STUDIERENDENANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND RICHTSVERFAHREN



Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

PROMOTIONS-/HABILITATIONSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRUCHS- UND KLAGEVERFAHREN

	2016	2017	2018	2019
Bereich Promotionen	10	11	5	1
Widersprüche	-	5	2	0
Klagen	-	6	3	1
Bereich Habilitation	2	2	2	2
Widersprüche	-	2	0	0
Klagen	-	0	2	2

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

Wissenschaftliche Weiterbildung

Zentrum für Weiterbildung

Im Rahmen der Reorganisation der Weiterbildung wurde die „Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie“ in das Zentrum für Weiterbildung (ZFW) überführt. Damit ist die Integration aller Master- und Zertifikatsprogramme vom Institut für Weiterbildung e. V. (IfW) in das ZFW abgeschlossen.

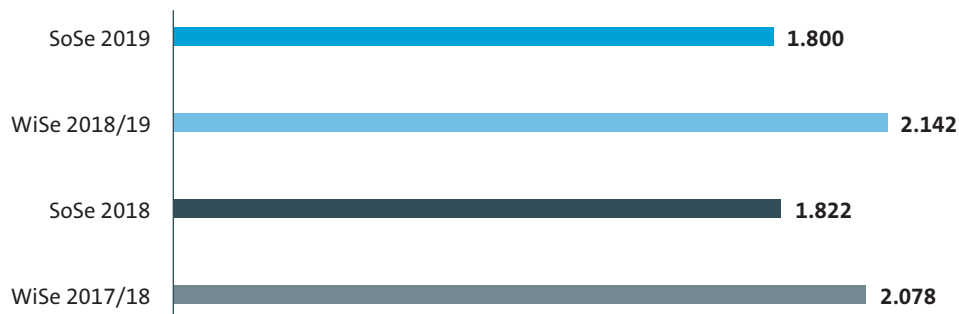
Allgemeines Vorlesungswesen

Im Studienjahr 2019 haben ca. 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Semester das Allgemeine Vorlesungswesen besucht.

Kontaktstudium

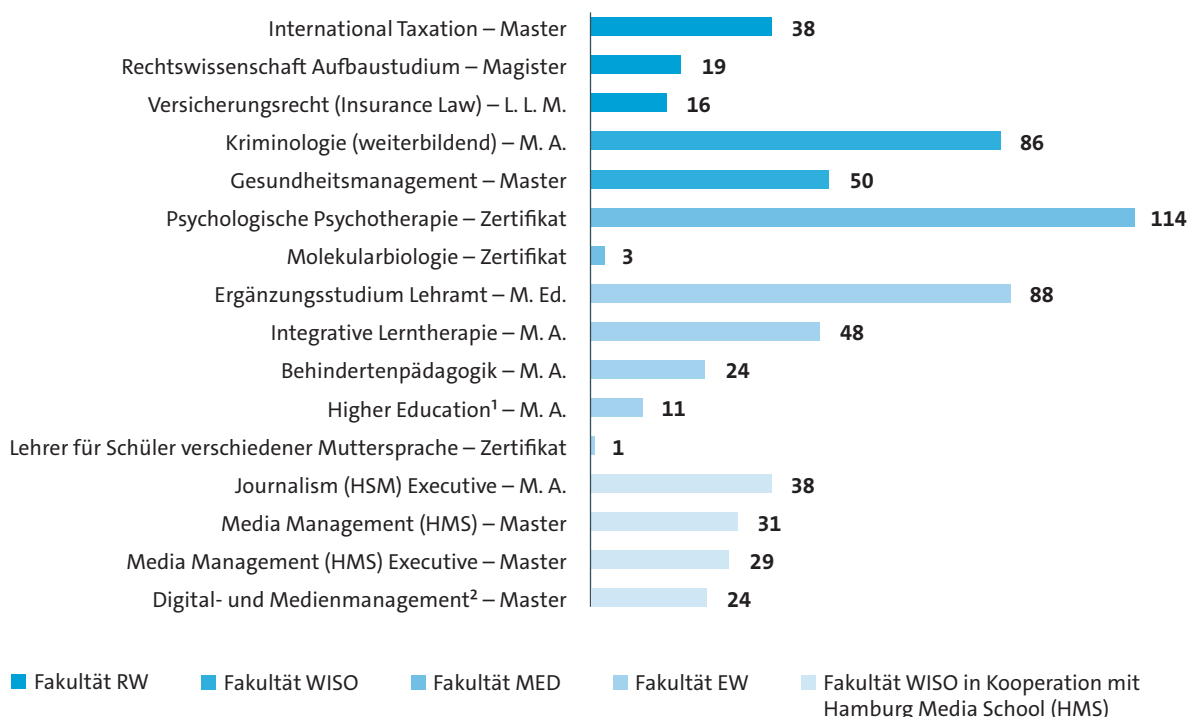
Ein weiteres Angebot der allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung ist das Kontaktstudium für ältere Erwachsene. Im Sommer 2019 ist zudem die Integration des Gasthörerstudiums der Universität Hamburg in das Kontaktstudium für ältere Erwachsene beschlossen worden. Das Programm hat die Bezeichnung „Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg“.

KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE



Quelle: Zentrum für Weiterbildung.

STUDIERENDE IN WEITERBILDUNGS-, AUFBAU- UND ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGEN 2019



Quelle: Studierendenstatistik zum 01.12.

¹ ab WiSe 2017/18 konsekutiv, berufsbegleitend.

² ab WiSe 2019/20 Nachfolge von Media Management - Master.



ZERTIFIKATSPROGRAMME

ZERTIFIKATIONSPROGRAMM	LAUFZEIT	ANZAHL TEILNEHMENDE 2019
Arbeitsrecht: Grundlagen und Einführungen	SoSe 19	20
BWL: Grundlagen und Einführungen	WiSe 18/19	25
BWL: Grundlagen und Einführungen	WiSe 19/20	27
Change Management Coach	SoSe 18 bis SoSe 19	12
Change Management Coach	SoSe 19 bis SoSe 20	12
Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden	WiSe 17/18 bis WiSe 18/19	22
Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden	WiSe 18/19 bis WiSe 19/20	30
Human Resource Management	WiSe 18/19 bis SoSe 19	12
IT-Sicherheitsmanagement	25.02.19 bis 01.03.19	12
IT-Sicherheitsmanagement	02.09.19 bis 06.09.19	13
Konfliktberatung und Mediation 12	SoSe 17 bis WiSe 18/19	16
Konfliktberatung und Mediation 13	SoSe 18 bis WiSe 19/20	18
Konfliktberatung und Mediation 14	SoSe 19 bis WiSe 20/21	18
Kuratieren – Ausstellungen konzipieren und managen	SoSe 19 bis WiSe 19/20	14
OLIM – Managing Projects	SoSe 19	11
OLIM – Wissensmanagement	SoSe 19	11
Train the E-Trainer	SoSe 19	20
OLIM – Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie	WiSe 18/19	10
Train the E-Trainer	SoSe 2018	16
OLIM – Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie	WiSe 18/19	10
OLIM – Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie	WiSe 19/20	9
OLIM – Personal- und Organisationsentwicklung	WiSe 18/19	15
OLIM – Personal- und Organisationsentwicklung	WiSe 19/20	17
OLIM – Change Management und Lernen in Organisationen	WiSe 18/19	15
OLIM – Change Management und Lernen in Organisationen	WiSe 19/20	15
OLIM – Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement	WiSe 18/19	14
OLIM – Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement	WiSe 19/20	12
Praxismanagement	SoSe 18 bis WiSe 18/19	27
Praxismanagement	SoSe 19 bis WiSe 19/20	24
Zeitgenössische Kunst	WiSe 18/19	15
Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie	Kalenderjahr 2019	147

Quelle: Zentrum für Weiterbildung.

03.02 HOCHSCHULDIDAKTIK

Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen

HUL Das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) zeichnet sich durch seine enge Verknüpfung von Forschung, Lehre, Qualifizierung, Vernetzung und Beratung aus. Integriert ist die Servicestelle Evaluation, welche die Entwicklung der Qualität von Studium und Lehre durch wissenschaftliche nutzenorientierte Befragungen unterstützt. Das HUL bietet hochschuldidaktische Workshops (ca. 40 pro Semester) zu Lehr-, Medien-, Prüfungs- und Leitungskompetenz an, die von Lehrenden aller Statusgruppen im Jahr 2019 sehr gut besucht wurden. Das hochschuldidaktische Zertifikatsprogramm mit einem Basiszertifikat und drei Vertiefungszertifikaten konnte die Abschlusszahlen steigern. Das 2018 eingeführte Professorenprogramm „Wissenschaftsdidaktik im Gespräch“ wurde 2019 fortgesetzt. Im November wurde eine neue Stelle für die hochschuldidaktische Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren eingerichtet.

HOCHSCHULDIDAKTISCHE LAUFENDE DRITTMITTELPROJEKTE

PROJEKT	LAUFZEIT	FINANZIERUNG	FÖRDERSUMME UNIVERSITÄT HAMBURG (GESAMTSUMME)
Wissenschaftliche Begleitung: Erprobung des Einsatzes von Tablets im Unterricht an Beruflichen Schulen (tabletBS)	07/2018– 08/2020	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	105.000 €
Transfer: Forschungsorientierung in der Studieneingangsphase (FideS-Transfer)	09/2018– 08/2020	BMBF, Begleitforschung Qualitätspakt Lehre (Verbund)	271.876 € (von 640.000 €)
Wissenschaftliche Begleitung: Optimierung der Selbststudienphase (optes)	10/2016– 12/2020	BMBF, Qualitätspakt Lehre (Verbund)	173.364 € (von 296.970 €)
Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research (SCoRe)	10/2018– 03/2022	BMBF, Innovationspotenziale Digitaler Hochschulbildung (Verbund)	701.628 € (von 3.244.621 €)

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

HOCHSCHULDIDAKTISCHE ZERTIFIKATE UND WORKSHOPS

SEMESTER	WORKSHOP-ANMELDUNGEN	WORKSHOP-TEILNAHME	BASIS-ZERTIFIKATE	VERTIEFUNGS-ZERTIFIKATE
WiSe 2018/19	814	412	8	15
SoSe 2019	720	361	6	7

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

HOCHSCHULDIDAKTISCHE ANGEBOTE IN WEITERBILDUNG UND VERNETZUNG

TITEL	ZIELGRUPPE	ZAHLEN
Wissenschaftsdidaktik im Gespräch	Professor/innen	3 Termine
HUL-Forschungskolloquium	Nachwissenschaftler/innen	7 Termine
HUL-Ringvorlesung	Lehrende und Studierende	6 (+ 4 mit Fakultät EW) Vorträge
HUL-Tutorienprogramm	studentische Tutor/innen	beginnt ab SoSe 2020
Arbeitstagung Prüfen	interne und externe Lehrende	74 Teilnehmer/innen

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

MASTERSTUDIENGANG „HIGHER EDUCATION“

	ZAHLEN
Immatrikulierte Studierende	72
Vertretene Disziplinen	Natur-, Ingenieur-, Geistes-, Sozial-, Bildungswissenschaften, Medizin
Abgeschlossene Projekte	15 (im Umfang von je 20 LP)
Abschlüsse	4 (+ 6 aus dem auslaufenden Weiterbildungsmaster)

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

Universitätskolleg

Universitätskolleg Das im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Universitätskolleg hat seine zahlreichen übergreifenden Aktivitäten und Formate weiter ausgebaut. Im Zentrum standen dabei die fakultätsweite Etablierung seiner Angebote sowie der nachhaltige Transfer der Projektergebnisse.

Schreibzentrum und Kurse Das Programm des Schreibzentrums wird mittlerweile von Hunderten Studierenden in Anspruch genommen: 2019 besuchten 789 Teilnehmende die Workshops. Mit seinem Kursangebot erreichte das Universitätskolleg u. a. 4.999 Studierende am UKE, 310 Studierende der Betriebswirtschaftslehre und 1.124 Studierende der Rechtswissenschaft.

Lehrlabor und OSA-Zentrum Auf Basis seines fakultätsweit durchgeführten Auswahlprozesses konnte das Lehrlabor seit Beginn über 60 Lehrinnovationen in den Fakultäten umsetzen. Die Angebote des Online-Self-Assessment-Zentrums (OSA-Zentrum) zur Online-Selbsteinschätzung für die verschiedenen Phasen des „Student Life Cycle“ verzeichneten im letzten Quartal 2019 25.000 Zugriffe. Gemeinsam mit den Angeboten des MediaLabs ist das Portfolio des OSA-Zentrums eine wichtige Unterstützung der Digitalisierungsbestrebungen an der Universität Hamburg.

Tagungen Über alle Bereiche hinweg wurden Kooperationen, zum Beispiel mit der Stabsstelle für Gleichstellung und dem Career Center, initiiert und gemeinsame Projektideen umgesetzt. Hochschulübergreifende Diskurse zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre hat das Universitätskolleg sowohl auf seiner Jahrestagung als auch im Rahmen von Fachtagungen, wie der Veranstaltung des Schreibzentrums zu „Writing Spaces“, angestoßen.

Studentische Forschungsgruppen Im Rahmen der hochschulübergreifenden Initiative der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) zur Förderung „Studentischer Projekte“ wurden zehn studentische Projekte der Universität Hamburg ausgewählt, die 2019 ihre Arbeit aufnehmen. Das Fördervolumen reicht von 4.000 € bis 24.000 € über eine maximale Förderdauer von zwei Jahren. Die geförderten Projekte haben eine Pilotfunktion für das Exzellenzvorhaben „Studentische Forschungsprojekte“.

03.03 STUDIUM GENERALE UND LIBERAL ARTS

Die Fakultäten der Universität Hamburg haben sich 2018 in einem Grundlagenpapier verständigt, in ihren grundständigen Bachelorstudiengängen im bestehenden Freien Wahlbereich ein fächerübergreifendes, qualitätsgesichertes Angebot zu verankern, das vorrangig dem Erwerb einer kritisch-reflexiven akademischen Allgemeinbildung dient und forschungsfokussiert ist. Dieser Angebotsbereich wird künftig als „Studium Generale“ bezeichnet. Es umfasst in der Regel sechs bis 18 Leistungspunkte. Seit dem Wintersemester 2019/2020 beteiligen sich neben der Fakultät GW auch die Fakultäten WISO und EW an dem Studium Generale und bieten ihren Studierenden ein transdisziplinäres Angebot. Neben der Öffnung von fachspezifischen Veranstaltungen können Studierende auch an übergreifenden Lehrveranstaltungen wie der Förderung von Engagement durch universitäre Lehre, der interdisziplinären Friedensforschung und den Angeboten des Schreibzentrums partizipieren.

Studium
Generale

Eine Gruppe von Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichen Fakultäten hat 2019 damit begonnen, ein interdisziplinäres „Data Literacy Education“-Programm für das fakultätsübergreifende Studium Generale zu entwickeln, das ab dem Wintersemester 2020/21 angeboten werden soll. „Data Literacy“ bedeutet ein grundlegendes kritisches Verständnis von Prozessen der Erhebung und Speicherung von Daten, ihrer Verarbeitung, Analyse und Visualisierung sowie eine Reflexion der Konsequenzen zeitgenössischer Datenpraktiken in Alltag, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft – einschließlich ethischer und rechtlicher Fragen. 2019 wurde die Universität in das „Data Literacy Education“-Netzwerk aufgenommen, das der Stifterverband gemeinsam mit der DATEV-Stiftung Zukunft initiiert hat. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln der zweiten Förderlinie (Exzellenzuniversität) finanziert.

Data Literacy
Education

03.04 LEHRERBILDUNG

Reform der Hamburger Lehrerbildung

Die Umsetzung der 2018 durch den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beschlossenen Drucksache (21/11562) zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg wurde in diesem Jahr weiter vorangetrieben. Koordiniert durch das Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH) wurden die Prüfungsordnungen für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge überarbeitet und durch den Gemeinsamen Ausschuss Lehrerbildung (GALB) beschlossen; auch die Zulassungs- und Auswahlbedingungen für diese Studiengänge wurden verabschiedet. Auf dieser Grundlage erarbeiteten sechs Fakultäten der Universität Hamburg, die Technische Universität Hamburg, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die Hochschule für Musik und Theater und die Hochschule für Bildende Künste neue Curricula für mehr als 30 Fächer, die von Lehramtsstudierenden gewählt werden können. Die reformierten Studiengänge für die Lehramter werden im Rahmen des Qualitätssicherungssystems für die Lehramtsstudiengänge zertifiziert.

Parallel zur Umsetzung der Reform der Lehrerbildung hat die Behörde für Schule und Berufsbildung in der zweiten Jahreshälfte ihre Bedarfe an zusätzlichen Plätzen für Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den neuen Lehramtern zur Sicherung der Lehrkräfteversorgung in Hamburg übermittelt.

Qualitätsoffensive Lehrerbildung

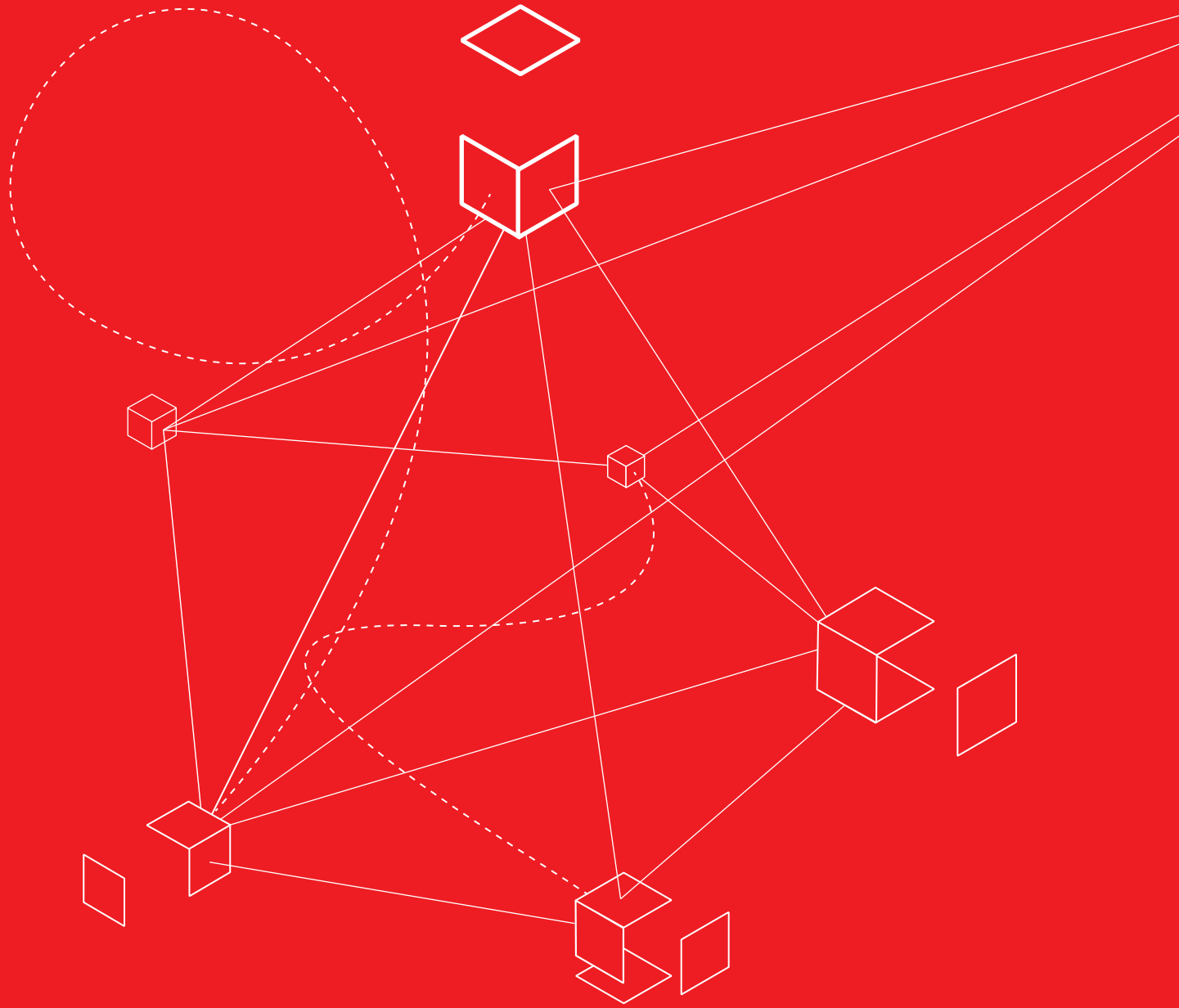
Im Januar 2019 startete die zweite Phase des Projekts „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (ProfaLe)“, das für eine fünfjährige Laufzeit aus Mitteln der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ durch das BMBF mit rund 5,3 Mio. € gefördert wird. Das Projekt wird die geplante Reform der Lehrerbildung (s. o.) unterstützen.

Profale

Die im Projekt entwickelten Lehrinnovationen sollen verstetigt und in den Curricula der reformierten Lehramtsstudiengänge verankert werden. Ein erster Erfolg besteht darin, dass Kooperationen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in den Prüfungsordnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge verbindlich festgeschrieben wurden. Das Projekt „ProfaLe“ wird auch in seiner zweiten Phase durch das Lehlabor „Lehrerprofessionalisierung“ (L3Prof) begleitet, das Lehrende aller beteiligten Fakultäten bei der Umsetzung von Lehrinnovationen unterstützt, die der Qualität der Lehrerbildung zugutekommen.









KAPITEL



04

ADMINISTRATION

- 131 Finanzierung
- 137 Weiterentwicklung Universitätsverwaltung
- 141 Human Resources
- 143 Campuserwicklung

Administration

HAUPTBERUFLICHES WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

BESCHÄFTIGTE – ANZAHL	2016	2017	2018	2019
Gesamt	5.381	5.527	5.579	5.762
Δ Vorjahr	(+ 3 %)	(+ 3 %)	(+ 1 %)	(+ 3 %)
Professorinnen und Professoren	703	718	675*	673*
Δ Vorjahr	(+ 1 %)	(+ 2 %)	(– 6 %)	(0 %)
davon nicht drittmittelfinanziert	652	694	626	621
Wiss. Personal ohne Professor/innen	4.678	4.809	4.904	5.089
Δ Vorjahr	(+ 3 %)	(+ 3 %)	(+ 2 %)	(+ 4 %)
davon nicht drittmittelfinanziert	2.986	3.101	3.157	3.282
davon unbefristet	-	-	-	2.018

Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben der Fakultät MED/UKE.

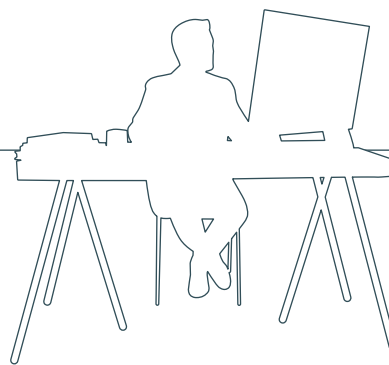
Hinweis: Zählweise nach Personen; Zuordnung des Personals zur Finanzierungsart erfolgt nach der überwiegenden Finanzierung gemäß Hochschulstatistik. Personalangaben aufgrund der Umstellung auf KoPers noch vorläufig.

* Ab 2018 ohne Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die zeitweise eine Professur vertreten.

GESAMT

13.525

BESCHÄFTIGTE



HAUPTBERUFLICHES TECHNISCHES, VERWALTUNGS- UND BIBLIOTHEKSPERSONAL

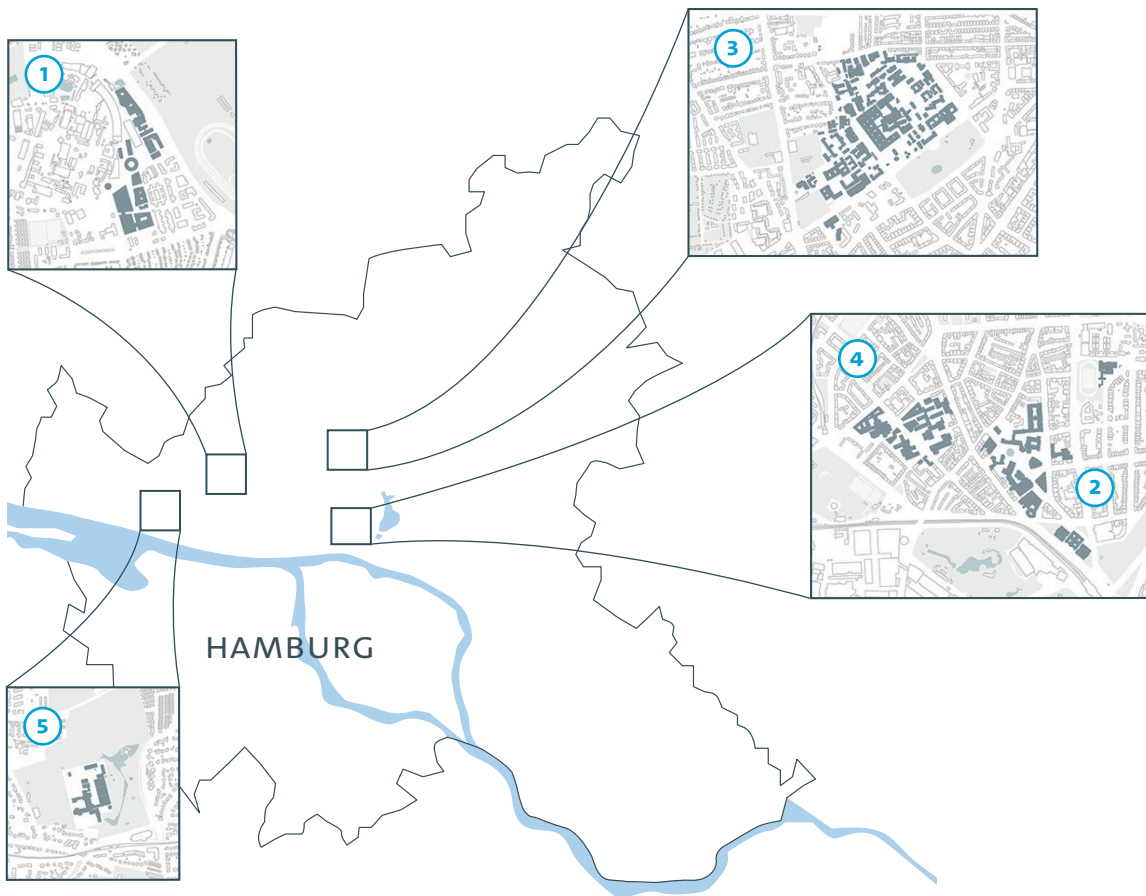
BESCHÄFTIGTE – ANZAHL	2016	2017	2018	2019
Gesamt	7.077	7.297	7.441	7.763
Δ Vorjahr	(+ 3 %)	(+ 3 %)	(+ 2 %)	(+ 4 %)
davon nicht drittmittelfinanziert	6.656	6.923	7.047	7.370
davon Pflegepersonal des UKE	2.144	2.144	2.287	2.440



Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben des UKE.

Hinweis: Zuordnung des Personals zur Finanzierungsart erfolgt nach der überwiegenden Finanzierung gemäß Hochschulstatistik. Personalangaben aufgrund der Umstellung auf KoPers noch vorläufig.

DIE UNIVERSITÄT HAMBURG UND IHRE FÜNF CAMPI



CAMPI DER UNIVERSITÄT HAMBURG

- 1 Science City Bahrenfeld
- 2 Campus Von-Melle-Park
- 3 Campus des
Universitätsklinikums Eppendorf
- 4 Klimacampus Bundesstraße
- 5 Campus Klein Flottbek

04.01 FINANZIERUNG

Finanzen

Erträge der Universität

Die Universität Hamburg erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 Erträge von insgesamt EUR 551,8 Mio. €, die sich aus den Positionen laufende Landesmittel, Mittel aus dem Hochschulpakt (HSP), weitere/andere Mittel der FHH, Erträge von anderen Zuschussgebern wie der DFG sowie sonstige Erträge zusammensetzen.

Die Zuweisung der laufenden Landesmittel der BWFG in Höhe von 299,3 Mio. € ist mit einem Anteil von 54 % der Gesamterträge weiterhin die wichtigste Ertragsposition der Universität. Wesentlicher Grund für den Anstieg der Landesmittelzuweisung um 13,1 Mio. € (+ 4,6 %) ist die Neuberechnung der Beiträge/Aufwendungen für die Versorgungszuschläge der Beamten und Angestellten. Für Beamte sind die Versorgungszuschläge seit 2019 von 30 % auf 59 % angestiegen. Bei den Tarifbeschäftigten ist der Zuschlag von 9 % auf 7 % gesunken. Zudem hat sich die Berechnungsbasis für die Versorgungszuschläge der Angestellten geändert. Seit 2019 werden bei der Berechnung nur noch die Beschäftigungsentgelte berücksichtigt. Auf den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung fallen seit 2019 keine Versorgungszuschläge an. In Summe hat die BWFG einen Mehrbedarf in Höhe von 9,7 Mio. € für Versorgungszuschläge zusätzlich ausgeglichen. Weitere Mittel wurden zudem für die Weiterführung des Instituts für Holzwirtschaft (0,3 Mio. €) und für den Wechsel von Mitarbeitern aus der BSB (Behörde für Schule und Bildung) in das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Hamburg (0,4 Mio. €) zugewiesen. Ohne die genannten Sondereffekte sowie unter Berücksichtigung der Rückstellung für das Leistungsbudget von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) lag der Anstieg der Landesmittelzuweisung für 2019 wie in der Hochschulvereinbarung vereinbart erneut bei 0,88 % und damit erneut deutlich unter der Tarifsteigerung von ca. 3 %.

Neben der Landesmittelzuweisung erhält die Universität zusätzliche Mittel aus dem Hochschulpakt III. Die Erträge aus HSP-Mitteln beliefen sich im Jahr 2019 auf 44,6 Mio. € und entsprechen den Aufwendungen aus HSP-Mitteln, die sich aus der Zuweisung von der BWFG von 29,9 Mio. € und der Auflösung von HSP-Verbindlichkeiten in Höhe von 14,7 Mio. € zusammensetzen.

Neben den Landesmitteln und den HSP-Mitteln erhielt die Universität Hamburg weitere Zuweisungen der FHH in Höhe von 33,8 Mio. €. Darin enthalten sind Mittel für die ergänzende Grundausstattung der Exzellenzcluster (5,0 Mio. €), Mittel für Anmietungen (u. a. Überseering 3,4 Mio. €, Grindelberg 0,6 Mio. €), Mittel für die Stärkung des wissen-

schaftlichen Nachwuchses (2,0 Mio. €) und Mittel für Sanierungsvorhaben (2,5 Mio. €). Zusätzlich ist unter dieser Position die ertragswirksame Auflösung von als Verbindlichkeit abgegrenzten Investitionsmitteln der BWFG zwecks Ausgleich des Vorjahresbilanzverlustes in Höhe von 8,6 Mio. € abgebildet. Die Erträge von anderen Zuschussgebern (Zuwendungsforschung) beliefen sich auf 120,3 Mio. € und konnten im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Mittel für die Exzellenzcluster nochmals gesteigert werden. Die Erträge von anderen Zuschussgebern belaufen sich auf 22 % der Gesamterträge.

Die sonstigen Erträge lagen 2019 bei 53,8 Mio. € (Vorjahr: 54,0 Mio. €). Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (23,4 Mio. €) und Erträge aus Erstattungen von Personalkosten (7,2 Mio. €, z.B. Kooperationsprofessuren) oder Erträge aus der Auftragsforschung (3,4 Mio. €).

ÜBERSICHT DER ERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

IN MIO. €	2016	2017	2018	2019
Gesamterträge	480,5	493,5	512,7	551,8
Zuweisungen der FHH ¹ (Anteil am Gesamtertrag)	319,3 (67 %)	330,4 (67 %)	346,4 (68 %)	377,7 (68 %)
Erträge von anderen Zuschussgebern ²	106,7	111,4	112,3	120,3
Sonstige Erträge	54,5	51,7	54	53,8

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

¹ Beinhaltet für 2019 die Grundzuweisung mit Steigerung von 0,88 % und die Kompensation der veränderten Versorgungszuschläge (299,3 Mio. €), Erträge aus HSP-Mitteln (44,6 Mio. €) sowie sachverhaltsbezogene Sonderzuweisungen (u. a. Bauvorhaben) (33,8 Mio. €).

² Beinhaltet u. a. zweckgebundene Zuweisungen des Bundes, Zuwendungsforschung, EU-Programmpauschalen.

Den Erträgen standen im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen in Höhe von 558,7 Mio. € (2018: 530,4 Mio. €) gegenüber. Die Aufwendungen sind im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 Mio. € bzw. 5,3 % gestiegen.

**Aufwendungen
der Universität**

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % angestiegen. Bei leicht gestiegenem Personalbestand im Stichtagsvergleich sind die Tarifsteigerungen (+ 3 %) und die gestiegenen Versorgungszuschläge (Anstieg von 30 % auf 59 %) wesentliche Gründe für den Anstieg.

Die Sachaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 Mio. € bzw. 5,8 % auf 182,2 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen aufgrund des gestiegenen Drittmittelvolumens, höheren Kosten für Lehrbeauftragte, höheren Kosten für Energie, Lizenzen und Konzessionen sowie aus Aufwendungen für Neuanmietungen.

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2019 bei 27,2 Mio. € (Vorjahr: 28,5 Mio. €). Einen Rückgang gab es vor allem bei den technischen Anlagen und Maschinen.

ÜBERSICHT DER AUFWENDUNGEN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

IN MIO. €	2016	2017	2018	2019
Gesamtaufwendungen	499,8	509,8	530,4	558,7
Sachaufwendungen	159,2	157,0	172,2	182,2
Personalaufwendungen	311,6	324,9	329,7	349,3
Abschreibungen	29,0	27,9	28,5	27,2

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

Mittelzuweisungen an die Fakultäten

Den Fakultäten wurden für 2019 auf Basis des Nachtrag-STEP 2016 Erfolgsplanmittel in Höhe von 183,8 Mio. € zugewiesen. Neben den bereits genannten Erhöhungen der Zuweisungen für die gestiegenen Versorgungszuschläge und einem Abzug für die Rückzahlung des Leistungsbudgets 2017 an die BWFG erhöhten sich die Grundzuweisungen an die Fakultäten im Vergleich zu 2018 um 0,88 %. Die im Vorjahr bereitgestellten Mittel in Höhe von 5,6 Mio. € aus dem Qualitätssicherungsprogramm sind 2019 entfallen.

MITTELZUWEISUNGEN AN DIE FAKULTÄTEN

FAKULTÄT	LANDESMITTEL AUF BASIS NACHTRAG-STEP 2016 (IN MIO. €)
RW	11,4
WISO	22,4
EW	14,6
GW	34,0
MIN	84,4
PB	7,5
BWL	9,5

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

Mittelzuweisungen an zentrale Einheiten, Abteilungen und Stäbe

Die weiteren Landesmittel wurden den zentralen wissenschaftlichen Bereichen (u.a. Sprachenzentrum, Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), Botanischer Garten, Centrum für Naturkunde (CeNak), Deutsches Klimarechenzentrum (DKRZ)), den zentralen Dienstleistungseinrichtungen (u.a. dem Rechenzentrum (RRZ)) und der zentralen Präsidialverwaltung sowie dem Notfall- und Innovationsfonds (NIF) zugewiesen. Von diesen Mitteln waren für das Gebäudemanagement (inkl. Bauunterhalt und Gebäudebewirtschaftung) der UHH ca. 52,9 Mio. € vorgesehen. Hinzu kommen zentrale Titel für Baumittel in Höhe von 3,9 Mio. €, die bei der BWFG abgerufen werden können.

MITTELZUWEISUNGEN AN ZENTRALE EINHEITEN, ABTEILUNGEN UND STÄBE

EINHEIT	LANDESMITTEL (IN MIO. €)
Zentrale wissenschaftliche Bereiche	11,0
Sprachenzentrum	0,9
HUL	1,0
Botanischer Garten	3,2
CeNak	2,0
DKRZ (UHH Beitrag)	2,3
Hamburg Research Academy (HRA)	0,2
Zentrales Prüfungsamt für Lehrer	0,5
Zentrum für Lehrerbildung	0,2
Zentrum Genderwissen	0,2
Sonstige	0,5
Zentrale Dienstleistungseinrichtungen	15,7
Rechenzentrum	12,7
Druckerei	0,3
Zentrum für Weiterbildung	0,5
Poststelle	0,8
Universitätsarchiv	1,0
Sonstige	0,4
Zentrale Präsidialverwaltung	88,0
Präsidium	3,3
Stabstellen	5,1
Abteilungen (1–7)	25,7
Gebäudemanagement (inkl. Bauunterhalt und Gebäudebewirtschaftung)	52,9
Personalvertretungen	1,0

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

Für 2019 standen der UHH gemäß Wirtschaftsplan investive Mittel in Höhe von 9,8 Mio. € zur Verfügung. Dem gegenüber wurden tatsächliche Investitionen in Höhe von EUR 14,0 Mio. aus laufenden Landesmitteln sowie aus Restmitteln der Vorjahre getätigt. Hiervon entfallen ca. 5,2 Mio. € (Plan: 5,1 Mio. €) auf wissenschaftliche Geräte und 4,1 Mio. € (Plan: 4,6 Mio. €) auf IuK-Investitionen. Hinzu kommen Zugriffsrechte bei der BWFG in Höhe von 3,9 Mio. € (Baumaßnahmen, Bauunterhaltung, IuK-Netze).

Notfall- und Investitionsfonds

NOTFALL- UND INNOVATIONSFONDS: FÖRDERZWECKE UND FINANZIERUNGSVOLUMINA

IN TAUSEND €	2016	2017	2018	2019
Gesamt	6.713	6.874	7.721	7.258
Sonderforschungsbereiche	1.069	1.305	1.107	675
Nachwuchsförderung	302	225	260	217
Stiftungsprofessuren	128	38	3	0
Forschungsprojekte	731	541	507	503
Lehre	428	452	381	309
Berufungen	1.226	1.418	1.299	1.074
Universitätsweite Sachverhalte/ zentrale Einrichtungen	2.829	2.895	4.164	4.480

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

Weiterentwicklung Projekt Risikomanagement

Im Rahmen des inzwischen etablierten Regelprozesses für das Risikomanagement der Universität Hamburg erfolgte auch 2019 die systematische Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken für die Universität.

Neben der rechtlichen Verpflichtung gem. § 53 HGrG dient das Risikomanagementsystem (RMS) weiterhin als ein Instrument der strategischen Steuerung. Die Universität hat den Risikobegriff im Sinne von bestandsgefährdenden Risiken erweitert und nimmt vor allem entwicklungsbeeinträchtigende Risiken in den Blick. Damit werden die für die strategischen Entwicklungsziele bestehenden Entwicklungsrisiken in den Kernprozessen der Universität – Forschung, Lehre, Weiterbildung, Transfer – in den Fokus gerückt. Damit trägt das Risikomanagement dazu bei, die Entwicklung der Universität hin zu einer "University for a Sustainable Future" zu unterstützen.

Die Risiken der Universität Hamburg beziehen sich schwerpunktmäßig auf finanzielle, bauliche, informationstechnische sowie reputationsschädigende Risiken. Für die Gesamtrisikosituation haben sich 2019 durch die erfolgreiche Teilnahme an der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie und die Förderung als Exzellenzuniversität zusätzliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

2019 diente in erster Linie dem Aufbau eines Fundraising für die Universität Hamburg und dem Ziel, langfristig Kooperationen mit Partnern aus Hamburg und der Metropolregion aufzubauen, um neue Projekte zu ermöglichen. Neben zahlreichen Stiftungen konnten mit Wall, Hamburg Airport, der Otto Group, der Techniker Krankenkasse und SIGNAL IDUNA große Partner gewonnen werden.

**Einwerbung
Sponsoringmittel**

Die Abgabe fehlerhafter oder unvollständiger Steuererklärungen bzw. sonstiger Deklarationen birgt für den Steuer- bzw. Deklarationspflichtigen relevante Risiken und kann straf- bzw. ordnungswidrigkeitsrechtliche Ermittlungen nach sich ziehen. Die Universität Hamburg ist daher damit befasst, ein Tax Compliance Management System (TCMS) zu implementieren. Damit soll vorrangig das Ziel verfolgt werden, die vollständige und zeitgerechte Erfüllung sämtlicher steuerlichen und zollrechtlichen Pflichten sicherzustellen und ein regelkonformes Verhalten der gesetzlichen Vertreter und der Mitarbeiter der Universität zu ermöglichen. Das TCMS soll sämtliche für die Universität Hamburg relevanten Steuerarten abdecken (insb. Ertrag-, Umsatz- und Lohnsteuer sowie Zölle). Unterstützt wird die Universität Hamburg durch eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, welche die konsistente Einführung des TCMS begleitet.

**Einführung
Tax Compliance
System**

Eines der wesentlichen Ziele des Ausbaus des Finanzcontrollings ist es, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Hamburg bestmöglich in ihrer Forschungstätigkeit zu unterstützen. Die im Rahmen der Exzellenzstrategie erbrachten Erfolge für die Wissenschaft haben auch positive Auswirkungen auf die Verwaltungsprozesse, z. B. in der Etablierung von Instrumenten zur strategisch-operativen Steuerung. Zahlreiche Umsetzungsmaßnahmen zur Steigerung der Wirkungskraft der Vorhaben in der Exzellenzstrategie (z. B. Geräte-, IT- und Digitalisierungsplattformen) erfolgen unter Einbindung der Querschnittsfunktion des Finanz- und Rechnungswesens. Das Finanzcontrolling begleitet im Idealfall den gesamten Prozesszyklus von der Initialphase bis zur Abrechnungsphase, weil nur so sichergestellt werden kann, dass sämtliche alternativen Planungs- und Steuerungsszenarien unter integrierter Berücksichtigung der Steuerungsgrößen vollumfänglich auf ihre Kosten- und Nutzen-Relationen hin gewürdigt werden können. Eines der wesentlichen Ziele des Ausbaus des Finanzcontrollings ist es, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Hamburg bestmöglich in ihrer Forschungstätigkeit zu unterstützen.

**Erstellung
Finanzierungs-
konzept**

04.02 WEITERENTWICKLUNG UNIVERSITÄTSVERWALTUNG

Veränderungen der Aufbau- und Ablauforganisation in der Verwaltung

Im Projekt „Zukunftskonzept Universitätsverwaltung (ZUK UV)“, das nach 2010 aufgesetzt wurde, wurde eine umfassende und komplexe Verwaltungsreform vollzogen. 2019 wurden im Sinne der angestrebten kontinuierlichen institutionellen Erneuerungsfähigkeit der Universität vor allem weitere Reorganisationsmaßnahmen vollzogen. Unter anderem waren dies die strukturelle Zusammenführung kleinerer Verwaltungseinheiten, der Ausbau des Qualitätsmanagements in der Verwaltung, die Optimierung der Servicequalität und weitere Digitalisierungsprojekte.

Neugründung Abt. 1

Zum 01.06.2019 wurde die neue Abteilung 1 Universitätsstrategie gegründet. Dafür wurde die bisherige Stabsstelle Strategisches Controlling als neues Referat Strategisches Controlling mit ihren Aufgaben in die Abteilung 1 überführt und dabei in zwei Teams (Team Struktur- und Entwicklungsplanung, Team Ziel- und Leistungsvereinbarungen und Monitoring) gegliedert. Der bisherige Stab Qualitätsmanagement im Präsidialbereich wurde zum neuen Referat Qualitätsmanagement. Neu aufgebaut wurde das Referat Exzellenzstrategie; die Abteilung hat die Aufgabe, den Gesamtstrategieprozess der Universität Hamburg für das Präsidium zu steuern und im Sinne eines Monitorings zu begleiten und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Aufgabenerfüllung in der Universität den vorgeschriebenen Qualitätserwartungen entspricht. Die Abteilung begleitet die Umsetzung und das Monitoring des Antrags und der 24 Vorhaben aus Mitteln der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie und wird in dieser Funktion teilweise aus deren Mitteln finanziert.

Restrukturierung Abt. 2 | 3 | 6 | 7

Die Abteilungen 2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, 3 Studium und Lehre, 6 Personal sowie 7 Finanz- und Rechnungswesen haben im Verlauf des Jahres 2019 jeweils ihre Binnengliederungen durch Restrukturierung von Referaten und abteilungsinterner Stabsstellen optimiert.

Neugründung Abt. 8

Zum 01.01.2019 wurde die neue Abteilung 8 Liegenschaftsmanagement gegründet. Dafür wurden die bisherigen Abteilungen 8 Gebäudemanagement und 9 Bauplanung sowie Teile der ehemaligen Stabsstelle Flächenmanagement in die neue Abteilung 8 überführt. Seit Mai 2019 sind alle Leitungspositionen auf Ebene der Abteilung und ihrer sechs Referate besetzt.

Zum 01.01.2019 wurde die neue Stabsstelle Tagungsmanagement und Hörsaalplanung durch Überführung von Teilen der ehemaligen Stabsstelle Flächenmanagement aufgebaut. Die Stabsstelle unterstützt die Planung von Veranstaltungen in den Räumen oder auf dem Gelände der Universität Hamburg, vermietet universitäre Räume an Externe, bietet den Universitätsmitgliedern Tagungsmanagement an und vollzieht Hörsaalbuchungen für Lehrveranstaltungen.

Stabsstelle TH

Die Stabsstelle Konfliktberatung wurde zum 01.02.2019 umbenannt in Stabsstelle Konfliktprävention und -beratung. Die Stabsstellen Sozialberatung sowie Betriebliche Suchtberatung und Suchtprävention wurden zusammengeführt zur Stabsstelle Sozialberatung und Suchtprävention.

Stabsstellen
KB | SB

Die Stabsstellen Gesundheitsmanagement, Konfliktprävention und -beratung sowie Sozialberatung und Suchtprävention bieten seit dem 01.02.2019 ihre Beratungsangebote unter dem gemeinsamen Dach „Beratungszentrum für Gesundheit und Zusammenarbeit“ an.

Bündelung
Beratungs-
angebote

Qualitätsmanagement in der Verwaltung

Parallel wurde in einer Klausurtagung, mehreren Workshops und befristeten Arbeitsgruppen an einer Weiterentwicklung der Servicequalität gearbeitet. So wurden beispielsweise für die Präsidialverwaltung und die Fakultätsverwaltungen gemeinsame Standards für die Erreichbarkeit der Verwaltung entwickelt, das Selbstverständnis der Verwaltung ausgearbeitet sowie die Grundzüge eines Konzepts für die Kommunikation der Verwaltung entworfen.

Servicestandards

Für die Abbildung, Dokumentation und Optimierung von Geschäftsprozessen wurde 2019 ein webbasiertes Tool (BIC Cloud) eingeführt. Dieses trägt zu einer Vereinfachung der Prozessmodellierung bei, erzeugt Transparenz über Abläufe und unterstützt die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.

Geschäftspro-
zessoptimierung

BIC Cloud wurde 2019 u. a. für die Definition und Dokumentation von Prozessen im Liegenschaftsmanagement, in der Personalverwaltung, im Drittmittelmanagement, in der Promovierendenverwaltung sowie zur Entwicklung eines neuen SOLL-Prozesses zur Pflege der Organisationsstruktur der Universität Hamburg im Master Data Management (MDM) eingesetzt.

In den Abteilungen 4 Forschung und Wissenschaftsförderung sowie 6 Personal wurde jeweils eine Stelle für Prozess- und Projektmanagement besetzt, um den Aufbau und Einsatz von IT-gestützten Workflows vorzubereiten.

**Evaluierung
Fakultäts-
verwaltungen**

Die Evaluierung der Verwaltungen der Fakultäten EW und GW wurde abgeschlossen. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die derzeitige Zielverwaltungsstruktur der Fakultäten EW und GW ausreichend funktionsfähig ist, um die anstehenden Verwaltungsaufgaben im Zusammenspiel mit der zentralen Universitätsverwaltung zu erfüllen. Die anschließend geplante Evaluierung der Fakultätsverwaltungen RW und WISO wurde aufgrund von Personalfuktuation zunächst ausgesetzt.

**Evaluierung
Koordinatoren-
modell**

Die Evaluierung des Koordinatorenmodells in Abteilung 6 Personal wurde u. a. mit zwei Kundenworkshops mit den Pilotbereichen Fakultät GW sowie Präsidialverwaltung fortgeführt. Der Schwerpunkt lag in der Folge auf der Konsolidierung des Modells hinsichtlich einer Sicherung der dafür erforderlichen Personalkapazitäten, deren Einarbeitung und Schulung, der weiteren Optimierung des Prozesses und des IT-Tools. Darüber hinaus erfolgte der Eintritt in die Planung des Rollouts des Koordinatorenmodells auf die ganze Universität Hamburg.

**Personalbe-
standsbericht
2016–2018**

Der jährlich dem Akademischen Senat und dem Hochschulrat vorgelegte Personalbestandsbericht zur Entwicklung des Personals in der Verwaltung wurde für die Jahre 2016 bis 2018 fertiggestellt. Das Ergebnis zeigt, dass der gesamte Personalbestand der Universität (ohne UKE) in den Jahren 2016 bis 2018 um rund 2 % abgebaut wurde, wobei der Anteil des Technischen, Verwaltungs- und Bibliothekspersonals am Gesamtpersonal relativ konstant geblieben ist. Der Personalbestand in der Wissenschaft und der Verwaltung hat sich demnach in gleichem Maße entwickelt.

Weitere Maßnahmen

Das Arbeits- und Maßnahmenprogramm „Nachhaltigkeit konkret im Verwaltungshandeln umsetzen“ wurde durch die Umsetzung ausgewählter Maßnahmen fortgeführt. So wurde beispielsweise eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten der Universitätsmitglieder durchgeführt, der Runde Tisch „Diversity“ konstituiert und eine Arbeitsgruppe „Green IT“ eingesetzt.

Nach Abschluss des Pilotprojekts zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung wurde ein Konzept für die Verstetigung des Prozesses entwickelt. Die Federführung und Umsetzung hat die Stabsstelle Gesundheitsmanagement übernommen. Sie wird hierbei von einer Projektgruppe begleitet.

Eine Untersuchung hat ergeben, dass, obwohl alle Gebäude der Universität Hamburg asbestsaniert sind, in einigen Baustoffen wie Putzen oder Spachtelmassen weiterhin Asbest in geringen Konzentrationen vorkommen kann. Hiervon sind bis auf wenige Ausnahmen alle Liegenschaften der Universität Hamburg betroffen. Um weiterhin Instandhaltungsarbeiten in den Gebäuden durchführen zu können und den Schutz der Beschäftigten zu gewährleisten, wurden in Absprache mit dem Amt für Arbeitsschutz sichere Arbeitsverfahren festgelegt und in einer Handlungsanweisung für die Universität Hamburg beschrieben. Zusätzlich wurden Sachkundeschulungen durchgeführt, in denen Beschäftigte, überwiegend aus dem Liegenschaftsmanagement, zum Umgang mit Asbest in geringen Konzentrationen geschult und befähigt wurden.

Die Innenrevision hat anhand eines Prüfleitfadens des Deutschen Instituts für Interne Revision e.V. die Erstprüfung des Risikomanagementsystems der Universität Hamburg durchgeführt und verschiedene Maßnahmen zur organisatorischen Verbesserung empfohlen. In die derzeit laufenden Projekte „Zollprozesse“ und „Tax Compliance Management System“ ist die Innenrevision beratend einbezogen.

Arbeits-
und Maßnah-
menplan
Nachhaltigkeit

Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung

Arbeitsschutz

Innenrevision
und Korruptions-
bekämpfung

04.03 HUMAN RESOURCES

Neue Teilstrategie Human Resources

Die Durchführung und Umsetzung einer neuen Teilstrategie „Human Resources“ wurde im Präsidium beschlossen, um die Ressource Personal als Funktionalstrategie noch stärker und sichtbarer in die Gesamtstrategie der Universität Hamburg einzubinden. Personal in Wissenschaft und Administration stellt die wichtigste Ressource für den Erfolg der Universität dar. Die Universität ist der Idee verpflichtet, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort einzusetzen. Folglich betreffen strategische Zielkategorien die Gewinnung, die Bindung und die Positionierung universitären Personals. Das Präsidium hat die Entwicklung einer Personalstrategie der Personalabteilung bzw. dem Referat 61 Strategische Personalentwicklung und Recruiting übertragen.

Dem Anspruch folgend, eine zukunftsorientierte, ambitionierte und nachhaltige Personalstrategie zu entwickeln, stehen am Beginn des Prozesses die Analyse von internen und externen Rahmenbedingungen und Problemfeldern. Die Einbindung von Beschäftigtenperspektiven und interner wie externer Expertisen sowie ein dynamisches Projektmanagement stellen die Maxime in einem partizipativen Strategieentwicklungsprozess, um eine hohe Umsetzungsorientierung und Akzeptanz für neue Ansätze zu erreichen. Im Ergebnis bietet die Personalstrategie einen zielgerichteten und zugleich justierbaren Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Gesamtheit aller operativen und strategischen Personalmaßnahmen der Universität.

Personalmanagement

Im weiteren Zuge der Professionalisierung der Personalarbeit wurden innerhalb des Jahres eine Vielzahl an neuen Projekten und Standards etabliert. Im Zentrum einer an der Wissenschaft orientierten Personalarbeit steht dabei weiterhin die Einführung des Koordinatorenmodells an der Universität Hamburg, welches insbesondere die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Einstellung von Personal durch zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner optimal begleiten und unterstützen soll. Im Rahmen der 2019 erfolgten Evaluierung hat sich gezeigt, dass das Koordinatorenmodell die Servicequalität der Personalarbeit, die sich unter anderem in einer erweiterten Beratungsleistung und der leichteren persönlichen Erreichbarkeit niederschlägt, spürbar verbessert hat.

Darüber hinaus wurden durch Prozess- oder Strukturveränderungen weitere Serviceleistungen der Personalabteilung standardisiert bzw. auch durch digitale Lösungen vereinfacht. So wurden unter anderem digitale Workflows für die Beantragung von Telearbeit/ Homeoffice und die Beschäftigung von studierenden Angestellten etabliert.

Personalauswahl

Es wurden mehr als 20 Berufungsverfahren mit über 60 Kandidatinnen und Kandidaten für Professuren an der Universität Hamburg durch Instrumente der überfachlichen

Personaldiagnostik unterstützt. Während im Rahmen der Besetzung von W3-Professuren die überfachlichen Management-, Personalführungs- und sozialen Kompetenzen systematisch erfasst werden, wurde für die Auswahl und Personalentwicklung von Tenure-Track-Professuren ein Potenzial Assessment Center als personaldiagnostisches Verfahren pilotiert.

Daneben konnten insgesamt 13 Leitungspositionen in der mittleren Führungsebene der Verwaltung erfolgreich besetzt werden, darunter zwei Abteilungsleitungen, eine Stabsstellenleitung und zehn Referatsleitungen. Des Weiteren wurden mehr als zehn Teamleitungspositionen in der Präsidial- und Fakultätsverwaltung neu besetzt.

Ausgehend von der positiven Resonanz auf die Workshopreihe „Impulse für die Führungspraxis“, wurde das neue Format „Impulse für Zusammenarbeit“ gestartet. In Kurzworkshops zu ausgewählten Themen soll ein gemeinsames Verständnis gelungener Kommunikation und Zusammenarbeit an der Universität Hamburg gefördert werden. Die Nachfrage nach Fortbildungen, insbesondere im Format der spezifisch zugeschnittenen Gruppenmaßnahmen, ist stark gestiegen. Einen Schwerpunkt bildete hier die Fokussierung auf die Beschäftigtengruppe im technischen und informationstechnischen Bereich.

Die Karriereentwicklungsinstrumente der Personalentwicklung werden kontinuierlich genutzt. Es wurden mehr als 200 individuelle Coachings und Beratungen im Kontext der Karriereentwicklung von Beschäftigten aus dem Wissenschafts-, Verwaltungs-, Technik- und Bibliotheksbereich in Anspruch genommen. Das Beratungsangebot zur internen Bewerbung hat u. a. dazu beigetragen, dass sich Universitätsbeschäftigte in internen Bewerbungsprozessen erfolgreich entwickeln konnten. Die Vernetzung zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde durch eine universitätsweite Lunch-Lotterie unterstützt, über die 72 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen mittels eines Losverfahrens für ein Mittagessen in kleinen Gruppen zusammengebracht wurden.

Für Promovierende und Postdocs hat die Personalentwicklung die Angebote für den außeruniversitären Berufseinstieg erweitert und das Zertifikatsprogramm „Wege ins Wissenschaftsmanagement“ etabliert. Gemeinsam mit der Hamburg Research Academy wurde zum ersten Mal der Karrieresprung, eine Großveranstaltung rund um die außerwissenschaftlichen Karriereoptionen für Promovierende und Promovierte, veranstaltet.

Auch die Angebote für Führungskräfte wurden im vergangenen Jahr bedarfsgerecht für unterschiedliche Zielgruppen weiterentwickelt. Auf Einladung der Vizepräsidentin für die Personalentwicklung des wissenschaftlichen Personals fand das erste Forum Führungskräfteentwicklung@UHH statt, an dem rund 30 Führungskräfte aus allen Bereichen und Hierarchieebenen der Universität teilnahmen, um in einen Dialog über die Führungskräfteentwicklung einzutreten.

Seitens der Stadt Hamburg wurde mit KoPers zu Beginn des Jahres eine neue integrierte Personal- und Stellenverwaltungssoftware an den Hochschulen eingeführt. Die neue Software kann seitens der Personalverwaltung noch nicht vollumfänglich genutzt werden, da zum Teil erhebliche Einschränkungen in der Performance und im Funktionsumfang bestehen. Um insbesondere die hochschulspezifischen Anforderungen in KoPers umzusetzen, steht die Universität im intensiven Austausch mit den zuständigen Stellen der Stadt Hamburg.

Personal-
entwicklung

Einführung
KoPers

04.04 CAMPUSENTWICKLUNG

Gründung Abteilung 8 Liegenchafts- management

Zum 01.01.2019 erfolgte die Gründung der neuen Abteilung 8 Liegenchaftsmanagement mit dem Leitbild: „Die Abteilung Liegenchaftsmanagement versteht sich als serviceorientierter Dienstleister für die Bereitstellung und den Betrieb wissenschaftsadäquater Flächen an der Universität Hamburg. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stehen dabei im Vordergrund. Wir handeln gemeinschaftlich und lösungsorientiert.“

In dieser Abteilung konzentrieren sich sämtliche Aufgaben zum Standort- und Gebäudemangement. Im Zuge dessen wurden sieben Standortteams gebildet, die sich, als erste Ansprechpartner der Nutzer vor Ort, um den sicheren Betrieb der Liegenchaften kümmern. Für jeden Standort wird ein Standortkonzept erstellt, das die Betreiberverantwortung aller Beteiligten regelt. Als Besonderheit der Universität gilt es hierbei, eine sinnvolle Schnittstelle zwischen Gebäudeinfrastruktur und wissenschaftlichem Gerät zu definieren.

Außerdem wurde die Überführung der Standorte samt des vor Ort agierenden Liegenchaftspersonals in das infrastrukturelle und technische Gebäudemangement des Liegenchaftsmanagements vorgenommen.

Hochschul- standortentwick- lungsplanung

Die Erstellung der Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) erfolgt durch das Büro „rheform“ und erfuhr im Berichtsjahr Anpassungen durch Auswirkungen der Lehrerbildungsreform und der Erfolge in der Exzellenzstrategie.

Multiple Campus

Die Studie, die zu den unterschiedlichen Campusanlagen erarbeitet worden ist, fand mit dem Buch „Multiple Campus – Szenarien für die Universität der Zukunft“ ihren Abschluss. Es zeigt Visionen für die Standortentwicklung und Campusnutzungen für die fünf Hauptstandorte der Universität auf. Im Fokus steht ein Zukunftscampus Eimsbüttel, in dem der Campus Von-Melle-Park mit dem Campus Bundesstraße eine Einheit bildet. Auf die Konzeptarbeiten zur Science City Hamburg-Bahrenfeld wird Bezug genommen.

Nachhaltiges Bauen

In dem Verständnis einer nachhaltigen Universität werden auch die Bau- und Betriebsprojekte des Liegenchaftsmanagements unter diesen Kriterien geprüft und umgesetzt. Dies erfolgt zum einen durch Zertifizierung von Gebäuden gemäß branchenüblicher Systeme und zum anderen durch sogenannte „Intracting-Maßnahmen“, bei denen die durch Modernisierung eingesparten Betriebskosten in einem Fonds zur Finanzierung weiterer Modernisierungsprojekte zusammengeführt werden. So wurde im Rahmen des Intractings die Maßnahme Bundesstr. 45a/45, Abwärmennutzung des Deutschen Klimarechenzentrums für die Lüftungsvorwärmung der chemischen Institute (Pharmazie und Technisch-Makromolekulare Chemie), umgesetzt.

Ausgewählte Bauprojekte

Die Grundsteinlegung erfolgte im Herbst 2019. Derzeit kann von einer termingerechten Nutzungsaufnahme in 2023 ausgegangen werden.

Aufgrund von nicht durch die Universität Hamburg zu vertretenden Umplanungen der Lüftungsanlagen verzögert sich die Fertigstellung des Neubaus. Ein neuer Fertigstellungs-termin steht noch nicht fest.

Ende 2019 wurde die Drucksache zur weiteren Realisierung des Gästehauses bestätigt. Somit können die nächsten Projektphasen aufgenommen und der Bau voraussichtlich im Jahr 2021 begonnen werden.

Die Grundsanierungsarbeiten haben termingerecht begonnen, sodass derzeit davon ausgegangen werden kann, dass ab 2022 die Nutzer das Gebäude wieder beziehen können.

Der weitere Errichtungsprozess des Gebäudes erfolgte 2019 termingemäß. Das Gebäude wird voraussichtlich im Sommer 2020 bezogen werden.

2019 konnte mit Unterstützung der Stadt Hamburg die Anmietung des historischen Fernmeldeamtes Schlüterstraße für das Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) und das German Institute of Global and Area Studies (GIGA) umgesetzt werden. Nach umfangreicher Planung und Umbau unter Berücksichtigung der nutzerspezifischen Anforderungen soll das Gebäude allen Nutzern voraussichtlich ab 2023 zur Verfügung stehen. Somit wird der Universität Hamburg künftig eine sehr große weitere Liegenschaft im unmittelbaren Umfeld des Von-Melle-Parks zur Verfügung stehen.

Das Projekt Light & Schools steht vor der unmittelbaren Fertigstellung.

MIN-Forum/
Informatik

Haus der Erde

Bau
International
Lodge

Philosophenturm

HARBOR

Schlüterstraße
51

Light & Schools



Gebäude Light & Schools in Hamburg Bahrenfeld. Skizze: Hammes Krause Architekten.



KAPITEL

05

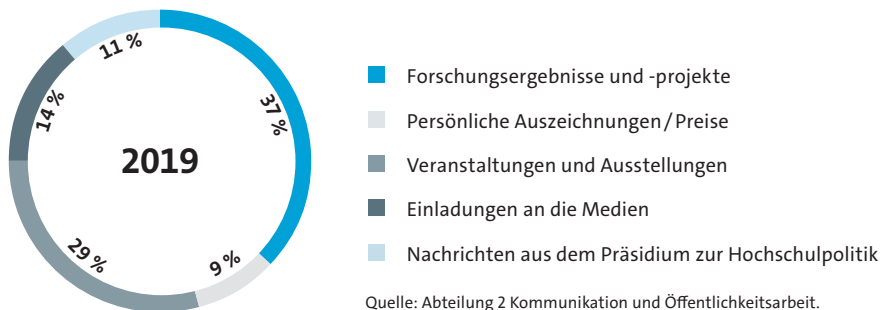


ÜBERGREIFENDE TEILSTRATEGIEN

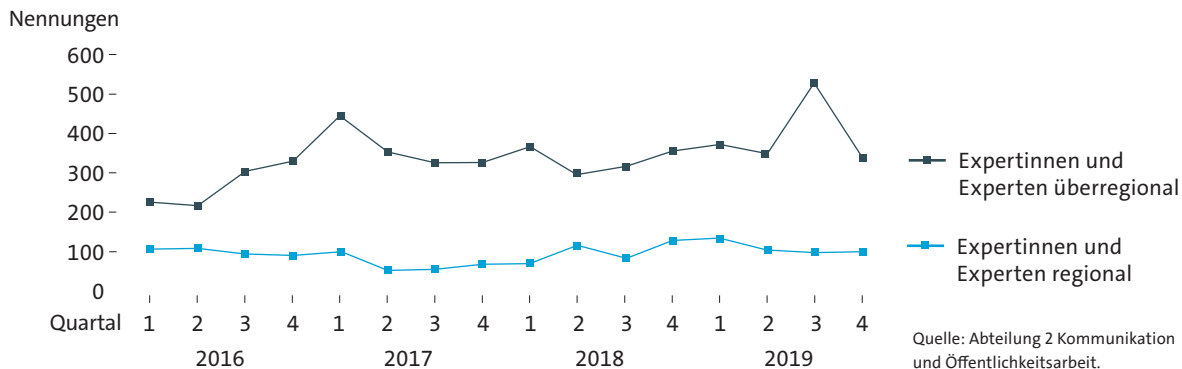
- 149 Digitalisierung
- 161 Kommunikation
- 169 Internationalisierung
- 181 Qualitätsmanagement

Übergreifende Teilstrategien

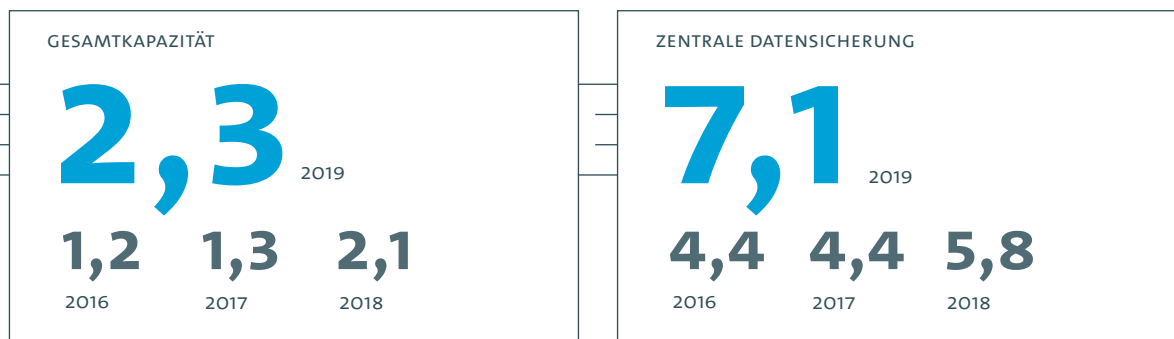
PRESSEMELDUNGEN VON 2019 NACH THEMENSCHWERPUNKT



MEDIENPRÄSENZ: NENNUNGEN DES PRÄSIDENTEN UND DER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER 2019



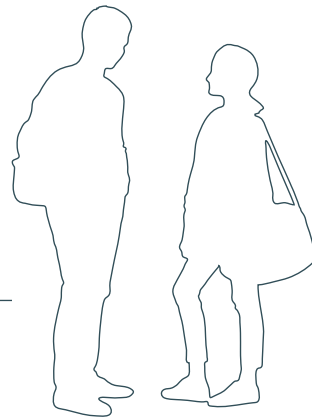
ZENTRALE SPEICHERKAPAZITÄTEN IN PB = 1.000.000 GB



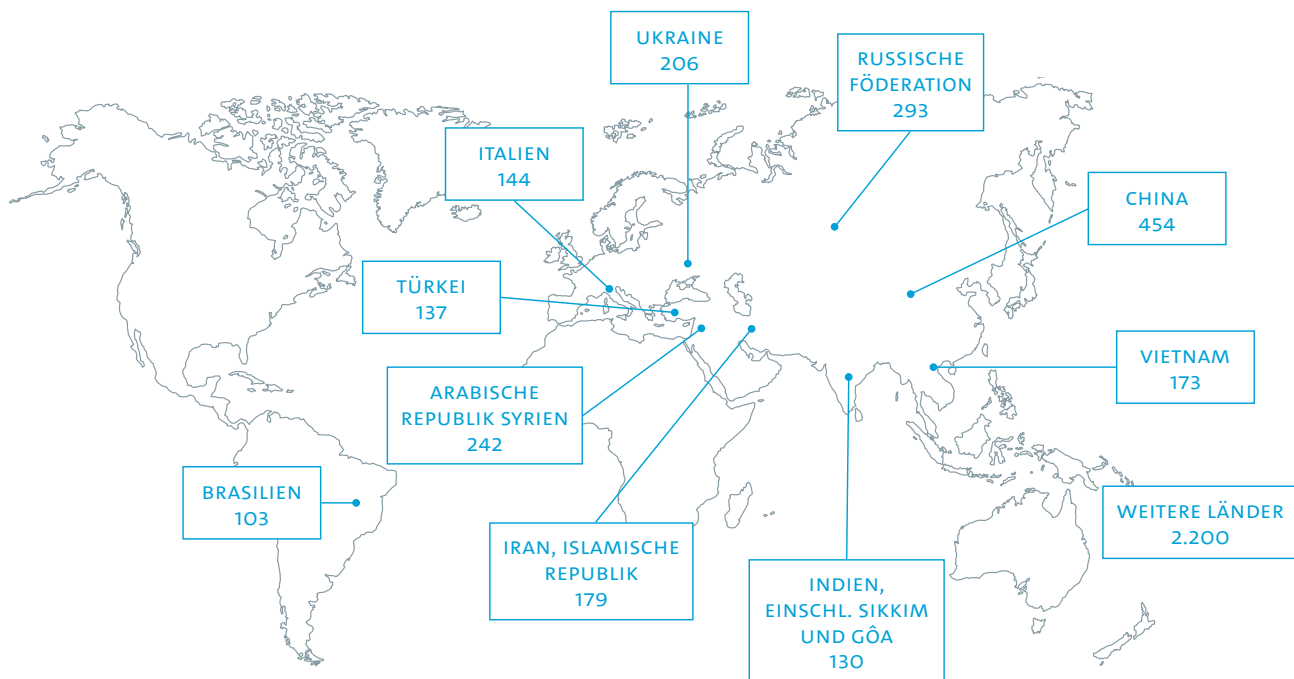
Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

5.400

INTERNATIONALE
STUDIERENDE UND
PROMOVIERENDE AUS **141** LÄNDERN



TOP-10-HERKUNFTSLÄNDER BILDUNGS-AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER



Quelle: Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

Hinweis: Es sind bildungsausländische Studierende (inkl. Promovierende) dargestellt, d.h. Studierende mit internationaler Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. Internationale Austauschstudierende sind ausgeschlossen.

05.01 DIGITALISIERUNG

Der Prozess der digitalen Transformation soll an der Universität Hamburg in den kommenden Jahren durch die Position eines neuen Chief Digital Officers (CDO) gesteuert werden. Die dafür notwendige Finanzierung ist im Rahmen der Leistungsdimension Forschungsinfrastruktur in der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie eingeworben worden. Der Besetzungsprozess wurde im Jahr 2019 begonnen.

Digitalisierung in der Forschung

Hamburg Open Science

Im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie und der Abstimmungen mit der Stadt Hamburg hat sich die Universität Hamburg dazu verpflichtet, den offenen Zugang zu den Ergebnissen in der Wissenschaft weiter auszubauen. Im Rahmen des Landesprogramms „Hamburg Open Science“ (HOS, 2018–2020) wirken sowohl das Regionale Rechenzentrum (RRZ) als auch das Zentrum für Forschungsdatenmanagement (FDM) bei der Etablierung entsprechender Services an den Hamburger Hochschulen mit. Die Universität hat hierfür das Programmmanagement übernommen und ist in den Projekten „Forschungsinformationssystem“, „Forschungsdatenmanagement“, „Webportal-Schaukasten“ und den neuen Projekten „Archivdatenspeicher“, „3D/AV“ und „Gestaltung des digitalen Kulturwandels“ intensiv beteiligt. Die damit verbundenen Arbeiten konnten erfolgreich durchgeführt werden, sodass nun die entsprechenden Angebote zur Verfügung stehen (u. a. Forschungsinformationssystem und Forschungsdatenrepositorium). Auch der Archivdatenspeicher konnte in Betrieb gehen und wurde aktiv genutzt. Zudem liegen erste Ergebnisse des Projekts „3D/AV“ vor, bei dem Objekte der Gipsabgussammlung der Universität eingescannt wurden und deren 3D-Daten zur weiteren Nutzung frei verfügbar zum Download im Forschungsdatenrepositorium bereitstehen. Das hochschulübergreifende Webportal-Schaukasten ist seit Mitte des Jahres in Betrieb und wird kontinuierlich ausgebaut.

Weiterent- wicklung FIS

Das Forschungsinformationssystem (FIS) wurde im November 2018 in den Produktivbetrieb überführt, mit dem Ziel, die Forschungsleistungen (Publikationen) der Wissenschaft-

lerinnen und Wissenschaftler und Informationen zu Forschungsprojekten an der Universität Hamburg gebündelt zu erfassen und zu präsentieren. Die zunehmende Nutzung des FIS durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird insbesondere durch die Entscheidung einiger Fakultäten zur fakultätsweiten Einführung unterstützt, erzeugt aber auch neue Anforderungen an Funktionalitäten und Datenqualität.

Die automatisch generierbaren Publikationslisten, die über eine Schnittstelle zum zentralen Web-Content-Management der Universität Hamburg (Fiona) in Webauftritte integriert werden können, wurden und werden entsprechend der erstellten Anforderungsliste erweitert.

Um die Qualität der Daten zu Drittmittelprojekten verbessern zu können, wurde das zusätzliche Award Management Modul beschafft und in das FIS integriert. Mit diesem Modul soll die bisher per Formular erfolgte Drittmittelanzeige vollständig im FIS erfolgen und die zuständigen Abteilungen der Dekanate und der Präsidialverwaltung automatisch benachrichtigt werden. Die technische Entwicklung des FIS-Portals der Universität Hamburg konnte abgeschlossen werden. Das FIS-Portal wird im 1. Quartal 2020 in den Live-Betrieb gehen. Die Publikationsdaten des FIS werden automatisiert im Hamburg Open Science Portal.

Das neue IT-Fachverfahren soll den gestiegenen Anforderungen an das Personendatenmanagement, der Verwaltung der Promotions- und Habilitationsprozesse, der gesetzlichen Vorgaben (z. B. Hochschulstatistikgesetz) und der Kommunikation bei der Nachwuchsförderung gerecht werden. Die Koordination des universitätsweiten Projekts ist in der Hamburg Research Academy angesiedelt und konnte 2019 wichtige Schritte in der Implementierung des Verfahrens gehen. Zum Einsatz wird die Software Docata 2.0 kommen, die mit Projektfortschritt allen Fakultäten zur Unterstützung der Promotionsverfahren zur Verfügung stehen wird. Promovierende nutzen zukünftig ausschließlich das System für die Beantragung der Zulassung zur Promotion und beim Abschlussverfahren. Die Administration wird bei Verwaltungsprozessen zu Promotionsverfahren, bei der Kommunikation mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und im Berichtswesen unterstützt. Vorteile für Promovierende bestehen in der Beantragung der Zulassung und der Anmeldung zum Promotionsverfahren im Selfservice sowie in einer schnellen und einfachen IT-gestützten Kommunikation mit der Administration. Darüber hinaus werden für Promovierende und Postdocs in Docata 2.0 aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten in der Nachwuchsförderung in Hamburg vorgehalten.

Abteilung 5 Internationales pilotierte eine systematische Erfassung von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern mithilfe eines SharePoint-Tools in der Fakultät WISO.

IT-Fachverfahren
| Promovierende
Postdocs

Weiterentwicklung Daten-
aufbereitung
Internationales

Digitalisierung in der Lehre

Aktivitäten HUL

Mit dem Ziel einer Sicherung der Digitalisierung in Studium und Lehre wurde die Einführung der Lernplattformen OpenOlat und CommSy-Version 9 abgeschlossen. In enger Zusammenarbeit konnten das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), die eLearning-Büros in den Fakultäten und das RRZ Fehler im laufenden Betrieb der beiden Lernplattformen beseitigen. Der Übergang vom Vorgängersystem wurde, insbesondere für Lehrende, durch entsprechende Unterstützungsangebote vereinfacht. Der Support für die Lehrenden wurde ausgebaut, beispielsweise durch spezifische Handreichungen. Zudem wurde eine fakultätsübergreifende Medien-Verleihplattform etabliert. Der Projektbetrieb des Online-Voting-Systems ARSnova wurde fortgesetzt.

Hamburg Open Online University

Die Universität Hamburg hat die zweite Projektphase zum hochschulübergreifenden Projekt „Hamburg Open Online University“ abgeschlossen und eine umfangreiche Projektdokumentation sowie Steckbriefe der knapp 40 geförderten Projekte als Open-Access-Publikation zur Verfügung gestellt.

Digitalisierung in der Administration

Die Universität Hamburg entwickelt in einem strategischen Projekt „Datenmanagement in der Verwaltung“ ein Data Warehouse (DWH) für Berichte und Schnittstellen sowie ein Master-Data-Management(MDM)-System für Organisationsstrukturen. Parallel zum Projekt wird das Team Data Warehouse und Business Intelligence (BI) in der Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse aufgebaut, das für die beiden Systeme verantwortlich ist und sie weiterentwickelt.

Data Warehouse

Das DWH bildet als einheitliche Datengrundlage für Auswertungen, Berichte und Analysen eine übergreifende Dateninfrastruktur für digitale Verwaltungsprozesse. Es beinhaltet automatisierte, standardisierte und qualitätsgesicherte Schnittstellen zu den IT-Fachverfahren KoPers Modul Personal, HIS-SVA (Ablösung durch KoPers Modul DP/AP 2020 geplant) und SAP, die das DWH mit Daten befüllen. Auf dieser Datenbasis werden Transformationen und Berechnungen implementiert, um Berichtsansforderungen zu erfüllen. Seit Anfang 2019 werden aus dem DWH regelmäßige Berichte, Wähler- und Verteilerlisten sowie Ad-hoc-Auswertungen erstellt und den Empfängern zur Verfügung gestellt. Das DWH stellt außerdem eine zentrale Schnittstelle mit qualitätsgesicherten Personendaten aus KoPers für das Identity Management System (IDMS) zur Verfügung, wodurch eine übergreifende Datensynchronisation erreicht wird. Das DWH wurde 2019 unter Federführung der Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse in Zusammenarbeit mit der Firma iteratec, verschiedenen Abteilungen der Präsidialverwaltung sowie dem RRZ kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

Im Rahmen des Aufbaus eines MDM, das ebenfalls zu einer Erweiterung der Infrastruktur für Digitale Verwaltungsprozesse dient, wurden die Datenbank und das Datenmodell für die Organisationsstrukturen der gesamten Universität Hamburg (Präsidialverwaltung, Fakultäten und zentrale Einheiten) weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf Qualitätssicherung und Standardisierung. Zudem wurden Konzepte und Lösungen für die geplante Produktivnahme des MDM sowie die Prozesse und die Zulieferungen aus dem MDM an weitere Systeme und Anwendungen erstellt. Parallel wurden die zukünftigen Prozesse bei Änderungen der Organisationsstruktur definiert und abgestimmt.

Master Data Management System

Die Vorprojektphase zum Ausbau der elektronischen Aktenführung startete Anfang 2019 im Universitätsarchiv. Ziel des Projekts ist einerseits die Ablösung des Produkts ELDORADO (Elektronische Dokumentenverwaltung für Registraturen auf der Basis von teraDOC®) der Freien und Hansestadt Hamburg. Andererseits soll die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems die nachhaltige revisionssichere Aktenablage für alle Beschäftigten der Universität Hamburg ermöglichen und dadurch die Effizienz, Produktivität und Transparenz der Verwaltung steigern.

Ausbau elektronische Aktenführung und Vorgangsbearbeitung

Die Digitalisierung des Abrechnungsprozesses für Dienstreisen umfasst den Beantragungprozess, den Buchungsprozess und den eigentlichen Abrechnungsprozess. Die Definition der Anforderungen, die Definition von Soll-Prozessen sowie die Definition der Schnittstellen zu den verschiedenen Systemen standen hierbei zunächst im Fokus.

Digitalisierung Dienstreise-Abrechnungsprozess

Das Präsidium hat die Lizenzierung der neuen Produktgeneration (CampusNet NT) des seit 2006 an der Universität Hamburg für die Unterstützung der Kernprozesse im Bereich Studium und Lehre eingesetzten Campus Management Systems (CampusNet Classic) beschlossen. Da eine iterative bzw. sukzessive Einführung der neuen Produktgeneration möglich ist, können mit CampusNet NT zeitnah Verbesserungen erreicht werden, bevor eine vollständige Einführungsreife aller NT-Systemkomponenten gegeben ist. Dies ist 2019 im Verlauf eines Vorprojekts am Beispiel „Online-Immatrikulationsantrag“ und „Anbindung Dokumentenmanagement“ verifiziert worden.

Digitalisierung Immatrikulation

Der Kapazitätsplanungsprozess der Universität Hamburg gestaltet sich aufgrund der Vielzahl an Studiengängen, dem Hamburger Modell in der Lehrerbildung, den vielen Lehrexporten und -importen, auch mit anderen hamburgischen Hochschulen, sowie den besonderen landesgesetzlichen Regelungen sehr komplex.

IT-gestützte Kapazitätsplanung

Um diesen Anforderungen in der Zukunft noch besser gerecht zu werden und darüber hinausgehend steuerungsrelevante Auswertungen (u. a. für die Reform der Lehrerbildung) im Rahmen der Kapazitätsberechnung zügiger und umfassender erstellen zu können, wurde 2019 die Kapazitätssoftware studi.kap implementiert. Mit studi.kap wird der sehr komplexe, große Datenumfang aus verschiedenen Quelldaten in einer Datenbank zusammengeführt und somit – anders als im früheren Berechnungsprozess mit der Software MS Excel – die Datenqualität verbessert und eine geringere Fehlerquote durch die Ablösung manueller Prozesse erwirkt. Durch einen standardisierten und beschleunigten Prozessablauf der Kapazitätsberichterstellung mit studi.kap wurde darüber hinaus der Service für die Fakultäten verbessert sowie die Zusammenarbeit optimiert.

IT-Services und IT-Infrastruktur

Arbeitsplatzsysteme | Zukunftskonzept

In den letzten Jahren hat das RRZ ein neues technisches Zukunftskonzept entwickelt, das potenziell zur Versorgung sämtlicher Windows-Arbeitsplatzsysteme an der Universität Hamburg geeignet ist. Dieses beinhaltet u. a. Services zur Bereitstellung disziplinspezifischer Software und die automatische Versorgung mit Updates. Es unterstützt außerdem neueste Sicherheitskonzepte und ist für den direkten Zugriff auf die behördlichen Verwaltungssysteme vorbereitet (Netzkopplung zum Datennetz der Freien und Hansestadt Hamburg).

Arbeitsplatzsysteme | Beschaffung

Eine weitere Aktivität war die Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe (RRZ, 73), um eine Ausschreibung zur Beschaffung von standardisierten Arbeitsplatzsystemen vorzubereiten. Die Ausschreibung wird den Umweltleitfaden der Freien und Hansestadt Hamburg berücksichtigen. Das Verfahren muss Ende Oktober 2020 erfolgreich abgeschlossen sein, um die kontinuierliche Versorgung der Universität Hamburg mit Arbeitsplatzsystemen zu gewährleisten.

Migration WISO-IT

Seit 2017 wurde das Desktop-Management sowie auch eine Vielzahl serverbasierter Anwendungen sukzessive auf zentrale Services umgestellt, die im RRZ betrieben werden. Am 13.12.2019 wurden sämtliche Server- und Speichersysteme des ehemaligen Serverraums der Fakultät WISO abgeschaltet. Damit sind die komplexen Umstellungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen.

IT-Versorgung Biologie

Im Laufe des Jahres 2019 wurde zwischen dem Dekanat der Fakultät MIN, dem Fachbereich Biologie und dem RRZ ein strategisches Konzept zur IT-Versorgung einzelner Bereiche der Biologie an verschiedenen Standorten entwickelt. Ziel ist die Übernahme der IT-Services, insbesondere zum Betrieb von Arbeitsplatzrechnern, sowie des Vor-Ort-Supports (u. a. Aufbau eines RRZ-Servicedesks am Standort Klein Flottbek).

Green-IT | IT for Green

Die die Maßnahmen zum Themenfeld Green-IT im Arbeits- und Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit wurden kontinuierlich entwickelt und umgesetzt. Die im Jahr 2018 gegründete Projektgruppe Green-IT (RRZ, KNU, FB Physik, Referat 73, Abteilung 8) befasste sich weiter mit der aktuellen Energienutzung von Arbeitsplatzsystemen im Verwaltungsbereich der Universität Hamburg, insbesondere im Gebäudekomplex Mittelweg 177. Es wurden dort konkrete Messungen des Energieverbrauchs von einzelnen repräsentativen Arbeitsplatzrechnern durchgeführt, die zur Evaluation von veröffentlichten Werten in den EnergyStar-Listen der US-Umweltschutzbehörde und des US-Energieministeriums erhoben wurden.

Von einer grundsätzlichen Verlängerung des Nutzungszeitraums der Arbeitsplatzsysteme im Verwaltungsbereich wurde aus zwei Gründen Abstand genommen. Erstens ist zum Beschaffungszeitpunkt nicht absehbar, ob die Leistungsmerkmale der Systeme langfristig bei Änderung von Softarchitekturen (Betriebssysteme, fachliche Anwendungen) und bei Einführung neuer Arbeitsweisen (Unified Communication, Video, Virtual/Augmented Reality) den technischen Anforderungen entsprechen werden, und zweitens werden eine Vielzahl der Arbeitsplatzrechner gegenwärtig länger als die ursprünglich projektierte Nutzungsdauer betrieben.

Mit Beteiligung der Abteilung 8 Liegenschaftsmanagement wurden die Möglichkeiten eines universitätsweiten Energiemonitorings in den Gebäuden der Universität Hamburg ausgelotet, dessen Etablierung große infrastrukturelle Maßnahmen in der Gebäudetechnik fast aller Liegenschaften nach sich ziehen würde.

Energie-
monitoring

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Hamburg wurde die neue Architekturplattform DFNconf vom DFN-Verein e.V. (Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V.) zur Nutzung bereitgestellt. Der DFNconf-Dienst ermöglicht eine weltweite plattformübergreifende audiovisuelle Kommunikation über das Internet. Das nutzbare Endgeräte-Spektrum erstreckt sich von handelsüblichen Smartphones über Standard-Webbrowser an Arbeitsplatzsystemen bis hin zu speziellen Videokonferenz-Raumsystemen. Die Rahmenbedingungen in Bezug auf Datenschutz und IT-Sicherheit werden vom DFNconf-Dienst erfüllt.

Einsatz
von Video-
konferenzen

Durch die Mitgliedschaft des Landes Hamburg im Norddeutschen Verbund für Hoch- und Höchstleistungsrechnen (HLRN) profitieren über 150 wissenschaftliche Einrichtungen im nördlichen und nordöstlichen Deutschland, insbesondere auch an der Universität Hamburg, von einem erheblichen Zuwachs an Rechenleistung des neuen Supercomputers HLRN-IV, der am 06.12.2019 im Rahmen einer Festveranstaltung am Zuse-Institut Berlin feierlich in Betrieb genommen wurde. Die Investitionskosten von 30 Mio. € tragen zu 50 % jeweils der Bund und die am Verbund beteiligten Länder. Der deutschen Forschungsinfrastruktur für Hoch- und Höchstleistungsrechnen wird mit dem neuen System ein leistungsfähiger Supercomputer zur Verfügung gestellt, der zu den leistungsstärksten Rechnern in Europa gehört. Im Endausbau wird das Gesamtsystem mehr als 200.000 Rechenkerne umfassen und damit über eine Spitzenleistung von rund 16 PetaFlop pro Sekunde (16 Milliarden Rechenoperationen pro Sekunde) verfügen.

High
Performance
Computing
(HPC)

Im HLRN sind sieben Bundesländer beteiligt, die ein verteiltes Supercomputersystem am Zuse-Institut in Berlin und an der Georg-August-Universität Göttingen betreiben. Zur jeweiligen Antragstellung, zum HLRN-Kompetenznetzwerk (Beratung und Unterstützung der effizienten Nutzung, wissenschaftliche Methodenkompetenz), zur IT-Sicherheit sowie zum strategischen HLRN-Gremium „Technische Kommission“ trägt das RRZ aktiv bei.

Aktivitäten IuK-Haushaltskommission

Die IuK-Haushaltskommission erhielt insgesamt ca. 190 Bedarfsanmeldungen sowie 53 Dringlichkeitsanträge für verschiedene Projekte. Für die Umsetzung von insgesamt 60 (z. T. gebündelten) Maßnahmen wurde ein Betrag in Höhe von 4,6 Mio. € bereitgestellt. Es handelt sich dabei um Investitionsmittel aus dem Globalhaushalt der Universität, die der Zweckbindung für IT durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) unterliegen. Für die Anschaffung von fünf IT-Großgeräten wurde ein Gesamtbetrag von 1,991 Mio. € aus Landesmitteln bewilligt, z. T. für hochschulübergreifende Maßnahmen (Landeslizenzen).

ÜBERSICHT 2019 EINGEWORBENE LANDESMITTEL FÜR IUK-MAßNAHMEN

PROJEKT	PROJEKTSUMME IN €
Gesamt	1.991.000
Sophos-Landeslizenz	199.000
Novell-Landeslizenz	630.000
Erneuerung der zentralen Storage-Netz-Infrastruktur	500.000
Erneuerung des zentralen Dateidienste-Systems	462.000
CEN-Storage	200.000

Quelle: IuK-Haushaltskommission der Universität Hamburg.

Leistungszahlen des RRZ

LOKALES BIBLIOTHEKSSYSTEM HAMBURG:
AKTIVE NUTZERINNEN UND NUTZER

86.848

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).



CAMPUS-MANAGEMENT-SYSTEM

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Lehrveranstaltungen	11.039	11.333	11.187	11.072
Anzahl Anmeldungen	432.583	441.081	444.875	441.709

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).
Angaben bezogen auf Studienjahr: SoSe und folgendes WiSe.

LEHR- UND LERNPLATTFORMEN

	2016	2017	2018	2019
Räume	13.854	14.357	15.052	14.993
Nutzerinnen und Nutzer in CommSy	165.076	182.466	182.466	209.466
Kurse in OpenOLAT				2.313
Nutzerinnen und Nutzer in OpenOLAT			Ab 2019 Überführung von OLAT in OpenOlat	14.500

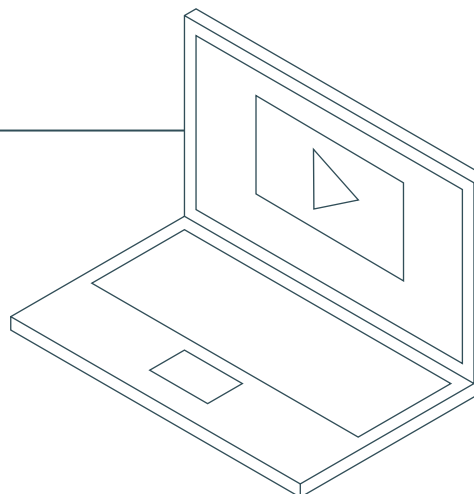
Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

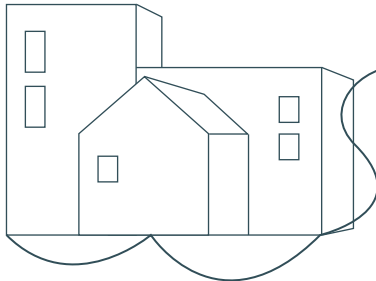
MEDIENPLATTFORM LECTURE2GO: ANZAHL VIDEOS

12.191 2019

8.773 2016 10.123 2016 11.236 2018

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).



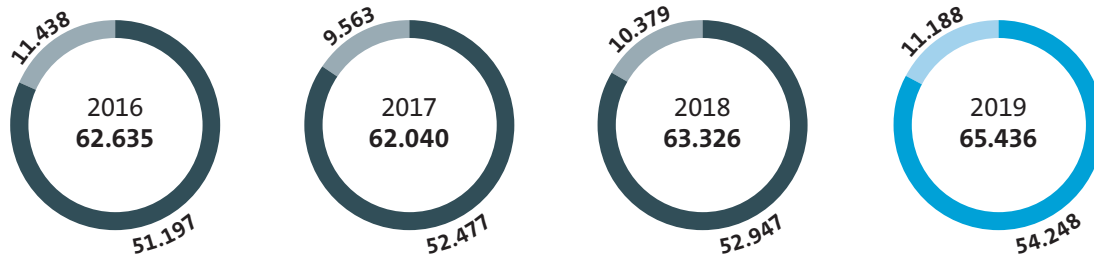


HOCHSCHULNETZ

	2016	2017	2018	2019
Anschlüsse	ca. 44.000	ca. 48.000	ca. 50.000	ca. 60.000
WLAN-Access-Points	1.125	1.245	1.275	1.375

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

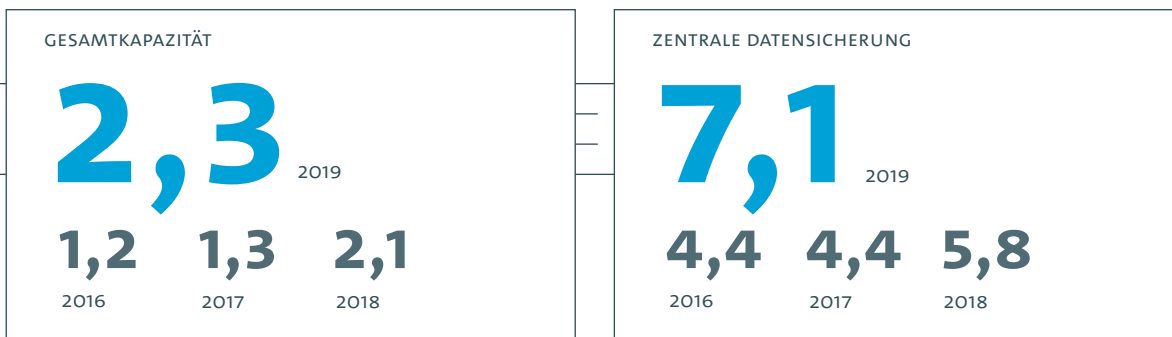
ACCOUNTS: NUTZERINNEN UND NUTZER



■ davon Studierendenaccounts ■ davon Mitarbeitendenaccounts

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

ZENTRALE SPEICHERKAPAZITÄTEN IN PB = 1.000.000 GB



Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

Folgeseite: Roboter in der medizinischen Versorgung von Patienten: Aktuelle Forschungsfragen am Hamburg Center for Health Economics (HCHE). Foto: HCHE/Gregor Schläger.





05.02 KOMMUNIKATION

Wissenschaftskommunikation

Neuorganisation Wissenschafts- kommunikation

Die Wissenschaftskommunikation an der Universität Hamburg wurde neu aufgestellt. Mit dem Ziel, die Sichtbarkeit der Leistungen der Universität durch den Ausbau der Redaktion, die Optimierung digitaler und technischer Infrastruktur sowie den Aufbau neuer Kanäle zu steigern, wurde die Abteilung 2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit neu organisiert. Nachdem im vierten Quartal 2018 die Referatsleitungen neu besetzt werden konnten, wurde 2019 eine neue Abteilungsstruktur eingeführt. Im Referat 21 Medien und Öffentlichkeitsarbeit wurden die redaktionellen Ressourcen der Abteilung gebündelt und erweitert um Kapazitäten für Social Media und Podcasts. Eingeführt wurde eine zentrale Redaktionskonferenz für alle mit aktuellen Inhalten zu bespielenden Kanäle (Print, Online-Newsroom, Video, Audio, Social Media). Die digital-technischen und grafischen Ressourcen wurden in Referat 22 Digitale Kommunikation und Design zusammengefasst, die Kapazität im Bereich Fotografie durch eine halbe Stelle ausgebaut.

Public Under- standing of Science and Humanities

Mit dem sich im Aufbau befindenden Bereich „Public Understanding of Science and Humanities“ verstärkt die Universität Hamburg aus Mitteln der zweiten Förderlinie in der Exzellenzstrategie ihre Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer. Ziel ist die Analyse, Entwicklung, Professionalisierung und Steuerung von Veranstaltungsformaten wie „Wissen vom Fass“, „Kinder-Uni“, „Wahnsinn trifft Methode“ sowie Formaten für Citizen Science. Darüber hinaus berät das sich noch im Aufbau befindende Team Mitglieder der Universität bei der Vorbereitung von Veranstaltungen und Messeauftritten, entwickelt neue innovative und dialogisch orientierte Präsentationsformate und vernetzt sich für gemeinsame Vorhaben mit anderen Institutionen in Hamburg.

Die 100 großen Fragen des Lebens

Anlässlich des Universitätsjubiläums erschien seit Februar 2018 eine Interviewreihe im Hamburger Abendblatt, die im Wochenrhythmus jeden Samstag auf einer ganzen Zeitungsseite veröffentlicht wird. Im Mittelpunkt der „100 großen Fragen des Lebens“, so der Titel der Reihe, stehen gesellschaftlich relevante Themen wie „Welche Rechte haben Kinder?“, „Was ist Freiheit?“ oder „Warum lügen Menschen?“. In Form von Interviews beantworten diese Fragen jeweils zwei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg interdisziplinär. Das Projekt wurde von Lars Haider, Chefredakteur des Abendblattes und Alumnus der Universität Hamburg, und dem Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter

Lenzen, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Abendblattes und der Universität entwickelt und betreut. Aufgrund der Beliebtheit der Reihe wurde eine Auswahl der Interviews in dem Magazin „Die 33 großen Fragen des Lebens“ als Sonderausgabe herausgegeben, die einen großen Verkaufserfolg erreicht hat.

Präsenz der Universität Hamburg in den Medien

Es wurden insgesamt 107 Pressemitteilungen veröffentlicht. Die Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte sich intensiv mit zwei Großthemen des Jahres 2019, die jeweils ausführlich von den Medien aufgegriffen wurden. Zunächst stand das 100-jährige Jubiläum mit Veranstaltungen wie Senatsempfang, Vorlesung für Alle, Sommer des Wissens oder dem Festakt mit Campusfest im Vordergrund. Ein weiteres Highlight im Pressespiegel war der Erfolg der Universität Hamburg in der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder. Insbesondere im zeitlichen Umfeld rund um die Förderzusage am 19.07.2019 berichteten regionale, nationale und internationale Medien über die Universität Hamburg und ihre Strategie im Wettbewerb.

Pressearbeit

Auch die Wiederaufnahme der Lehrtätigkeiten von Prof. Dr. Bernd Lucke sowie eine politische Diskussion um Raumbuchungen bzw. Bestimmungen zur Raumvergabe an der Universität Hamburg fand überregionale Beachtung. Regelmäßig wurden auch Forschungsthemen aus allen Bereichen medial begleitet.

Die Universität Hamburg konnte auf allen drei Social-Media-Kanälen hohe Wachstumsraten verzeichnen. Vor allem bei Instagram konnte ein Zuwachs von knapp 45 % erreicht werden.

Instagram,
Facebook und
Twitter

Instagram spricht vor allem die Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen an. Die drei erfolgreichsten Beiträge waren: 1. Verkündung des Exzellenzstatus (18.100 Impressions, 1.136 Likes) – 2. Immatrikulationsfeier (16.900 Impressions, 478 Likes) – 3. Hockeyspielerinnen der Universität Hamburg bei der Hockey-EM (14.800 Impressions, 483 Likes)

Instagram

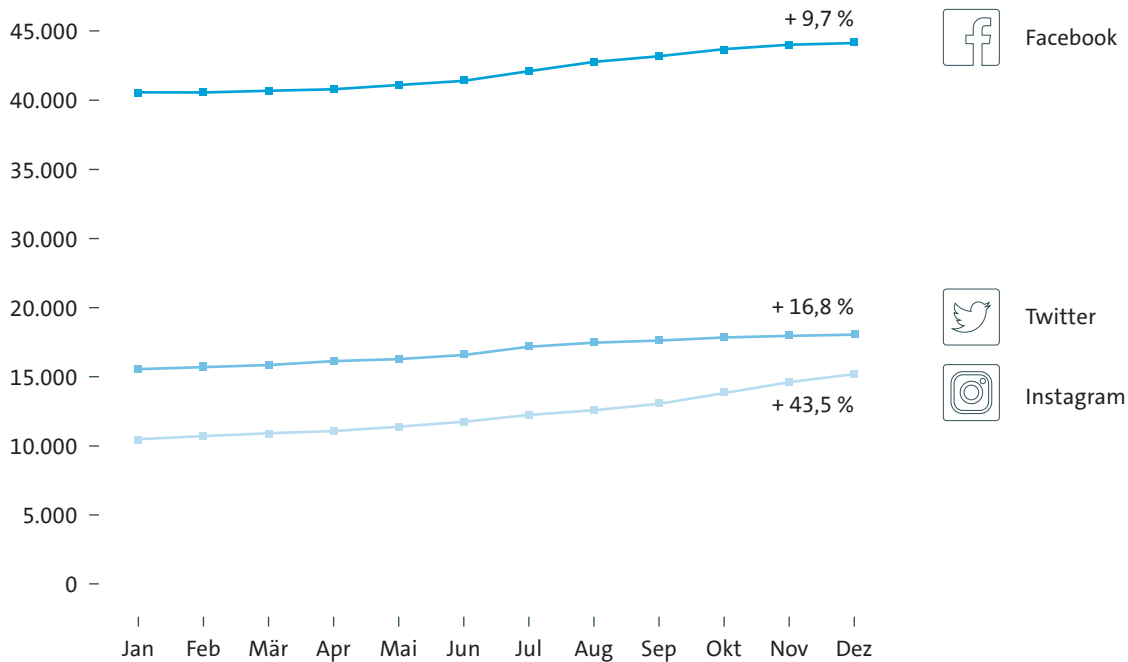
Facebook spricht vor allem die Zielgruppe der 30- bis 49-Jährigen an. Die drei erfolgreichsten Beiträge waren: 1. Studentinnen spielen bei der Hockey-EM (11.500 Impressions, 1.259 Interaktionen) – 2. Kommt zur Kinder-Uni (9.200 Impressions, 1.456 Interaktionen) – 3. Immatrikulationsfeier (8.500 Impressions, 1.721 Interaktionen)

Facebook

Twitter ist der wichtigste Social-Media-Kanal für die Wissenschaftscommunity. Die erfolgreichsten Tweets auf Twitter waren: 1. Stellungnahme Universität Hamburg/Senatorin zu Protesten gegen den Dienstantritt von Prof. Dr. Bernd Lucke (74.813 Impressions, 15.248 Interaktionen) – 2. Esa-Astronautin S. Cristoforetti zu Gast (49.791 Impressions, 848 Interaktionen) – 3. Verkündung des Exzellenzstatus der Universität (44.091 Impressions, 1.543 Interaktionen)

Twitter

SOCIAL MEDIA – FOLLOWERZAHLEN 2019



Quelle: Abt. 2 Referat 21.

Hinweis: Die Achse der Followeranzahl ist zwischen 20.000 und 30.000 unterbrochen.

Kommunikation Erfolg Exzellenz- strategie

Die Kommunikationsstrategie zur Information und Bewerbung der Universität Hamburg als Exzellenzuniversität hat mit der Verkündung der Entscheidung im Juli und dem Förderbeginn ab November 2019 einen besonderen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit eingenommen. Über die Vorbereitung, die Verkündung der schließlich erfolgreichen Bewerbung sowie die Vorstellung der Exzellenzprojekte wurde auf allen universitären Kanälen (Pressemitteilungen, Newsroom-Artikel, Videos, Social Media) ausführlich berichtet.

Ziel war eine ausführliche und zugleich schnelle Information vor, während und nach den einzelnen Ereignissen sowohl für interne als auch für externe Interessenten. Begleitet wurde die Berichterstattung nach positiver Entscheidung durch die Einführung einer speziellen Grafik, dem roten „Exzellenz-e“, sowie seit Herbst 2019 durch verschiedene Marketingmaßnahmen wie der Bereitstellung von Merchandising-Produkten und der Vorbereitung des Einsatzes eines weiteren HVV-Busses mit Branding zur Universität. Projekte, Vorhaben und Themen rund um die Stakeholder der Exzellenzstrategie werden weiterhin regelmäßig aufbereitet und publiziert.

Wissenschaftskommunikation und Transfer

Die gemeinsam mit dem DESY durchgeführte Veranstaltungsreihe „Wissen vom Fass“ feierte 2019 ihr fünfjähriges Jubiläum. Außerhalb von Laboren und Hörsälen unterhielten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Universität Hamburg und DESY in rund 50 Hamburger Bars und Kneipen das Publikum mit halbstündigen Vorträgen zu Themen wie „Hat Geld ein Gewissen?“, „Hilft Biertrinken gegen den Klimawandel?“ oder „Wie fotografiert man den Urknall?“ und vermittelten so Einblicke in ihre laufende Forschung.

Wissen vom Fass

Die Wissenschafts-Talkshow „Wahnsinn trifft Methode“, die seit 2013 im Nachtasyl des Thalia Theaters in der bewährten Kulturkooperation mit dem Thalia-Theater und TIDE TV stattfindet, war auch 2019 jeweils binnen kurzer Zeit ausverkauft. „Wahnsinn trifft Methode“ vereint als Show- und Talkformat Wissenschaftskommunikation mit Kunst und Kultur und bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität mit Persönlichkeiten aus Hamburg ins Gespräch. Moderiert werden die Abende vom Präsidenten der Universität und einer beliebten NDR-Moderatorin, begleitet von Livemusik und Lesungen von Hamburger Künstlerinnen und Künstlern. Die drei Shows in 2019 standen unter dem thematischen Motto „Zucker“, „Brot“ bzw. „Peitsche“ in der Themenreihe „Zucker.Brot. Peitsche“. Die Aufzeichnungen werden fortlaufend bei Tide TV ausgestrahlt und sind auf der Website der Universität verfügbar.

Wahnsinn trifft Methode

Die erfolgreiche Reihe der Stückdiskussionen im Anschluss an Aufführungen im Ernst-Deutsch-Theater wurde auch im Berichtsjahr mit einer Diskussionsveranstaltung zum Theaterstück „Sophie“ fortgesetzt. Bei den vom Präsidenten der Universität und der Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters moderierten Podiumsdiskussionen kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg mit Regisseurinnen und Regisseuren, Schauspielerinnen und Schauspielern und dem Publikum ins Gespräch. Die stets gut besuchten Stückdiskussionen zeigen das große Interesse der Hamburgerinnen und Hamburger, nach der Aufführung mehr über die Hintergründe und eine wissenschaftliche Perspektive auf die Themen der Stücke zu erfahren.

Stückdiskussion im Theater

Permanent Relaunch des Webauftrittes der Universität

Migration Webseiten in FIONA

Im Frühjahr 2019 wurde die Migration der Webseiten des Fachbereichs Chemie in FIONA, das Content Management System der Universität Hamburg, abgeschlossen. Parallel dazu startete der Umzug der Seiten des Fachbereiches Physik. Bis Ende 2019 wurden die Homepages der Hälfte der Institute und der zentralen Seiten migriert. Das Projekt wird in 2020 fortgeführt. Ziele des Website-Umzugs in FIONA sind u. a. ein professioneller, CD-konformer Online-Auftritt, Suchmaschinenoptimierung sowie Ressourcenschonung durch Nutzung eines universitätsweit einheitlichen Systems.

UHH mobile

Im Mai 2019 wurde eine neue Version der deutschsprachigen App „UHH mobile“ veröffentlicht. Neben einem neuen Layout bietet das App-Update den direkten Zugriff auf die Smartphone-gestützte Campus-Tour sowie auf die Artikel aus dem Online-Newsroom und dem Hochschulmagazin „19Neunzehn“. Anlässlich des runden Geburtstages der Universität wurde ein Schnellzugriff auf das Jubiläumsprogramm ermöglicht. Zum Jahresende erfolgte ein weiteres Update der App, das neben technischen Anpassungen den Zugriff auf die Exzellenz-Website bietet.

KULTUR UND SPORT

Universitätsmusik

Chor und Sinfonieorchester der Universität Hamburg, Alumni-Chor und die Skyliner Bigband haben mit verschiedenen Veranstaltungen zu den Hundertjahrfeierlichkeiten der Universität beigetragen. Folgende ausverkaufte Konzerte sind dabei besonders hervorzuheben:

Chor und Sinfonieorchester

Mit Mahlers zweiter Sinfonie wurde das Jubiläumsjahr Anfang Februar vor etwas mehr als 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Laeiszhalle eröffnet. In der Konzertscheune Rotenburg/Wümmen und in Lübeck folgten im Sommersemester weitere Konzerte mit verschiedenen Programmen. Mitglieder von Chor und Sinfonieorchester traten darüber hinaus zu unterschiedlichen Anlässen in kammermusikalischer Besetzung auf, u. a. anlässlich des Besuchs des Bundespräsidenten Mitte November im Rahmen der Hochschulrektorenkonferenz. Den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres bildete eine Vorstellung der Jules-Verne-Adaption von „20.000 Meilen unter dem Meer“ eines Kölner Komponisten als Orchestererzählung in der Elbphilharmonie.

Besuch aus der Dominikanischen Republik

Eine weitere Besonderheit stellte der Gegenbesuch des Nationalen Jugendsinfonieorchesters der Dominikanischen Republik im Juli dar. Das dominikanische Orchester verbrachte eine ganze Woche in Hamburg, zu deren Höhepunkt die Orchester zwei gemeinsame Konzerte in Hamburg und Lübeck spielten.

Monteverdi-Chor

Der Monteverdi-Chor nahm mit einer Aufführung am Lux Aeterna-Festival teil. Darüber hinaus sang er unter seinem neuen künstlerischen Leiter mehrfach in der Elbphilharmonie und präsentierte in Zusammenarbeit mit dem Göttinger Barock-Orchester Opernmusik von Monteverdi und Charpentier in der Aula der Universität Göttingen und in der Hamburger Laeiszhalle.

Universitätstheater

University Players

Die seit fast 40 Jahren bestehenden „University Players“ inszenierten im Wintersemester 2018/19 Jerome Bixbys „The Man from Earth“. Im Sommersemester 2019 spielten sie die Stücke „Somewhere in Between“ und „Splashing in Between“ und nahmen erfolgreich am Festival of European Anglophone Theatrical Societies in München teil. Zum Abschluss des Jahres brachten sie „A Night at the Audimax“ auf die Bühne, ein eigens zum 100-jährigen Bestehen der Universität Hamburg komponiertes Musical, das sich kritisch mit der Geschichte und Zukunft der Universität auseinandersetzt und sich hoher Besucherzahlen erfreute.

Hochschulsport

Mit der Durchführung der Finals der Deutschen Hochschulmeisterschaften in den Sportarten Fechten, Handball, Volleyball, Frauenfußball Kleinfeld und Rudern setzte der Standort ein Ausrufezeichen in Bezug auf den Wettkampfsport der Studierenden in Hamburg. Die Handballauswahl der Frauen verteidigte ihren Titel aus dem Vorjahr und wird daher auch in 2020 international dabei sein. Bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften 2019 in Bydgoszcz/Polen konnte das Handballteam im Juli erstmalig die Silbermedaille gewinnen.

Das Feriencamp für Kinder von Angehörigen der Universität genießt eine steigende Nachfrage. Mit einem betreuten Tagesangebot im Sportpark über mehrere Tage trifft der Hochschulsport offensichtlich den Bedarf der Hochschulangehörigen.

Im Bereich der Kongresse und Fachtagungen präsentierte sich der Hochschulsport mit der Durchführung der „Fachtagung BuNT“ für den queeren Sport und dem „Symposium Sport und Soziales“ einmal mehr als leistungsstarker Partner der Behörde für Inneres und Sport.

Höhepunkt des Jahres war die Vollversammlung der 200 Mitgliedshochschulen des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands mit Plenumsitzungen und Galaabend. Wegweisende Beschlüsse wurden von den Delegierten vor allem in Bezug auf die Herausforderungen von Nachhaltigkeitsthemen im Hochschulsport gefasst.

Deutsche Hochschulmeisterschaften

Feriencamp

Fachtagung BuNT

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband

AUSGEWÄHLTE NUTZUNGSDATEN HOCHSCHULSPORT

	2016	2017	2018	2019
Nutzung der Sportangebote				
Anzahl Studierende	16.087	15.721	15.795	15.557
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	60 %	60 %	61 %	61 %
<i>Anteil Studentinnen</i>	51 %	51 %	54 %	55 %
Anzahl Beschäftigte	2.224	2.597	2.615	2.512
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	27 %	37 %	35 %	37 %
<i>Anteil weibliche Beschäftigte</i>	51 %	61 %	51 %	53 %
Nutzung des Uni-Fitnessstudios				
Anzahl Studierende	643	587	622	613
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	82 %	85 %	87 %	77 %
<i>Anteil Studentinnen</i>	29 %	28 %	38 %	39 %
Anzahl Beschäftigte	165	154	177	177
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	42 %	36 %	42 %	34 %
<i>Anteil weibliche Beschäftigte</i>	29 %	25 %	40 %	30 %

Quelle: Hochschulsport Hamburg.

05.03 INTERNATIONALISIERUNG

Mittelpunkt der Internationalisierungsarbeit der Universität Hamburg bildeten nach dem erfolgreichen Abschluss des Re-Audits 2018 die neue Schwerpunktlegerung und die entsprechende Maßnahmenplanung. Die Aktivitäten im Jahr 2019 dienten dazu, bestehende erfolgreiche Aktivitäten so anzupassen, dass Internationalisierung ein integrierter Bestandteil der Forschung, Lehre und Bildung darstellt.

Strategische Partnerschaften

Universität Groningen

Die strategische Zusammenarbeit in Europa lag im Fokus der Arbeit. Durch den Abschluss des Partnerschaftsvertrags mit der Universität Groningen konnte das strategische Partnerschaftsnetzwerk weiter ausgebaut und vertieft werden. Zum Aufbau der Partnerschaft fanden zwei Strategietreffen in Groningen und Hamburg statt. Beide Hochschulen arbeiten in vielen Forschungsthemen eng zusammen und stellen gemeinsam Anschubmittel zur Verfügung. Darüber hinaus tauschen sich die Leitungen zu übergeordneten Themen der Universitätsentwicklung aus (Transfer, Liberal Arts, Forschungsdatenmanagement).

Weitere Aktivitäten beinhalteten die Konsolidierung der seit 2018 bestehenden Partnerschaft zur Universität Straßburg und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit britischen Hochschulen (u. a. Southampton, Leeds, Oxford).

Next Generation Partnerships

Als Maßnahme in der Leistungsdimension Internationalisierung der Exzellenzstrategie stand die Entwicklung des Konzepts der Next Generation Partnerships (NGP) im Zentrum. Mit der Etablierung der NGP verfolgt die Universität Hamburg das Ziel, mit ihren strategischen und weiteren internationalen Partnerinstitutionen nachhaltige forschungsorientierte Netzwerke aufzubauen, insbesondere in den universitären Forschungsschwerpunkten, Potenzialbereichen und Profilinitiativen. Durch die Vernetzung der strategischen Partner untereinander werden die jeweiligen wissenschaftlichen Potenziale ausgeschöpft und in thematischen Verbänden gestärkt. Dadurch entwickeln sich aus vorhandenen zweiseitigen Beziehungen zwischen Partnern vielseitige Verbände – und somit ein starkes Netzwerk. 2019 wurden u. a. zwei Workshops im Sinne der NGP in Hamburg durchgeführt und aus Mitteln der Exzellenzstrategie gefördert: “Democracies and structural change in the digital age” (16./17.12.2019, Fakultät RW) sowie “Digital language research: computation meets interaction” (12./13.12.2019, Fakultät GW).

Komplementär zum Triade-Modell der Verbundforschung an der Universität Hamburg wurde ein Triade-Modell der internationalen Partnerschaften vom Präsidium verabschiedet. Dieses Modell sieht drei Kategorien von Kooperationen vor: strategische Partnerschaften – Potenzialpartnerschaften – Fakultätspartnerschaften. Zum Jahresende wurden die ersten Potenzialpartnerschaften benannt.

**Triade-Modell
Partnerschaften**

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Universität Hamburg fand vom 17. bis 19.09.2019 die erste Hamburg Networking Conference statt. Zielgruppe war die administrative Ebene der strategischen sowie weiterer zentraler Partnerhochschulen. Insgesamt 31 Vertreterinnen und Vertreter von 18 Partneruniversitäten aus 13 Ländern nahmen an der Konferenz teil. Die Konferenz diente einerseits der Sichtbarmachung des Netzwerks exzellenter internationaler Partner in Hamburg und andererseits der Vernetzung der Partner untereinander zwecks Aufbau multilateraler Projekte und Netzwerke.

**Hamburg
Networking
Conference**

Durch die Einwerbung von vier Exzellenzclustern und die Gründung des Hamburg Institute for Advanced Study (HIAS) stieg die Zahl der internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Um diese Zielgruppe administrativ besser zu unterstützen und gleichzeitig die wissenschaftlichen Betreuerinnen und Betreuer bei organisatorischen Fragen zu entlasten, wurde ein Konzept zur Einrichtung eines umfassenden Welcome Service erstellt.

**Ausbau
Welcome
Services**

Die Universität Hamburg stellte erfolgreich Anträge auf die assoziierte Mitgliedschaft der Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser (DWIH) New York und Tokio. Zusammen mit dem DWIH New York sowie der Northwestern University veranstaltete die Universität eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Regulating Big Tech? Transnational perspectives on privacy, antitrust and consumer protection regulations in the US and Europe“ am 14.10.2019 in Chicago. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg, der Northwestern University sowie weiterer US-amerikanischer Einrichtungen lieferten Fachexpertise.

**Ausbau
Sichtbarkeit
im Ausland**

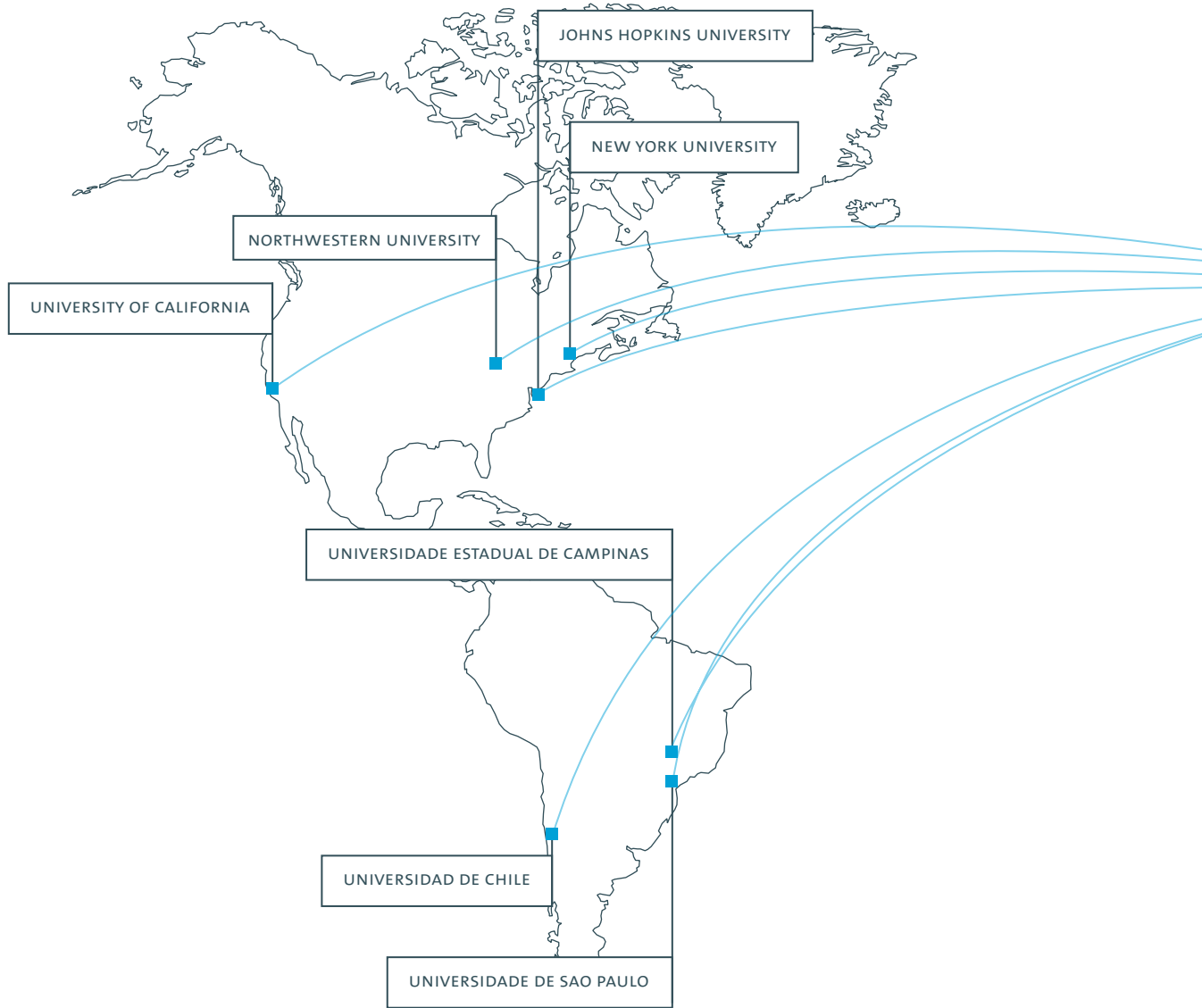
Die Hamburg International Summer School fand im Juli 2019 zum dritten Mal mit 50 Teilnehmenden aus 17 Ländern statt; dieses Mal mit drei Themenschwerpunkten in den Bereichen „Biological Transitions“, „Global Modernisms“ und „Health Economics“. Die Fachkurse wurden um ein Komplementärprogramm zur Vermittlung von Informationen zum Studien- und Forschungsstandort Hamburg sowie zur deutschen Kultur und Landeskunde ergänzt. In die Programme waren mehr als 40 Lehrende und Mitarbeitende der Universität sowie internationale Lehrende der strategischen Partner Macquarie University (Sydney) und Fudan University (Shanghai) eingebunden.

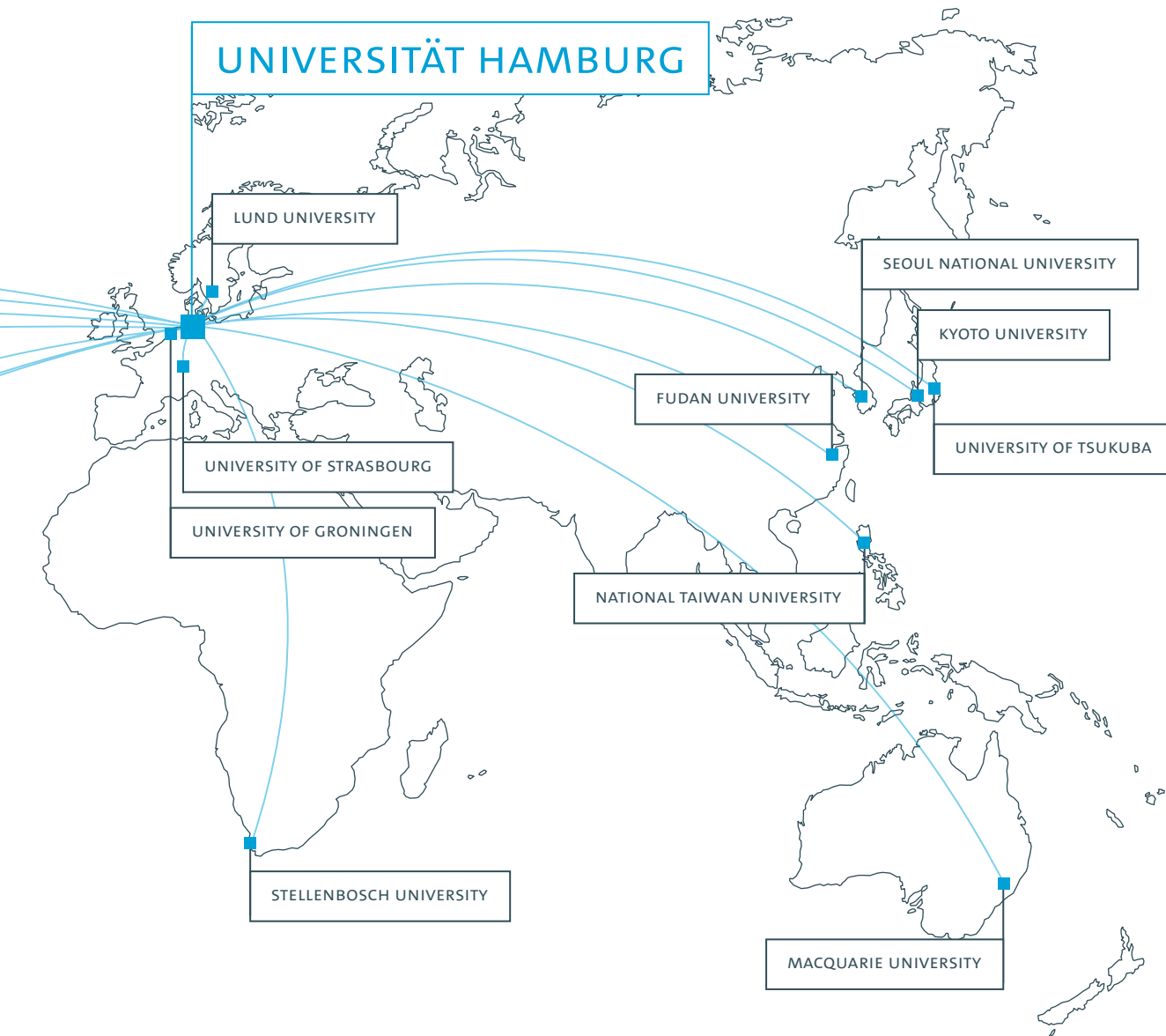
**Erweiterung
Summer School**

Im Rahmen der fünften und sechsten Ausschreibungsrunde der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) war die Universität Hamburg mit je einem Antrag erfolgreich, und es konnten zwei gefährdete Forschende für je 24 Monate aufgenommen und durch Vollstipendien unterstützt werden. Daneben wurde das Hamburg Programme for Scholars at Risk, ein gemeinsames Programm der BWFG und der Hamburger Hochschulen, ausgebaut. Hierüber konnten zwei Personen unterstützt werden.

**Gefährdete
Wissenschaft-
lerinnen und
Wissenschaftler**

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN





Optimierung
Rankings AvH |
DAAD

Die Förderrankings der AvH und des DAAD sind weiterhin ein wichtiger Gradmesser für die Internationalisierungsbemühungen. Bei der AvH konnte im letzten Förderzeitraum ein weiterer Aufwuchs (absolut und relativ) verzeichnet werden, während im DAAD-Ranking seit 2014 zwar ein kontinuierlicher Aufwuchs der absoluten Fördersummen zu verzeichnen ist, aber keine Verbesserung im Rangplatz.

DAAD-FÖRDERBILANZ

	2009–2013	2012–2016	2014–2018
Rang (absolut)*	17	15	14
Rang (gewichtet)**	27	25	19
Anzahl Geförderte (Stipendiatinnen und Stipendiaten, Preisträgerinnen und Preisträger)	97	108	118

Quelle: DAAD; ausgewertet durch Abt. 5 Internationales.

* Aufgrund einer geänderten Erhebungsmethodik weicht diese Angabe zu den vorherigen Jahresberichten ab.

** Inkl. Sonderprojekt.

AVH-FÖRDERRANKING

	2009–2013	2012–2016	2014–2018
Rang*	18	15	19
Förderung in Mio. €	4,7	4,5	3,9

Quelle: DAAD; ausgewertet durch Abt. 5 Internationales.

* Aufgrund einer geänderten Erhebungsmethodik weicht diese Angabe zu den vorherigen Jahresberichten ab.

Mobilität

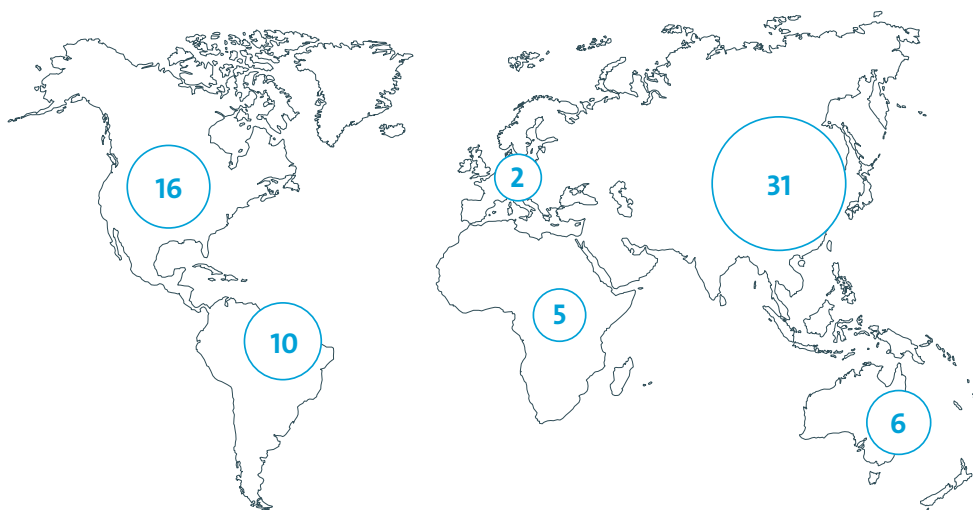
Zahlreiche Studierende, Lehrende und Mitglieder des Verwaltungspersonals nutzten die Mobilitäts- und Förderprogramme. 2019 unterstützten zwei neue Förderquellen die Mobilität:

In dem kompetitiven Antragsverfahren „Erasmus+ International Credit Mobility“ konnte die Universität Hamburg 93.000 € zur Förderung von Studierenden- und Verwaltungsmobilität zusammen mit der Kyoto University und der Fudan University einwerben.

Erasmus-ICM

ZENTRALAUSTAUSCH: OUTGOINGS UND ZIELKONTINENTE

ANZAHL STUDIERENDE	2016	2017	2018	2019
gesamt	54	60	78	70
Afrika	5	3	5	5
Asien	29	32	41	31
Australien und Ozeanien	4	7	7	6
Europa	1	3	2	2
Nordamerika	11	12	14	16
Südamerika	4	3	9	10



Quelle: Abteilung 5 Internationales.

**„Erasmus+“-
Programm**

Durch das „Erasmus+“-Programm verbringen Studierende der Universität Hamburg ein bis zwei Auslandssemester an einer europäischen Partnerhochschule. „Erasmus+“-Praktika werden von Studierenden der Universität Hamburg im europäischen Raum durchgeführt. Üblicherweise handelt es sich um zwei- bis fünfmonatige Aufenthalte.

Die Programmlinie „Erasmus+ Personalmobilität“ ermöglicht dem Universitätspersonal, einen maximal zweiwöchigen Aufenthalt an einer Institution im europäischen Ausland durchzuführen. Oft handelt es sich dabei um Partnerhochschulen oder Fremdspracheninstitute.

„ERASMUS+“-PROGRAMM: TEILNEHMENDE

	2016	2017	2018	2019
Studierende (nur Studium)	568	496	562	537
Studierende (nur Praktikum)	41	48	62	80
Hochschulpersonal	44	46	54	56

Quelle: Abteilung 5 Internationales (Angaben nach Prüfungsjahr: SoSe und vorangegangenes WiSe).

Stipendien

Leistungs- und Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende dabei, erfolgreich ein Studium an der Universität Hamburg abzuschließen. Leistungsstipendien fördern Studierende und Promovierende mit sehr guten Studienleistungen während des Studiums. Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende in der Abschlussphase des Studiums.

STIPENDIEN FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

	2016	2017	2018	2019
Gesamt	110	114	130	117
davon Leistungsstipendien	45	38	50	33
davon Examensstipendien	65	76	80	84

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

**DAAD-Ost-
partnerschafts-
programm**

Das DAAD-Ostpartnerschaftsprogramm setzt sich für die Förderung partnerschaftlicher Beziehungen zu Hochschulen in Mittelost-, Ost- und Südosteuropa sowie in Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens ein. Studierende können im Rahmen dieses Programms Kurzaufenthalte (z. B. Sprachkurse) in einem Land der Region absolvieren.

MOBILITÄTEN (INCOMINGS UND OUTGOINGS) IM DAAD-OSTPARTNERSCHAFTSPROGRAMM

ANZAHL MOBILITÄTEN	2016	2017	2018	2019
Gesamt	179	175	149	149
Staatliche Universität St. Petersburg	61	56	54	55
Universität Warschau	24	18	23	25
Karls-Universität Prag	43	37	40	31
Universität Bukarest	15	11	7	7
Universität Belgrad	15	14	13	17
Universität Sofia	13	17	8	12
Universität Tartu	8	22	4	2
Verausgabtes Budget	83.456 €	91.415 €	81.889 €	91.375 €

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

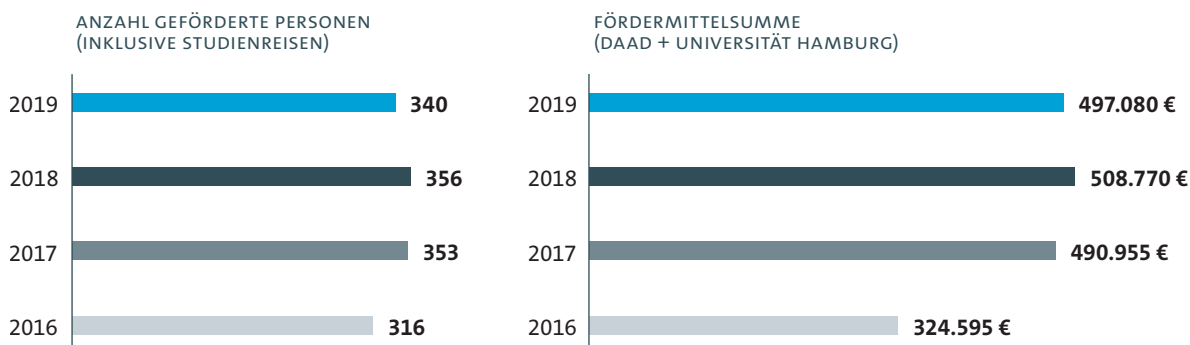
Das Hamburgglobal-Programm unterstützt die internationale Mobilität von Studierenden der Universität Hamburg durch Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten. Besonders häufig werden dabei Auslandssemester oder Praktika (außerhalb des Erasmusraumes) und Recherchen für Abschlussarbeiten gefördert.

Hamburgglobal

Es wurden 33 Studierende in diesem Programm aus Mitteln der Exzellenzstrategie bei ihren studienbezogenen Auslandsaufenthalten gefördert.

Exzellenzstrategie und Hamburgglobal

HAMBURGLOBAL: ZUSCHÜSSE FÜR STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUFENTHALTE

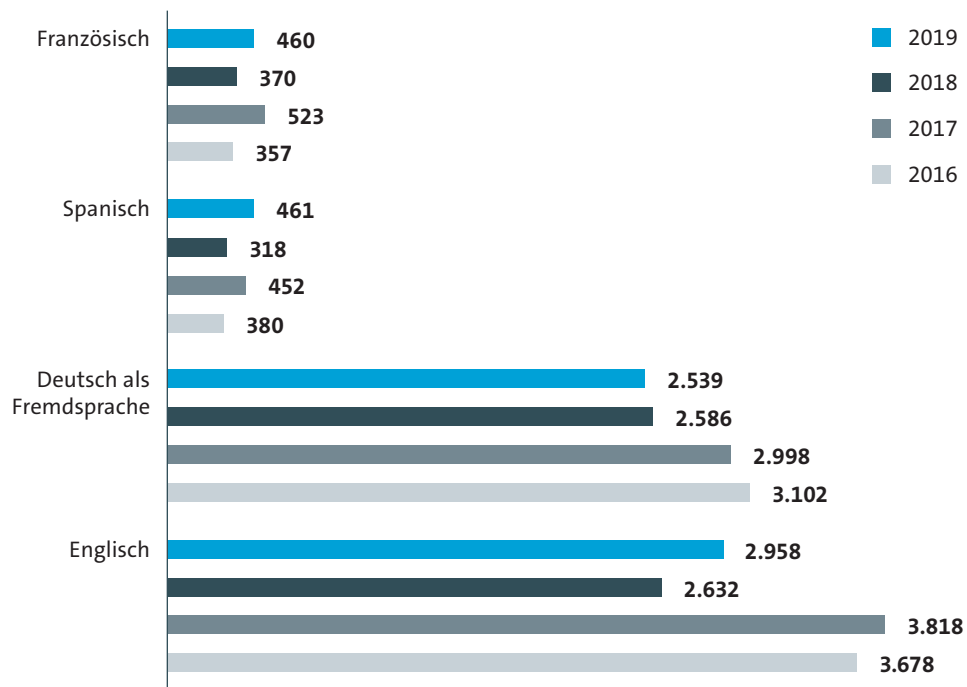


Quelle: Abteilung 5 Internationales.

Interkulturelle Angebote

Zielgruppe der interkulturellen Angebote sind alle Studierenden der Universität Hamburg, die auf diese Weise ein Studium auf einem internationalen Campus im Sinne einer „Internationalisierung zu Hause“ erleben. Dies schließt auch die zahlreichen Angebote zur Unterstützung internationaler Studierender ein.

ANMELDUNGEN SPRACHKURSE (AUSWAHL DER AM MEISTEN NACHGEFRAGTEN ANGEBOTE)



Quelle: Sprachzentrum (Sprachkurs-Anmeldungen für Studierende im Studien-Infonetx (StiNE) (Angabe nach Prüfungsjahr SoSe + vorangegangenes WiSe).

Certificate of Intercultural Competence

Mit dem Certificate of Intercultural Competence können Studierende ein Zertifikat für ihr interkulturelles Engagement (z. B. interkulturelle Trainings oder studienbezogene Auslandsaufenthalte) erwerben.

CERTIFICATE OF INTERCULTURAL COMPETENCE

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Vergebene Zertifikate	65	82	78	103
Anmeldungen	1.573	1.803	2.089	2.357

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

PIASTA – interkulturelles Leben und Studieren

PIASTA (Programm International für alle Studierenden und Alumni) ermöglicht durch ein breites Veranstaltungsangebot allen Studierenden – national oder international – interkulturellen Austausch und gemeinsames Lernen.

PIASTA: INTERKULTURELLES LEBEN UND STUDIEREN

ANZAHL TEILNEHMENDE	2016	2017	2018	2019
Welcome und Kultur	8.169	8.345	10.460	9.028
International Welcome Week	5.223	5.891	7.954	6.233
Sprachtandem und Sprachcafé	901	734	816	1.226
Kultur- und Freizeitprogramm	2.045	1.720	1.690	1.579
Training- und Coaching	613	443	427	397
Schlüsselkompetenzen	398	246	225	191
Interkulturelle Kompetenzen, Diversity	159	142	173	178
Jobben, Praktika, Berufseinstieg	56	55	29	28
Angebote für Graduierte	204	246	211	247
Kulturelle und Welcome-Angebote	132	121	161	146
Workshops	72	125	50	35
Information und Beratung	339	349	513	553

Quelle: Abteilung 5 Internationales.



2019



UNIVERSITÄT HAMBURG

2019

05.04 QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsmanagement und Teilstrategien

Aufbau integriertes QM-System	2019 wurden erste konzeptionelle Überlegungen zum Aufbau eines integrierten Qualitätsmanagementsystems entwickelt, dessen Umsetzung in den nächsten Jahren im Rahmen der Förderung durch die Exzellenzstrategie geplant ist. Zu diesen ersten Überlegungen fand im Sommer 2019 durch Frau Dr. Anke Rigbers von der Evaluationssagentur evalag eine externe Beratung statt.
QM-Maßnahmen	An der Universität Hamburg finden in den verschiedenen Leistungsdimensionen und Teilstrategien diverse Maßnahmen zur Qualitätssicherung statt. Ein Teil davon wurde in diesem Jahresbericht bereits erwähnt – eine Übersichtsdarstellung dieser Beispiele findet sich in der folgenden Tabelle. Ausführlichere Informationen zu weiteren Qualitätssicherungsaktivitäten sind im Anschluss in diesem Kapitel aufgeführt.
Monitoring Teilstrategien	Zudem wurden erste konzeptionelle Vorüberlegungen für ein Monitoring der Umsetzung und Weiterentwicklung der 20 Teilstrategien im Rahmen des Gesamtstrategieprozesses der Universität Hamburg zusammengetragen. Dieses inkludiert ein Monitoring der ZLV mit den Fakultäten, der Jahresprojekte (vormals: Reformtapete), der ExStra-Vorhaben, der Empfehlungen des WR und der Fachberatungen. Ein Start der Umsetzung ist für 2020 geplant. Im Rahmen der zweiten Förderlinie „Exzellenzuniversitäten“ der Exzellenzstrategie wurden zudem für die darin beantragten und bewilligten Vorhaben Qualitätssicherungsmaßnahmen konzeptioniert.
Berufungs- prozess	In 2019 wurde begonnen, den Berufungsprozess neu und umfassend zu diskutieren und und mögliche Schwachstellen zu beleuchten, um dabei den Prozess zu optimieren und zu visualisieren, Zuständigkeiten zu klären und notwendige Unterlagen zu überarbeiten. Die Prozessphasen Professurenplanung (Pool) und Ausschreibungsplanung wurden als Teil der Berufungsplanung visualisiert.
Gute wissen- schaftliche Praxis	Zur weiteren Umsetzung und Unterstützung der guten wissenschaftlichen Praxis mit Blick auf die von der DFG im September 2019 neu veröffentlichten Leitlinien fand im Herbst 2019 ein Auftakttreffen einer AG gute wissenschaftliche Praxis statt, woraus in 2020 weitere Impulse und Maßnahmen entstehen werden.
EQUIS Akkreditierung Fakultät BWL	Die Fakultät für Betriebswirtschaft hat sich 2019 auf den Weg zur EQUIS (European Quality Improvement System) Akkreditierung begeben und deren Mitgliedschaft bei der EFMD (European Foundation for Management Development) wurde Ende des Jahres als erster

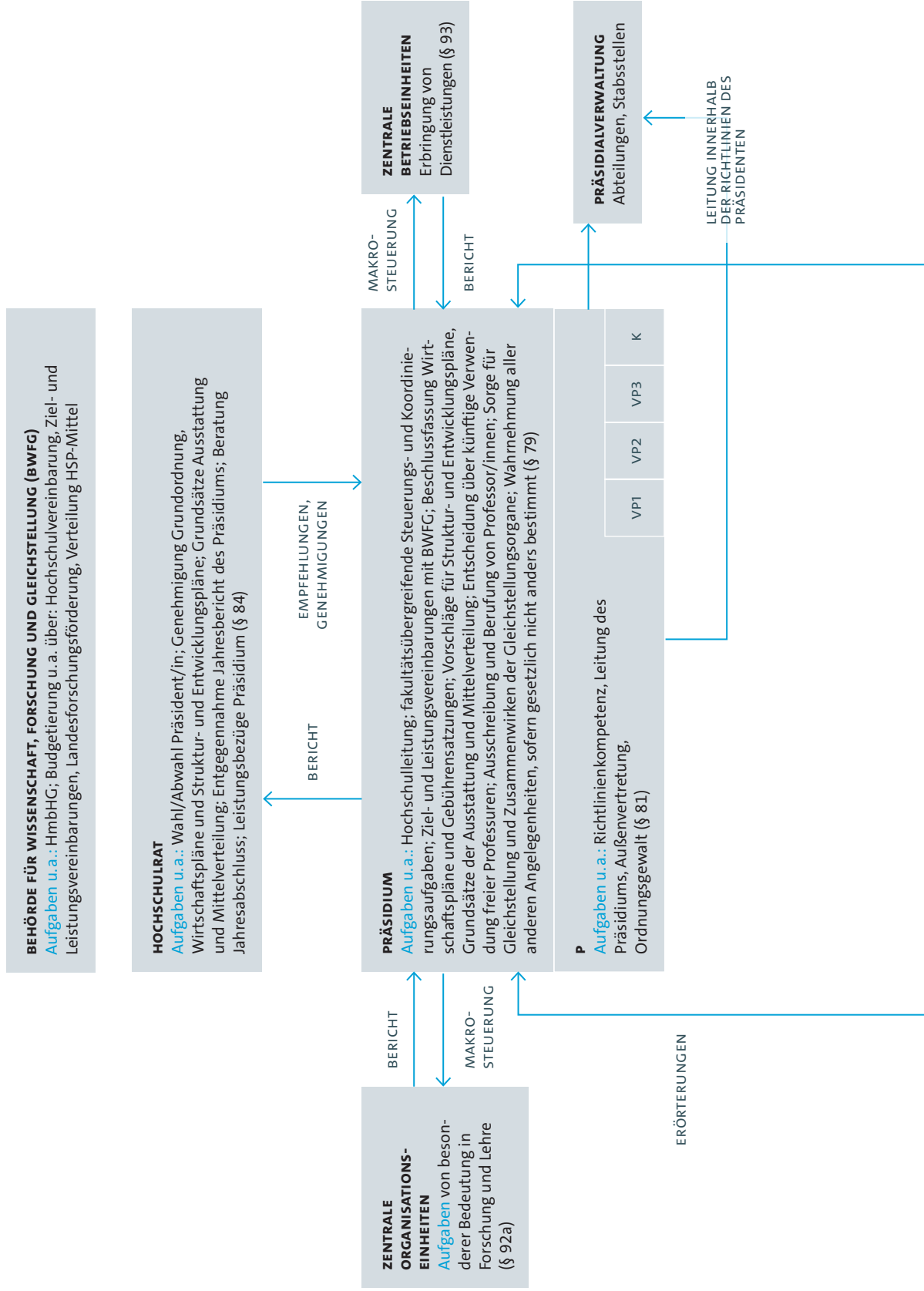
Schritt genehmigt. In der Fakultät wurde eine Stelle zur Koordination der EQUIS Akkreditierung eingerichtet. Im Zuge des über einen langen Zeitraum dauernden Prozesses werden verschiedene internationale, festgelegte Qualitätsstandards überprüft, um anschließend das Siegel zu erhalten.

ÜBERSICHT AUSGEWÄHLTER MAßNAHMEN

TEILSTRATEGIE	MAßNAHMEN DER QUALITÄTSSICHERUNG BZW. DES QUALITÄTSMANAGEMENTS
Universitätsentwicklung und Governance (Kapitel 01.01)	Konzeptionierung eines Monitorings der 20 Teilstrategien Prozessvisualisierung zur Ausschreibungsplanung (Berufungsprozess)
Innovation, Kooperation und Transfer (Kapitel 01.02)	Kooperationsvertrag mit der HAW zu gemeinsamen Promotionen
Basispartizipation (Kapitel 01.03)	Diverse Formate
Gleichstellung und Diversität (Kapitel 01.04)	Audit familiengerechte Hochschule Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ Qualifizierungsangebote zu Gleichstellung
Entwicklung von Profildbereichen (Kapitel 02.01)	Antragsberatung
Exzellenzstrategie (Kapitel 02.02)	Konzeptionierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Vorhaben der Exzellenzstrategie zweiten Förderlinie „Exzellenzuniversitäten“
Nachwuchsentwicklung (Kapitel 02.03)	Tenure-Track-Programm: Evaluation & Potenzialabschätzung Evaluation der Angebote der HRA AG „Gute wissenschaftliche Praxis“ „Satzung der Universität Hamburg zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ Ombudskollegium
Forschungsinfrastruktur (Kapitel 02.04)	Aufbau von Geräteplattformen Forschungsdatenmanagement
Studienangebot und Weiterbildung (Kapitel 03.01)	QS von Studium und Lehre Professionalisierung Studienmanagement, z. B. Summer School mit QS-Themen Universitätskolleg: Verbesserung der Übergänge im Studium
Hochschuldidaktik (Kapitel 03.02)	Angebote des HUL und Evaluation dieser Befragungen/Evaluationen durch Servicestelle Evaluation
Lehrerbildung (Kapitel 03.04)	Qualitätsoffensive Lehrerbildung
Finanzierung (Kapitel 04.01)	Innenrevision/Risikomanagement
Weiterentwicklung Universitätsverwaltung (Kapitel 04.02)	ZUK UV Qualitätsmanagement in der Verwaltung
Human Resources (Kapitel 04.03)	Maßnahmen der Personalentwicklung, Auswahl/Gewinnung, Qualifizierung etc.
Digitalisierung (Kapitel 05.01)	div. Maßnahmen, z. B. Forschungsinformationssystem
Internationalisierung (Kapitel 05.03)	HRK Re-Audit Internationalisierung: Maßnahmenplanung im Anschluss
Qualitätsmanagement (Kapitel 05.04)	AG Qualitätssicherung Promotionen Konzeption eines integrierten Qualitätsmanagements EQUIS Akkreditierung Fakultät BWL

Quelle: Abt. 1 Ref. 13.

ZENTRALE ORGANE/GREMIIEN UND ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN DER UNIVERSITÄT NACH DEM HAMBURGISCHES HOCHSCHULGESETZ (HMBHG)



ERWEITERTES PRÄSIDIUM
(MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DEKANE/INNEN)
Keine Entscheidungen, sondern Erörterung von Angelegenheiten besonderer Bedeutung bzw. Angelegenheiten, die mehrere Fakultäten betreffen; insb. Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Struktur- und Entwicklungspläne, Grundsätze der Ausstattung und Mittelverteilung, Wirtschaftspläne (§ 79a)

FAKULTÄTEN

DEKANATE
Aufgaben u. a.: Leitung der Fakultät; Bewirtschaftung der vom Präsidium zugewiesenen Haushaltsmittel; Entscheidung über Stellenzuordnungen innerhalb der Fakultät; Vorschläge für die Gewährung von Leistungsbezügen; Entscheidung über die Lehrverpflichtungen; Rechenschaftsbericht gegen über Fakultätsrat; alle weiteren Aufgaben der Fakultät, die nicht vom Fakultätsrat wahrzunehmen sind (§ 90).

FAKULTÄTSRÄTE
Aufgaben u. a.: Wahl Dekan/in; Erlass, Änderung und Aufhebung von Hochschulprüfungsordnungen, Studienordnungen und Satzungen; Entscheidung über Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen; Stellungnahmen zum Struktur und Entwicklungsplan; Entscheidung über Organisation der Fakultät; Erlass Fakultätssatzung; Entscheidung über Einrichtung, Änderung und Aufhebung einzelner Selbstverwaltungseinheiten der Fakultät; Einsetzung Berufungsausschüsse; Beschlussfassung Berufungsvorschläge. (§ 91)

RW	WISO	MED	EW	GW	MIN	PB	BWL
----	------	-----	----	----	-----	----	-----

BESTIMMUNG VON
RAHMENBEDINGUNGEN

**FAKULTÄRE
FORSCHUNGSZENTREN**
Aufgaben in der
Forschung (§ 92)

BERICHT
MAKRO-
STEUERUNG

AKADEMISCHER SENAT
Aufgaben u. a.: Beschlussfassung Grundordnung; Wahl/Abwahl Präsident/in; Bestätigung Vizepräsident/innen; Beschlussfassung über Einrichtung, Änderung und innere Struktur von Selbstverwaltungseinheiten; Beschlussfassung Struktur- und Entwicklungspläne; Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen; Vorgaben für Prüfungs- und Studienordnungen; Richtlinien zur Gleichstellung; Gleichstellungspläne; Wahl Behindertenbeauftragte/r; Stellungnahme Grundsätze für Ausstattung und Mittelverwaltung, Wirtschaftspläne, Gebührensatzungen; Entgegennahme Jahresbericht des Präsidiums; Verleihung akademischer Ehren.





Hamburg, im Mai 2020

gez. **Jetta Frost**
Vizepräsidentin Berufungen,
Personalentwicklung
und Gleichstellung

gez. **Dieter Lenzen**
Präsident

gez. **Jan Louis**
Vizepräsident Forschung
und Nachwuchsförderung

gez. **Susanne Rupp**
Vizepräsidentin
Studium und Lehre

gez. **Martin Hecht**
Kanzler

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AIM	Advanced Imaging of Matter
AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung
AWH	Akademie der Wissenschaften in Hamburg
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
BNITM	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
BWFG	Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung
CDCS	Center for Data and Computing in Natural Science
CDO	Chief Digital Officers
CEN	Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit
CeNak	Centrum für Naturkunde
CFEL	Center for Free-Electron Laser Science
CIMMS	Center for Integrated Multiscale Material Systems
ClCCS	Climate, Climate Change, and Society
ClSAP	Integrated Climate System Analysis and Prediction
CommSy	Community System
CSMC	Centre for the Study of Manuscript Cultures
CSSB	Centre for Structural Systems Biology
CUI	The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DESY	Deutsches Elektronen Synchrotron
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFN	Deutschen Forschungsnetz
DoSV	Dialogorientiertes Serviceverfahren
DOI	Digital Object Identifier
DKRZ	Deutsches Klimarechenzentrum
DWH	Data Warehouse
DWIH	Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser
ERC	European Research Council
EU	Europäische Union
EUA-CDE	European University Association-Council for Doctoral Educa-tion
Fakultät BWL	Fakultät für Betriebswirtschaft
Fakultät EW	Fakultät für Erziehungswissenschaft
Fakultät GW	Fakultät für Geisteswissenschaften
Fakultät MED	Medizinische Fakultät
Fakultät MIN	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
Fakultät PB	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft
Fakultät RW	Fakultät für Rechtswissenschaft
Fakultät WISO	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

FDM	Forschungsdatenmanagement
FDR	Forschungsdatenrepositorium
fgh	Familiengerechte Hochschule
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FideS-Transfer	Forschungsorientierung in der Studieneingangsphase
FIS	Forschungsinformationssystem
FOR	Forschungsgruppe
FWCI	Field Weighted Citation Impact
GRK	Graduiertenkolleg
HARBOR	Hamburg Advanced Research Centre for Bioorganic Chemistry
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften
HmbNFG	Hamburgisches Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses
HRA	Hamburg Research Academy
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HUL	Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
IfW	Instituts für Weiterbildung
iMED	integrierter Modellstudiengang Medizin Hamburg
ITN	Innovative Training Networks
PIER	Partnership for Innovation, Education and Research
ProfaLe	Professionelles Lehrhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Forschungsprojekt)
QM	Qualitätsmanagement
RISE	Research and Innovation Staff Exchange-Projekt
RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg
SDG	Sustainable Development Goals
SFB	Sonderforschungsbereich
SoSe	Sommersemester
STEP	Struktur- und Entwicklungsplan
StINE	Studien-Infonet
TUHH	Technische Universität Hamburg
TVBP	Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal
UHH	Universität Hamburg
UK	Universitätskolleg
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
WiSe	Wintersemester
WR	Wissenschaftsrat
ZFMK	Zoologisches Forschungsmuseum Alexander König Bonn
ZFW	Zentrum für Weiterbildung
ZUK UV	Zukunftskonzept Universitätsverwaltung

ANLAGE 1: ORGANE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Zu den zentralen Organen der UHH gehören Präsidium gemäß § 79 HmbHG, Hochschulsenat (Akademischer Senat) gemäß § 85 HmbHG, Hochschulrat gemäß § 84 HmbHG. Zu den dezentralen Organen gehören Dekanate gemäß § 90 HmbHG und Fakultätsräte gemäß § 91 HmbHG.

PRÄSIDIUM

Das Präsidium setzt sich am Bilanzstichtag 31.12.2019 wie folgt zusammen:

- Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Susanne Rupp
- Vizepräsident: Prof. Dr. Jan Louis
- Kanzler: Dr. Martin Hecht

AKADEMISCHER SENAT

Der Senat der UHH hat am Bilanzstichtag folgende Mitglieder (in Klammern Vertretung):

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:

- Prof. Dr. Michel Clement (Prof. Dr. Gabriele Oettingen)
- Prof. Dr. Milan Kuhli (Prof. Dr. Dagmar Felix)
- Prof. Dr. Astrid Böger (Prof. Dr. Henrik Sattler)
- Prof. Dr. Nils Huse (Prof. Dr. Michael Rübhausen)
- Prof. Dr. Bernd Hüneke (Prof. Dr. Tilo Böhmman)
- Prof. Dr. Martin Spieß (Prof. Dr. Knut Schwippert)
- Prof. Dr. Robi Banerjee (Prof. Dr. Martina Seifert)
- Prof. Dr. Peter Burger (Prof. Dr. Jutta Schneider)
- Prof. Dr. Markus Nöth (Prof. Dr. Claudia Schindler)
- Prof. Dr. Florian Grüner (Prof. Dr. Stefan Voigt)

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe des akademischen Personals:

- Dr. Marc Hinzelin (Gunda Mohr)
- Jennifer Zeißler (Nikola Babucic)
- Dr. Jürgen Altenhoff (Prof. Dr. Ibrahim Nergiz)

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe des TVBP:

- Volker Nötzold (Ute Lübke)
- Christian Grabbert (Alina Hastigsputh)
- Elke Mätschke (Rainer Floigl)

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Studierenden:

- Svenja Horn (Armin Günther)
- Nico Scharfe (Antonia Peikert)
- Malte Peters (N.N.)

Mitglieder mit beratender Stimme gemäß Grundordnung der UHH sind:

- die Mitglieder des Präsidiums
- eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des AStA
- die oder der Gleichstellungsbeauftragte
- die oder der Beauftragte für die Belange der Behinderten
- die Vorsitzenden der Personalräte

HOCHSCHULRAT

Dem Hochschulrat der UHH gehören am Bilanzstichtag an:

- Prof. Dr. Alexander Bassen
- Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte
- Dr. Michael Heller
- Prof. Dr. Olaf Köller
- Prof. Dr. Ursula Platzer
- Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (stellv. Vorsitzende)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Albrecht Wagner (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster
- Prof. Dr. Petra Wend

DEKANATE

Den Dekanaten der acht Fakultäten gehören am Bilanzstichtag an:

Fakultät RW

- Dekan: Prof. Dr. Tilman Repgen
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Markus Kotzur
- Prodekan für internationale Beziehungen: Prof. Dr. Florian Jeßberger
- Verwaltungsleiterin: Kristina Hohendorf

Fakultät WISO

- Dekanin: Prof. Dr. Gabriele Löschper
- Prodekanin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw
- Prodekanin für Forschung: Prof. Dr. Katharina Manderscheid
- Verwaltungsleiterin: Susanne Kremkau

Fakultät MED

- Dekan: Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Prodekan für Lehre: Prof. Dr. Dr. Andreas Guse
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Martin Aepfelbacher
- Prodekanin für Forschung: Prof. Dr. med. Petra Arck MD
- Geschäftsführerin: Heike Koll

Fakultät EW

- Dekanin: Prof. Dr. Eva Arnold
- Prodekan für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung: Prof. Dr. Claus Krieger
- Prodekan für Studium, Lehre und Prüfungswesen: Prof. Dr. Telse Iwers
- Verwaltungsleiterin: Birgit Wandersleben

Fakultät GW

- Dekan: Prof. Dr. Oliver Huck
- Prodekanin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
- Prodekanin für Internationales und Nachwuchsförderung: Prof. Dr. Eva Wilden
- Geschäftsführer: Christoph Rettberg

Fakultät MIN

- Dekan: Prof. Dr. Heinrich Graener
- Prodekanin für Forschung, Technologietransfer und Gleichstellung:
Prof. Dr. Julia Kehr
- Prodekan für Internationalisierung und Nachwuchsförderung:
Prof. Dr. Ingenuin Gasser
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Norbert Ritter
- Verwaltungsleiter: Frank Schröder

Fakultät PB

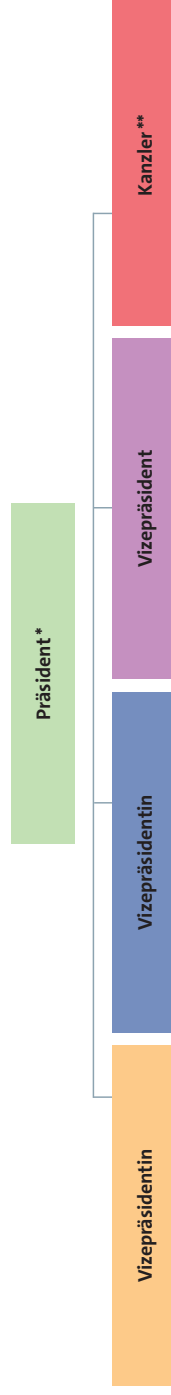
- Dekanin: Prof. Dr. Tania Lincoln (seit 01.04.2018)
- Prodekan: Prof. Dr. Jan Wacker
- Prodekan Studium und Lehre: Prof. Dr. Klaus Mattes
- Verwaltungsleiterin: Aleksandra Pilpidis

Fakultät BWL

- Dekan: Prof. Dr. Jonas Schreyögg
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Guido Voigt
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Siegfried Grotherr
- Prodekan: Prof. Dr. Stefan Voß
- Verwaltungsleiter: Dr. Volker Pekron

FAKULTÄTSRÄTE (HIER NICHT AUFGEFÜHRT)

ANLAGE 2: ORGANIGRAMM DER UNIVERSITÄT HAMBURG



ABTEILUNGEN

1	2	3	4	5	6	7	8	STABSTELLEN
Universitätsstrategie	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Studium und Lehre	Forschung und Wissenschaftsförderung	Internationales	Personal	Finanz- und Rechnungswesen	Liegenschaftsmanagement	Datenmanagement und Quantitative Analyse
Strategisches Controlling	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Beratung und Administration	Forschungsförderung I	Strategie und Hochschulpartnerschaften	Strategische Personalentwicklung und Recruiting	Finanzbuchhaltung	Kaufmännisches Gebäudemanagement	Berufungen
Exzellenz-Strategie	Digitale Kommunikation und Design	Qualität und Recht	Forschungsförderung II	Internationaler Studierendenservice und Mobilität	Personalservice für Tarifbeschäftigte	Finanzsteuerung	Infrastrukturelles Gebäudemanagement	Recht
Qualitätsmanagement	Unikontor	Campus Center	Nachwuchsförderung	Übersetzungsbüro	Personalservice für Professoren, Beamten- und Auszubildungsverhältnisse, studentische Beschäftigungsverhältnisse	Einkauf und Dienstreise	Technisches Gebäudemanagement	Innenrevision und Zentralstelle zur Korruptionsbekämpfung
			Drittmittelmanagement		Stellenverwaltung	Beteiligungs- und Vermögensmanagement	Projektmanagement Großbauprojekte	Arbeitsicherheit und Umweltschutz
						Hochschulkompetenzzentrum SAP	Bauprojektmanagement	Organisationsentwicklung
							Campusentwicklung	Gleichstellung
							Liegenschaftsdatenmanagement	Beratungszentrum Gesundheit und Zusammenarbeit
								Universitätsjubiläum
								Tagungsmanagement und Hörsaalplanung

* Der Präsident leitet nach dem HmbHG das Präsidium und hat die Richtlinienkompetenz.

** Der Kanzler leitet nach dem HmbHG die Verwaltung.

FAKULTÄTEN

Fakultät für Rechtswissenschaft	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Medizinische Fakultät*	Fakultät für Erziehungswissenschaft	Fakultät für Geisteswissenschaften	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	Fakultät für Betriebswirtschaft
	FB Volkswirtschaftslehre FB Sozialwissenschaften FB Sozialökonomie	* Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist eine Gliedkörperschaft der Universität Hamburg. Es besteht aus der Medizinischen Fakultät und dem früheren Universitäts-Krankenhaus Eppendorf	FB Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft FB Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht FB Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen FB Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer FB Didaktik der gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer	FB Evangelische Theologie FB Sprache, Literatur, Medien (SLM I) FB Sprache, Literatur, Medien (SLM II) FB Geschichte FB Philosophie FB Kulturwissenschaften FB Asien-Afrika-Wissenschaften Institut für Katholische Theologie und Religionspädagogik	FB Biologie FB Chemie FB Geowissenschaften FB Informatik FB Mathematik FB Physik Centre for Ultrafast Imaging (CUI)	Psychologie Bewegungswissenschaft	

ZENTRALE BETRIEBS- UND ORGANISATIONSEINHEITEN

Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)	Botanischer Garten	Centrum für Naturkunde (CeNaK)	Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)	Hamburg Research Academy (HRA)	Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (FDM)	Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)
Universitätskolleg (UK)	Zentrum für Weiterbildung (ZfW)	Sprachenzentrum	Regionales Rechenzentrum (RRZ)	Universitätsarchiv (UAHH)	Hochschulsport	

ANLAGE 3: NEUBERUFUNGEN 2019 (UHH OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION
Fakultät WISO		
Blomsma, Fenna	W1 TT W2	BWL, insb. Circular Economy
Kokot, Johanna	W1 TT W2	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Verhaltensökonomik der Gesundheit
Krenz, Johanna	W1	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Makroökonomik und Finanzmärkte
Blofield, Merike	W3	Gesellschaft und Politik Lateinamerikas in Verbindung mit Direktorin des GIGA Instituts für Lateinamerika-Studien (ILAS)
Müller, Franziska	W1 TT W2	Politikwissenschaft, insb. Globalisierung und Governance der Klimapolitik
Jana-Michaela Timm	W1	Betriebswirtschaftslehre, insb. Nachhaltiges Investment und Management
Bauer, Michael	W3	VWL, insb. Finanzmarktökonomie (Heisenberg-Professur)
Fakultät EW		
Steffensky, Mirjam Dorothee	W3	Didaktik der Naturwissenschaften - Chemie
Fakultät GW		
Straehle, Christine	W2	Praktische Philosophie
Großbölting, Thomas	W3	Neuere Geschichte / Zeitgeschichte verbunden mit der Position des wissenschaftlichen Direktors der Forschungsstelle für Zeitgeschichte
Ulla Kypta	W1 TT W2	Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit
Clavé, Elsa	W1 TT W2	Sprachen und Kulturen Südostasiens (Thaiistik oder Austronesistik)
Nantke, Julia	W1 TT W2	Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digital Humanities für Schriftartefakte
Woertz, Eckart	W3	Zeitgeschichte und Politik des Nahen Ostens in Verbindung mit Direktor des GIGA-Instituts für Nahost-Studien (IMES)

NAME		DENOMINATION
Fakultät MIN		
Joos, Felix	W1	Diskrete Mathematik
Porada, Philipp	W1 TT W2	Ökologische Modellierung
Seifert, Stephan	W1 TT W2	Chemometrie für komplexe Materialsysteme
Gerberding, Oliver	W1 TT W2	Gravitationswellendetektion
Holstein, Julian	W1 TT W2	Stringgeometrie
Beck, Tobias	W1 TT W2	Anorganische oder Physikalische Chemie mit dem Schwerpunkt Struktur und Dynamik molekularer Systeme in nanoskopischen Umgebungen
Beer, Christian	W3	Bodenkunde, insbesondere Dynamik von Bodenprozessen (Heisenberg-Professur)
Fakultät PB		
Riesel, Anja	W1 TT W2	Klinische Psychologie und Psychotherapie

Quelle: Stabsstelle Berufungen; Stand 31.12.2019.

Hinweis: Der Ruf wurde 2019 angenommen, der Dienst wird ggf. erst 2020 angetreten.

ANLAGE 4: ÜBERSICHT DRITTMITTELPROFESSUREN (HEISENBERG, STIFTUNGEN) (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION	STIFTUNG
Fakultät RW			
van Aaken, Anne	W3	Law and Economics, Rechtstheorie, Völker- und Europarecht	Alexander von Humboldt-Stiftung
Fakultät WISO			
Lopatta, Kerstin	W3	BWL, insb. Externe Rechnungslegung, Prüfung und Nachhaltigkeit	Deutsche Asset Management International GmbH, PricewaterhouseCoopers GmbH
Bauer, Michael	W3 a. Z.	VWL, insb. Finanzmarktökonomie	DFG
Fakultät GW			
Döll, Steffen	W2	Japanischer Buddhismus	Numata-Stiftung: BDK Europe e.V./Bukkyo Dendo Kyokai (Society for the Promotion of Buddhism)
Fehrenbach, Frank	W3	Kunstgeschichte	AvH
Jeuthe, Gesa	W1	Provenienzforschung in Geschichte und Gegenwart	Susanne und Michael Liebelt
Schäfer, Martin Jörg	W2	Heisenberg-Professur für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Theaterforschung	DFG
Enns, Fernando	W2 (50 %)	Theologie der Friedenskirchen	Förderstiftung der Arbeitsgemeinschaft Menno- nitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

NAME		DENOMINATION	STIFTUNG
Fakultät MIN			
Kaufmann, Rainer	W2 a. Z.	Höchstauflösende Kryofluoreszenz-Mikroskopie	VW-Stiftung
Liske, Jochen	W2	Heisenberg-Professur für beobachtende Astronomie	DFG
Dyckerhoff, Tobias	W2	Mathematik, insb. höhere Strukturen in Algebra und Geometrie	VW-Stiftung
Beer, Christian	W3 a. Z.	Bodenkunde, insbesondere Dynamik von Bodenprozessen	DFG
Fakultät BWL			
Liu, Qing	W1	Maritime Wirtschaft	Stiftung Maritime Forschung

Quelle: Stabsstelle Berufungen; Stand 31.12.2019.

ANLAGE 5: ÜBERSICHT GEMEINSAME BERUFUNGEN (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	KOOPERATIONSPARTNER
Fakultät RW			
Schulz, Wolfgang	W3	Medienrecht und Öffentliches Recht einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen	Hans-Bredow-Institut für Medienforschung
Fakultät WISO			
Gundlach, Erich	W3	Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaft und Innovation in Asien (Claussen-Simon-Professur)	German Institute of Global and Area Studies
Köllner, Patrick	W3	Politikwissenschaft, insb. Asien-Studien	German Institute of Global and Area Studies
Narlikar, Amrita	W3	Politikwissenschaft (Präsidentin GIGA)	German Institute of Global and Area Studies
Rosert, Elvira	W1	Politikwissenschaft, insb. Internationale Beziehungen u.b.B.v. Rüstungskontrolle und Abrüstung	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
Rott, Armin	W2	Volkswirtschaftslehre, insb. Medienökonomie	Hamburg Media School
Schröder, Ursula	W3	Politikwissenschaft, insbesondere Friedensforschung und Sicherheitspolitik (Wissenschaftliche Direktorin IFSH)	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
Fakultät GW			
Hahn, Oliver	W2	Naturwissenschaftliche Materialanalyse mit Schwerpunkt auf Manuskripten	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Hasebrink, Uwe	W3	Empirische Kommunikationswissenschaft	Hans-Bredow-Institut für Medienforschung
Großbölting, Thomas	W3	Neuere Geschichte / Zeitgeschichte	Forschungsstelle für Zeitgeschichte
Woertz, Eckart	W3	Zeitgeschichte und Politik des Nahen Ostens	German Institute of Global and Area Studies
Fakultät MIN			
Abetz, Volker	W3	Physikalische Chemie mit dem Schwerpunkt Polymere Nanostrukturen	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Brune, Wolfram	W3	Virologie und Immunologie (Leiter der Abteilung)	Heinrich-Pette-Institut
Calegari, Francesca	W3	Attosecond Science and Technology	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Cavalleri, Andrea	W3	Free Electron Laser Studies	MPG
Chapman, Henry	W3	Free Electron Laser Studies	Deutsches Elektronen-Synchrotron

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	KOOPERATIONSPARTNER
Dobner, Thomas	W3	Molekulare Virologie	Heinrich-Pette-Institut
Dosch, Helmut	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Forschung mit Photonen (Direktor DESY)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Emeis, Kay-Christian	W3	Biogeochemie	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Foster, Brian	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Beschleuniger für höchste Energien	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Gallo, Elisabetta	W3	Experimental Particle Physics	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Gilberger, Tim Wolf	W3	Zellbiologie humanpathogener Parasiten	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenforschung
Grünewald, Kay	W3	Strukturbiologie der Viren	Heinrich-Pette-Institut
Kärtner, Franz	W3	Free Electron Laser Studies (Direktor des CFEL)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Kolbe, Damir Michael	W3	Structural Infection Biology (Head of Department)	Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung
Küpper, Jochen	W2	CFEL ultrafast X-ray diffraction	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Ludwig, Thomas	W3	Wissenschaftliches Rechnen	Deutsches Klimarechenzentrum
Miller, R. J. Dwayne	W3	Free Electron Laser Studies	Max-Planck-Gesellschaft
Moortgat-Pick, Gudrid	W2	Theoretische Physik – Phänomenologie an der Schnittstelle zu Colliderexperimenten	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Ratter von Randow, Beate	W2	Anthropogeographie mit Schwerpunkt Küstenforschung	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Rohringer, Nina	W3	Nichtlineare Röntgenoptik	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Santra, Robin	W3	Free Electron Laser Science (Head of Theory Group)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Schmidt-Chanasit, Jonas	W2	Arbovirologie	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Schnettler, Esther	W2	Medizinische Entomologie	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Schroer, Christian	W3	X-ray Nanoscience and X-ray Optics (Leading scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Schrum, Corinna	W3	Systemanalyse und Modellierung (Institutsleitung am Institut für Küstenforschung)	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Servant, Géraldine	W3	Theoretical Particle Cosmology (Leading Scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Stierle, Andreas	W3	Nanowissenschaften (Leading Scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Tackmann, Kerstin	W3	Experimentelle Teilchenphysik	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Teschner, Jörg	W2	Mathematik, insb. Quantengeometrie	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Wurth, Wilfried	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Spektroskopie (Leading Scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron

Quelle: Stabsstelle Berufungen; Stand 31.12.2019.

UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG				FORSCHUNG		
A1	A2	A3	A4	B1	B2	B3
Universitätsentwicklung und Governance	Innovation, Kooperation und Transfer	Basispartizipation	Gleichstellung und Diversität	Entwicklung von Profildbereichen	Exzellenzuniversität	Nachwuchs-entwicklung
Umsetzung WR-Empfehlungen	Umsetzung Ergebnisse Transfer-Audit Stifterverband	Basispartizipationsverfahren durch Fremdfirma (einschließlich kreativitätsorientierte Moderationsangebote)	Entwicklung eines Kompetenzzentrums für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderung	Umsetzung Verbundstrategie	Umsetzung Forschungscluster	Ausbau HRA
Umsetzung Fachberatungen				Umsetzung EU-Strategie		
Weiterentwicklung Kapazitätsplanung	Monitoring-Konzept	Gründung eines Expertenrats „Beteiligung und Partizipation“	Zentrale und dezentrale Gleichstellungspläne	Ideen- und Risikofonds (Uni Pauschale)	2. Förderlinie / Universitätspauschale	Fast-Track
Universitätsinterne Qualitätssicherung zur Kapazitätsberechnung und Lehrerfüllung	Kommunikationsstrategie (Public Understanding of Science and Humanities-Team)		Erstellung und Implementierung diversitätssensibler Beratungslandkarten	Workshops zur Konturierung der Potenzialbereiche und Profilineitiven	Planung 2. Förderlinie (2026)	Entwicklung Postdocprogramm
Konzept HIAS Fellowships (Universitätspauschale)	Konzept und Entwicklung Transfer (Professur für Innovationsforschung, Auswahl von Transferprojekten, Transferstrategie (Stifterverband), Gründung Transferagentur)		Umsetzung Professorinnenprogramm III	Weiterentwicklung „PIER Hamburg“	Aufbau Expertenräte	Strategie Nachwuchsgruppen/ Stiftungsprofessuren
Stärkung regionale Kooperationen			Umsetzung der im Diversity-Konzept und im zentralen Gleichstellungsplan vereinbarten Maßnahmen			Qualitätssicherung Promotionen
Konzept Berufungen / Berufungspool (Drittmitelfinanzierte Professuren, Konzept Cluster-Berufungen, Stärkung der Potenzialbereiche und Profilineitiven durch Nukleus-, bzw. Open Topic-Professuren, Zuweisungskonzept von Professuren)			Gründung eines Expertenrats „Gleichstellung und Diversität“			Etablierung der „Marke“ Hanse-Wissenschafts-Karriere
Weiterentwicklung Berichtswesen						Konzept „Relation Qualifikationsstellen/ unbefristete Stellen“
Weiterentwicklung Kennzahlen						Gründung eines Expertenrats „Nachwuchsentwicklung“
Konzept, Monitoring, Teilstrategien						

	LEHRE				ADMINISTRATION				ÜBERGREIFENDES																	
B4	C1	C2	C3	C4	D1	D2	D3	D4	E1	E2	E3	E4														
Forschungsinfrastruktur	Studienangebot und Weiterbildung	Hochschuldidaktik	Studium Generale und Liberal Arts	Lehrerbildung	Finanzierung	Weiterentwicklung Universitätsverwaltung	Human Resources	Campusentwicklung	Digitalisierung	Kommunikation	Internationalisierung	Qualitätsmanagement														
Aufbau Geräteplattformen	Vorbereitung und Durchführung einer Systemakkreditierung des QMS für die Bachelor- und Masterstudiengänge (Weiterentwicklung Zentrum für Weiterbildung, Umsetzung DZHW Empfehlungen) Überführung Studienangebote IfW in ZFW	Weiterentwicklung hochschuldidaktische Forschung	Weiterentwicklung Universitätskolleg 2.0	Umsetzung Konzept neue Lehrerbildung	Bewirtschaftung von PSP-Elementen und Kostenstellen	Monitoring ZUK (Umsetzungsstand Kommunikations- und Servicestruktur)	Konzept Human Resources (Personalgewinnung, -entwicklung, -bewertung)	Campusentwicklung VMP/ Bundesstraße/ Bahrenfeld	IT-and Digitalization Plattform (Einstellung CDO / Gründung CDO-Gremium)	Dauerausstellungen / befristete Ausstellungen der Universität	Erweiterung Summer School Angebote	Aufbau integriertes Qualitätsmanagementsystem														
Entwicklung wissenschaftliche Informationsversorgung (Bibliothekskonzept)		Ausbau hochschuldidaktisches Kursangebot	Liberal Arts Studies (Konzept, Studiengang, Professuren)	Umsetzung Konzept neue Lehrerbildung	Einwerbung Sponsoring-Mittel	Kommunikations- und Servicestruktur, Evaluierung zentraler und dezentraler Verwaltungsprozesse		Masterplan Sportpark	Nutzerspezifisches Standortmanagement		Strategieentwicklung Digitalisierung in der Forschung		Strategische Veranstaltungskonzepte	Strategisches Netzwerk Europa	Gründung eines Expertenrats „Qualitätsmanagement“											
Policy Making Leibniz Institut für Biodiversität		Ausbau hochschuldidaktisches Kursangebot	Studium Generale (Konzept, Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern)		Umsetzung Konzept neue Lehrerbildung	Einführung Tax Compliance System				Elektronische Zeiterfassung	Umsetzung Projekt nachhaltiges Bauen	Open-Access/ Open-Data-Strategie	Umgang mit Forschungsdaten	Permanent Relaunch: Optimierung Website, Barrierefreiheit		Optimierung Rankings AvH/DAAD										
Konzeptentwicklung und Realisierung Botanischer Garten						Ausbau hochschuldidaktisches Kursangebot			Studium Generale (Konzept, Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern)	Umsetzung Konzept neue Lehrerbildung			Erstellung eines Finanzierungskonzeptes (Situation, Planung, Bedarfe)	Ausbau der elektronischen Aktenführung und Vorgangsbearbeitung	Bau International Lodge (Gästehaus)	Weiterentwicklung FIS	Open-Access/ Open-Data-Strategie	Kommunikationsstrategie ExStra 2. Förderlinie	Weiterentwicklung Datenaufbereitung Internationales							
Einrichtung Inkubator Bahrenfeld												Ausbau hochschuldidaktisches Kursangebot	Studium Generale (Konzept, Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern)	Umsetzung Konzept neue Lehrerbildung			Weiterentwicklung Projekt Risikomanagement	Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung	Aufbau International Lodge (Gästehaus)	Projekt IT-Verfahren für das Promotions- und Postdoc-Management	Aufbau Referat Wissenschaftskommunikation	Information, Studienorientierung, Zulassungsverfahren für besondere Zielgruppen auch ohne vorliegende HZB (u.a. Flüchtlinge und Berufstätige)				
Stärkung/ Förderung studentischer Forschungsgruppen																Ausbau hochschuldidaktisches Kursangebot		Studium Generale (Konzept, Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern)			Umsetzung Konzept neue Lehrerbildung	Weiterentwicklung Projekt Risikomanagement	Evaluierung Verwaltungen	Aufbau International Lodge (Gästehaus)	Strategieentwicklung Digitalisierung in der Lehre	Weiterentwicklung Schulungsformate für Öffentlichkeitsarbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen
																				Elektronischer Rechtsverkehr			Arbeits- und Maßnahmenplan Nachhaltigkeit in der Verwaltung			„Digitalisierung in der Lehre“
																				Projekt Campuscard			Strategieentwicklung Digitalisierung in der Administration		Konzept Krisenkommunikation	Next Generation Partnerships – Weiterentwicklung des strategischen Partnerschaftsnetzwerkes
																				Ausbau IT-gestützter Workflows in der Verwaltung			Einführung Netzüberwindung/ Unified Communication		Gründung eines Expertenrats „Kommunikation“	Konzept internationale Kommunikation
																				Digitalisierung Dienstreise-Abrechnungsprozess			Konzept dezentraler und zentraler IT-Dienste		Aufbau und Weiterentwicklung eines DWH-/MDM/ und Berichtswesen für das Personendatenmanagement	Internationale Strategiekonferenzen
	Digitalisierung Bewerbungs- und Immatrikulationsprozesse						Green IT / IT for Green													Stipendien und Preise für „Outgoings“ (auch 2. Förderlinie)						
	Gründung eines Expertenrats „Universitätsverwaltung“			Green IT / IT for Green				Ausbau Auslandsdependenzen																		

ANLAGE 6: REFORMPROZESS 2019



Bild rechts: Treppenhaus im Hauptgebäude der Universität Hamburg. Foto: UHH/Ohme.



IMPRESSUM

Jahresbericht des Präsidiums 2019

Herausgeber

Präsident der Universität Hamburg

Projektkoordination und Redaktion

Dr. Ariane Neumann, Dr. Ferdinand Wenzlaff,
Lea Rosa Holtmann (Abteilung 1 Universitätsstrategie)
E-Mail: universitaetsstrategie.uhh@uni-hamburg.de

Universität Hamburg
Mittelweg 177
20148 Hamburg

Korrektorat

Sabine Hirschfeld, Hirschfeld - Lektorat | Text, Hamburg

Kennzahlen und Hochschulstatistik

Dr. Andrea Drave, Svenja Kobrock, Christian Scholz
(Stabsstelle für Datenmanagement und Quantitative Analyse)

Gestaltungskonzept

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

Layout und Satz

Abteilung 2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Stand

Mai 2020

Download

www.uni-hamburg.de/jahresberichte

